MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1912

596 (21.12.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-156521

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Poſt inkl. Poſtaufſchlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inſerate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badiſche Neueſte Nachrichten

Telegramm-Adreſſe: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion.......... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inſeraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Induſtrie-Zeitung für Südweſtdeutſchland; Beilage für Literatur und Wiſſenſchaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtſchaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reiſen und Winterſport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 596. Mannheim, Samstag, 21. Dezember 1912. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Nationalflugſpende.

w. **Berlin**, 20. Dezember.

Unter dem Vorſitz des Prinzen Heinrich von Preußen fand heute im Reichstagsgebäude die konſtituierende Sitzung des Kuratoriums der Nationalflugſpende ſtatt. Prinz Heinrich eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Anweſenden und Worten des Dankes für die Spender, die aus allen Teilen des deutſchen Volkes ſich zuſammenſetzten, ſowie für den Staatsſekretär a. D. Grafen **Poſadowsky** und deſſen **Mitarbeiter**.

Miniſterialdirektor Lewald ſprach im Auftrage des von ſeiner Münchener Reiſe noch nicht zurückgekehrten Staatsſekretärs Dr. **Delbrück** den Dank des Reichsamts des Innern für die Tätigkeit des Reichskomitees und den dadurch gezeitigten Erfolg aus. Dieſer Erfolg hätte im Inland tiefen Eindruck hervorgerufen und auch im Ausland werde der Eindruck nicht geringer ſein, wenn es ſehe, daß an allem, was der Ertüchtigung und Wehrhaftmachung des Volkes zugute komme, alle Kreiſe des deutſchen Volkes mitarbeiteten. Das Hauptverdienſt an dem Fortgang der Arbeiten des Reichskomitees gebühre dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem er namens des Staatsſekretärs untertänigſten Dank ausſprach.

Hierauf legte der Schatzmeiſter Herr v. **Mendelſohn** das bereits in der Oeffentlichkeit bekannte Ergebnis der Sammlungen dar, nach dem bisher rund ſieben Millionen Mark geſammelt ſind. Davon liegt der Verwendungszweck von rund 2 Millionen Mark durch Beſtimmung der Spender feſt und zwar ſollen in der Hauptſache Flugzeuge beſchafft werden. Ueber die Verwendung des Hauptbetrages von rund 5¼ Millionen Mark hat das Kuratorium zu beſchließen. Das Kuratorium beſteht aus höchſtens 50 Mitgliedern, von denen 10 vom Reichskanzler ernannt werden. Die übrigen werden durch das Präſidium der Nationalflugſpende berufen und ſind aus Vertretern aller in den einzelnen Landesteilen am Flugweſen beteiligten Kreiſen zuſammengeſetzt. Genannt ſeien u. a.: Major von Abercron, Oberbürgermeiſter Adickes, Dr. von dem Borne, Geheimrat Böttinger, Fürſt Henckell zu Donnersmarck, Euler, Exzellenz von der Goltz, als Präſident des Luftfahrerverbandes Dr. K. Lanz, Helmuth Hirth, Rechtsanwalt Markerſteig, v. Parſeval, Dr. Sperling, Graf Zeppelin, Direktor Lewald, Geheimrat Hergeſell und der Direktor der Deutſchen Verſuchsanſtalt für Luftfahrt Dr. Bendemann. Im übrigen gehören dem Verwaltungsausſchuß an die Herren Euler-Frankfurt und der Präſident des Luftfahrer-Verbandes Exzellenz von der Goltz, Graf Sierſtorff, Hauptmann Hildebrandt, General Meſſing und Direktor Tiſchbein-Hannover. Das Kuratorium hat ſich über einen Verwendungsplan nach einheitlichen Grundſätzen geeinigt, die Geheimrat Albert in längerem Vortrage darlegte. Danach ſollen nicht nur die Zinſen verwendet, ſondern auch das Kapital ſoll allmählich behufs wirkſamer Förderung des Flugweſens verausgabt werden. Die Verwendung darf nicht zur Entlaſtung ſtaatlicher Fonds erfolgen und hat ſich, da eine Förderung der Luftfahrt außerhalb des Zweckes der Nationalflugſpende liegen würde, auf das Flugweſen zu beſchränken. Auf Grund der Referate der Herren Euler, Hirth, Bendemann und General Meſſing beſchloß das Kuratorium nach eingehender Debatte, daß die erſte und wichtigſte Aufgabe die Ausbildung genügend techniſch vorgebildeter Führer in Verbindung mit der Verſicherung gegen Unfall und für Todesfälle ſei. Für dieſe Aufgabe ſolle der Hauptſtamm des Vermögens reſerviert werden, da die Heranbildung einer großen Zahl zuverläſſiger und erfahrener Flugzeugführer ſowohl für die Induſtrie als auch im Intereſſe der Landesverteidigung das dringendſte Bedürfnis ſei. Auf techniſchem Gebiete wird im Hinblick auf die Bedeutung des Motors für das Flugzeug die Ausſchreibung eines neuen Flugzeugmotorwettbewerbs nach dem Vorbilde Sr. Majeſtät am letzten Kaiſergeburtstag beſchloſſen, ferner die Begründung einer Zentralſtelle zur Erprobung von ſich als brauchbar erweiſenden Erfindungen in Anlehnung an die Deutſche Verſuchsanſtalt für Luftfahrt befürwortet.

Endlich ſoll die Errichtung von Flugſtützpunkten gefördert werden. Die vorliegenden Einzelanträge wurden dem Verwaltungsausſchuß überwieſen. Auf Antrag des Geheimrats v. Böttinger ſollen Mittel der Nationalflugſpende auch für wiſſenſchaftliche Zwecke verwendet werden können. Zum Schluß ſprach Graf Poſadowsky dem Prinzen Heinrich, deſſen Anregung die Nationalflugſpende ihr Entſtehen verdankt, den Dank des Komitees aus.

Heilloſer Wirrwarr in Portugal.

⊙ **London**, 21. Dez. (Von unſ. Lond. Bur.) Die hieſige portugieſiſche Geſandtſchaft hat eine Erklärung erlaſſen, derzufolge in Liſſabon in den letzten Tagen nichts vorgekommen ſein ſoll, was irgendwelchen Anlaß zu Unruhen oder Sorgen geben könnte. Es wird behauptet, daß alle Meldungen darüber erfunden ſeien.

Selbſtverſtändlich ſchenkt niemand dieſem Dementi Glauben. Denn die Liſſaboner Korreſpondenten der Londoner Blätter melden über die Vorkommniſſe der letzten Zeit in der portugieſiſchen Hauptſtadt ſo viele Einzelheiten, als daß man da von Erfindungen reden könnte. Auch heute liegen wieder allerlei Nachrichten aus Liſſabon vor, denen zufolge ſich tolle Dinge abzuſpielen im Begriffe ſtehen. Es wird gemeldet, daß die gemäßigte republikaniſche Partei einen neuen Präſidenten für das Parlament wählte, wogegen die anderen Parteien heftig proteſtierten. Infolgedeſſen begaben ſich eine Menge Deputierter der Oppoſition auf die Galerie des Hauſes. Sie hatten ihre Taſchen vollgeſtopft mit Kartoffeln, Eiern und anderen Wurfgeſchoſſen, um den neugewählten Präſidenten mit dieſen Dingen zu bombardieren, wenn er den Vorſitz übernehmen ſollte. Die gemäßigte Partei erfuhr davon und ließ ſogleich die Warnung verbreiten, daß jeder, der es wagen ſollte, ein Wurfgeſchoß gegen den neuen Präſidenten zu ſchleudern, ſofort niedergeknallt werden würde. Seit einigen Tagen hat nun jeder Deputierter ſeinen Browning oder ſeine Piſtole in der Taſche ſtecken, wenn er ſich zur Sitzung in das Parlamentsgebäude begibt. Prügeleien und Fauſtkämpfe zwiſchen den Mitgliedern der gegneriſchen Gruppen ſind bereits ſeit Wochen ſozuſagen an der Tagesordnung und man befürchtet angeſichts der Tatſache, daß die Deputierten ſich bewaffnet haben, ſtündlich den Ausbruch einer Revolverſchlacht im Parlamentsgebäude.

Dieſes iſt von Kavallerie- und Infanterie-Abteilungen umzingelt und es wird niemand eingelaſſen, der ſich nicht als Deputierter oder Beamter des Hauſes legitimieren kann. Auch in den umliegenden Straßen patrouillieren fortgeſetzt Infanterie- u. Kavallerieabteilungen und im Parlamentsgebäude wird ſtändig eine ſtarke Militärtruppe, aus lauter zuverläſſigen Leuten beſtehend, bereit gehalten. Neugierige, die ſich in der Nähe des Parlaments aufhalten, werden ſofort von der Polizei vertrieben. Es darf ſich niemand dem Hauſe nähern. So liegen in Wahrheit die Dinge, wie die Liſſaboner Korreſpondenten der Londoner Preſſe behaupten.

Die Tarifverhandlungen für das Baugewerbe.

* **München**, 20. Dezbr. Die „Münchener Poſt" meldet: Die zentralen Tarifverhandlungen für das deutſche Baugewerbe beginnen vorausſichtlich am 29. Dezember. Den Vorſitz führt Gewerbegerichtsdirektor Dr. Prenner-München. Da Dr. Prenner durch die Tarifbewegung unter den Brauern an München gebunden iſt, finden die zentralen Verhandlungen nicht in Berlin, ſondern im Rathauſe in München ſtatt. Die Parteien haben ſich dahin geeinigt, den Kreis der Unparteiiſchen zunächſt einzuſchränken, weshalb die Magiſtratsräte Schulz-Berlin und Rath-Eſſen vorläufig aus dem Kollegium der Unparteiiſchen ausgeſchieden ſind.

Die Durchquerung Afrikas.

w. **Berlin**, 20. Dez. Von Oberleutnant **Paul Graetz** iſt folgende Depeſche hier eingetroffen:

Sakania, 19. Dez. Durch erſtmalige Verfolgung des ganzen Flußlaufes vom Quellfluß bis zur Mündung iſt der Tſchambeſi in Nord-Rhodeſia als Kongoquellfluß geographiſch nachgewieſen. Nunmehr ſteht feſt, daß der Kongo der längſte Fluß Afrikas iſt. Ich habe Katanga im Motorboot von der Oſtküſte wie von der Weſtküſte erreicht u. damit die Durchquerung Afrikas beendet, die mit einer Erkundungsfahrt durch Neu-Kamerun verbunden war. Ich kehre auf dem Dampfer „Kildonan Caſtle" am 25. Dezember von Kapſtadt über London heim zwecks Vorbereitung einer deutſch-engliſchen Luftſchiff-Expedition zur Erforſchung von Neu-Guinea.

Die internationale Lage.

Die Londoner Konferenzen.

w. **Bukareſt**, 20. Dez. Die franzöſiſche Regierung teilte der rumäniſchen mit, ſie werde die Einladung des rumäniſchen Geſandten zu der Botſchafterkonferenz für alle diejenigen Fälle befürworten, in denen die Konferenz Fragen behandele, die rumäniſche Intereſſen berühren.

* **Paris**, 20. Dez. Dem „Temps" wird aus Konſtantinopel gemeldet, die türkiſche Regierung behaupte entſchieden, daß ihre Flotte über die griechiſche einen beträchtlichen Erfolg davongetragen habe und daß der Widerſtand von Janina ungebrochen ſei. Die Türkei ziehe es deshalb vor, in London mit den Griechen ohne Waffenſtillſtand zu verhandeln und würde ſogar einen Waffenſtillſtand verweigern, wenn Griechenland ihn jetzt verlangen ſollte. Gleichzeitig ſei Reſchid Paſcha erſucht worden, die Frage von Adrianopel möglichſt raſch zur Erörterung zu bringen und die Verhandlungen abzubrechen, falls die Bulgaren auf der Uebergabe beharren ſollten.

⊙ **London**, 21. Dez. (Von unſ. Lond. Bureau.) Ueber die geſtrige Sitzung der Botſchafterreunion verlautet noch, daß ſie im ganzen nur zwei Stunden dauerte, wobei noch eine längere Teepauſe gemacht wurde, ſodaß die Beſprechungen ſelbſt nur etwa eine Stunde in Anſpruch nahmen. Sir Edward Grey führte wie gewöhnlich den Vorſitz. Der ſerbiſche Geſchäftsträger hatte kurz vorher eine Unterredung mit Sir Edward Grey im Auswärtigen Amt und erfuhr bei dieſer Gelegenheit den Beſchluß der Botſchafterreunion, Albanien autonom zu machen und Serbien einen Handelszugang zum Adriatiſchen Meer zu gewähren.

Im großen und ganzen ſprechen ſich die Zeitungen heute morgen ſehr zuverſichtlich aus und bedauern nur, daß man nicht ſchon früher zu dieſem Ergebnis gekommen ſei.

w. **London**, 20. Dez. Eine offizielle Reutermeldung beſagt: Die Botſchafter empfahlen, daß Albanien autonom werde mit der Stipulation, daß Serbien einen Handelszugang zum Adriatiſchen Meere garantiert erhalte. Die ſechs Regierungen unterzeichneten dieſen doppelten Vorſchlag im Prinzip.

Englands Macht in der Luft.

+ **London**, 19. Dez.

(Von unſerm Korreſpondenten.)

In England hat man nachgerade angefangen, zu begreifen, daß Dreadnoughts allein keine ſichere Schutzmauer für das Inſelreich bilden und daß für die Machtſtellung eines Landes die Zahl und Leiſtungsfähigkeit von Luftſchiffen und Flugmaſchinen ein weſentlicher Faktor iſt. In Deutſchland hat man dieſe Wahrheit längſt begriffen, und daß dort die beabſichtigte Lieferung eines Parſeval-Luftſchiffes für die britiſche Admiralität vielfach Mißbilligung erfahren hat, kann nicht als etwas ſo gar Unnatürliches angeſehen werden, da das deutſche Volk den Vorſprung in der Luftſchiffahrt über andere Nationen nur mit einem großen Aufwand von geiſtiger Kraft und mit bedeutenden, in patriotiſcher Opferfreudigkeit aufgebrachten Geldmitteln gewonnen hat.

Seit den jüngſten außerordentlichen Leiſtungen der deutſchen Luftkreuzer und im beſonderen ſeit dem angeblichen Erſcheinen eines Zeppelins über Sheerneß haben die Frageſtellungen im Parlament und die Agitation in der Preſſe nicht aufgehört, und wenn nicht der Freudentaumel über das kanadiſche Dreadnoughtgeſchenk die Beklemmungen über die „aus der Luft drohende Gefahr" ein wenig gemildert hätte, ſo würden wir vielleicht eine Wiederholung der Panik erlebt haben, die vor ein paar Jahren zum Ankauf des unglücklichen „Clement-Bayard" und des gleichfalls verunglückten „Lebaudy", ſowie zur Mißkonſtruktion des ſtarren Marine-Luftſchiffes „Mayfly" führte, dem gleich das Rückgrat brach, als man den erſten Flugverſuch mit ihm machen wollte. Die ſeitdem gebauten, von zwei bis vier Perſonen bemannten, kleinen Luftſchiffe „Beta", „Gamma", „Delta" und „Willows" erreichen nur eine Fluggeſchwindigkeit von 30 bis 45 Kilometern in der Stunde und können ſich durchſchnittlich nur vier Stunden in der Luft halten. Neben den großen deutſchen Luftkreuzern würden ſie ſich in der Tat nur wie Babyſchiffe ausnehmen.

Allerdings iſt ja England nun im Begriff, von Frankreich einen unſtarren Aſtra-Torres und von Deutſchland einen Parſeval zu erwerben, aber das Verlangen nach einem großen Luftkreuzer vom ſtarren Typ bleibt ungeſtillt, da die deutſche Regierung den Bau von Zeppelins fürs Ausland verboten hat. Es verlautet indes, daß die Ueberreſte des verunglückten ſtarren Luftſchiffes Mayfly möglicherweiſe eine Wiedergeburt — hoffentlich mit ſtärkerem Rückgrat — erleben werden, ſowie auch, daß die große Armſtrong-Whitworth-Geſellſchaft im Begriff ſteht, nach eigenem Entwurf einen Luftkreuzer des ſtarren Typs zu bauen, der dem Zeppelin gleichkommen ſoll.

Da nun der Bau eines großen Luftkreuzers, mag damit eine engliſche oder eine ausländiſche Werft betraut werden, achtzehn Monate erfordert, ſo iſt in der Preſſe und im Parlament die Frage geſtellt worden, ob in der Zwiſchenzeit England im Kriegsfall allermindeſtens über die nötigen Schutzmittel, d. h. über Ballongeſchütze und Flugzeuge verfügt. Der Kriegsminiſter, Oberſt Seeley, erwiderte indes, daß „es nicht im öffentlichen Intereſſe liege", bekannt zu geben, ob England Geſchütze beſitze, die imſtande ſeien, ein Luftſchiff in der Höhe von 6000 Fuß zu treffen. Zum Unglück für die Geheimtuerei des Miniſters wollte es die Ironie des Geſchicks, daß genau zu derſelben Zeit im Royal United Services Inſtitute unter dem Vorſitz des Generals Sir James Grierſon eine Verſammlung von hervorragenden Offizieren tagte, in der über die Mittel zur Bekämpfung von Luftſchiffen beraten und ausdrücklich feſtgeſtellt wurde, daß England noch keine für dieſen Zweck tauglichen Geſchütze beſitze. Was Flugzeuge betrifft, die als Luftſchiffzerſtörer dienen könnten, ſo beklagte General Smith-Dorrien in öffentlicher Verſammlung, daß die Fortentwicklung des Britiſh Royal Flying Corps zum Stillſtand gekommen ſei, da das Schatzamt die Beſchaffung einer weiteren Anzahl von Flugzeugen verweigert habe. Auf wiederholtes Drängen im Parlament hat nun aber die Regierung kürzlich mehrere Zweidecker von der franzöſiſchen Firma Donnet-Lévêque angekauft und auch der Aſtra-Geſellſchaft Auftrag für die Lieferung von Marine-Aeroplanen erteilt, über deren Zahl indes nichts verlautet.

Gegenwärtig beſitzt Großbritannien neben einer Anzahl Maſchinen alten Typs ungefähr 45 erſtklaſſige Flugzeuge und etwa 360 Flugzeugführer, von denen aber nur wenige dem Royal Flying Corps angehören. Die Mitteilungen über die Zahl der Flugzeuge des Royal Flying Corps ſind unvollkommen. Nach den Angaben des Kriegsminiſters Seely hat die Militärabteilung dieſes Corps an Flugzeugen, die 70 engliſche Meilen (105 Kilometer) in der Stunde zurücklegen können, 5 im Gebrauch und 15 in der Beſtellung, dazu 26 Flugzeugführer, die imſtande ſind, mit dieſen Maſchinen zu fliegen. Was die Marineabteilung des Fliegerkorps betrifft, ſo iſt nur bekannt, daß ſie nur ein einziges „ſiebzig Meilen"-Flugzeug beſitzt. Der Erſte Lord der Admiralität Churchill lehnte im Parlament alle Mitteilungen über dieſen Gegenſtand ab und begnügte ſich mit der Behauptung, daß er viele Flieger habe, die 70 engliſche Meilen in der Stunde übers Meer fliegen könnten.

Uebrigens herrſcht in der Luftſchiffertruppe des Britiſh Royal Flying Corps zufolge der ſtiefmütterlichen Behandlung, die ihr zuteil wird, bedeutende Unzufriedenheit. Die Fliegertruppen erhalten eine Zulage (8 Schilling für Offiziere und 2 Schilling für Unteroffiziere und Gemeine) für jeden Tag des Jahres, die Luftſchiffertruppen dagegen nur für diejenigen Tage, an denen ſie Fahrten unternehmen. In dieſem windigen Lande können, namentlich im Herbſt und Winter keine täglichen Uebungsfahrten gemacht werden, zumal Samstag nachmittag und Sonntag ausgeſchloſſen ſind. Die Militärabteilung der Luftſchiffertruppen beſteht aus 100, die Marineabteilung aus 30 Mann. Von den vier vorhandenen Luftſchiffen wurde die „Gamma" während der letzten Heeresmanöver beſchädigt und befindet ſich noch in der Reparatur; die „Delta" iſt wahrſcheinlich wegen irgendwelcher Schwächen während der letzten zwei Monate wenig ins Freie gekommen; das Marineluftſchiff „Willows" muß meiſt wieder zurückgeſchleppt werden, wenn es eine Uebungsfahrt unternimmt; und die „Beta", das brauchbarſte unter dieſen Luftſchiffſpielzeugen, hatte das Unglück, daß ihr am vergangenen Dienstag der Motor verſagte, der durch einen neuen erſetzt werden muß. Die „Beta" kann vier Mann und die „Willows" zwei Mann tragen? Für die 130 Mann der Luftſchiffertruppe iſt ſomit wenig Ausſicht (im gegenwärtigen Monat z. B. wurden bisher nur vier Uebungsfahrten gemacht) für Erlangung der begehrten Extrazulage, und vor allen Dingen wenig Gelegenheit für eine gründliche Ausbildung in der Luftſchiffahrt vorhanden, ſodaß England für die jetzt in aller Eile zu ſchaffende Luftflotte nur erſt noch über das allerunvollkommenſte Perſonal verfügt, ſowohl was die Zahl, wie was die Dienſttüchtigkeit betrifft.

Der neue Landtag in Württemberg.

Vom Reichstagsabgeordneten Otto Keinath.

Die Wahlſchlacht iſt vorüber; es wird nunmehr wohl an den verſchiedenen „Leichenreden" unter allen möglichen Geſichtspunkten nicht fehlen, und insbeſondere den politiſchen Parteien werden alle möglichen Ratſchläge erteilt werden, wie ſie es hätten machen ſollen. Soweit die nationalliberale Partei in Frage kommt, wird ſie dieſen Ratſchlägen mit Ruhe entgegenſehen können: die geſchichtliche Entwicklung der letzten Jahre führte mit innerer Konſequenz zu dem Zuſammengehen mit der Volkspartei gegen rechts und links, das ſich auch im großen und ganzen praktiſch bewährt hat. Von gleicher Notwendigkeit diktiert war auch ein, wenn auch nicht formelles, ſo doch tatſächliches Zuſammengehen im zweiten Wahlgang mit den Konſervativen gegen die Sozialdemokratie. Bedauerlich war es für die verbündeten Parteien der Nationalliberalen und der Volkspartei, daß ſie trotz guter Zuſammenarbeit im erſten Wahlgang für den zweiten Wahlgang keine gleichartige Parolen finden konnten. Wir in der nationalliberalen Partei hätten es für richtiger und auch praktiſch erfolgreicher gehalten, wenn für den zweiten Wahlgang Konſervative, Nationalliberale und Volkspartei ſich verſtändigt hätten und haben deshalb eine diesbezügliche Anregung von konſervativer Seite auch der Volkspartei zur Zuſtimmung empfohlen. Es iſt ſicher, daß in dieſem Fall die beiden liberalen Parteien 4, vielleicht ſogar 5 weitere Mandate bekommen hätten. Daß dieſe Auffaſſung keineswegs reiner Mandatspolitik entſpringt, beweiſt das völlige Verſagen der volksparteilich-ſozialdemokratiſchen Vereinbarungen über Oberndorf und Backnang, wo die Volkspartei trotz der Unterſtützung durch die Sozialdemokratie unterlag und in Leonberg und Waiblingen, wo die Sozialdemokratie trotz offizieller volksparteilicher Unterſtützung unterlag, weil nur ein verſchwindender Teil der volksparteilichen Wählerſchaft dieſer Parole Folge leiſtete, während ein großer Teil den Kandidaten des Bundes der Landwirte zum Siege verhalf. Es iſt aber ausdrücklich feſtzuſtellen, daß dieſes teilweiſe Auseinandergehen im zweiten Wahlgang zu gegenſeitigen Beſchwerden nicht berechtigt, da das Wahlabkommen zwiſchen den beiden liberalen Parteien dem Wortlaut und dem Sinn nach jeder Partei freie Hand gewährte, für den Fall, daß eine liberale Kandidatur nicht in der Abſicht der Durchſetzung aufrecht erhalten werde.

Werden die Wahlen eine Umwälzung in der inneren Politik Württembergs nach ſich ziehen? Das iſt kaum anzunehmen. Die Gruppe der Rechten beſitzt nicht die Macht zur Einleitung einer neuen Politik und ſelbſt, wenn ſie die Macht dazu beſäße, hätten ſicherlich die Konſervativen wenig Luſt dazu, die Verbindung mit dem Zentrum, die ihnen in Oppoſitionsſtellung manchmal nützlich und angenehm war, auszubauen zu einem Block, zur Durchſetzung reaktionär-klerikaler Landespolitik. Denn ſie wiſſen zu genau, daß das württembergiſche Volk ſehr raſch eine kraftvolle Gegenbewegung entwickeln würde, unter deren Druck die der konſervativen Agitation augenblicklich günſtigen Momente, wie Mißſtimmung über die Volksſchullaſten, über den verregneten Sommer, über die Fleiſchteuerungsagitation der Sozialdemokratie u. a., ſehr raſch ihr Gewicht verlieren würden. Für die Propaganda der liberalen Parteien wäre es kein Unglück, wenn die Rechtsparteien Verſuche machen würden, ihre Herrſchaft im Halbmondſaal zu etablieren, aber für das Württemberger Land wäre es, wenn auch nur vorübergehend, ſchädlich. Wahrſcheinlich wird ſich die Landtagsmehrheit von Fall zu Fall zuſammenſetzen, wie dies ſchon in der abgelaufenen Periode der Fall geweſen iſt. Dies iſt um ſo wahrſcheinlicher, weil ſich der neue Landtag wenig mit überragenden, rein politiſchen Aufgaben zu befaſſen haben wird, ſondern vorzugsweiſe mit kleinen Geſetzen, die von den Parteien vom Zweckmäßigkeitsſtandpunkt aus geprüft werden und die ziemlich einheitlich den bisherigen Wünſchen faſt aller Parteien entſprechen. Nach der lebhaften Reformtätigkeit des letzten Jahrzehnts wird in Württemberg mit Recht eine geſetzgeberiſche Ruhe eintreten.

Politiſche Ueberſicht.

* **Mannheim**, 21. Dezember 1912

Zur Verſicherungspflicht der weiblichen Beamten.

Die Verſicherungspflicht der weiblichen Beamten, ſofern ſie mit Penſionsberechtigung angeſtellt ſind, hat das Reichsverſicherungsamt für das Gebiet der Invalidenverſicherung verneint. Dieſe für die Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen ſehr bedeutſame Entſcheidung wird wohl auch in dem großen Kreiſe unſerer feſt angeſtellten Lehrerinnen, Telephoniſtinnen und aller ſonſtigen Beamtinnen, deren Zahl die Hunderttauſend erheblich überſteigt, freudig begrüßt werden, da ihnen der Beitritt zur ſtaatlichen Invalidenverſicherung im Hinblick auf ihr Penſionsrecht kaum die ihren Pflichtbeiträgen entſprechenden Vorteile gebracht hätte. Die Frage ſelbſt war bisher viel beſtritten. Die Reichsverſicherungsordnung macht nach ihrem Wortlaut die Befreiung von der Verſicherungspflicht davon abhängig, daß den weiblichen Angeſtellten außer einem Ruhegehalt für ihre Perſon noch die Anwartſchaft auf Waiſenrente gewährleiſtet wird. Praktiſch iſt dieſe Gewährleiſtung der Waiſenrente völlig bedeutungslos, da die Beamtin im Falle ihrer Verheiratung aus dem Dienſte ausſcheiden und im theoretiſchen Falle der Geburt eines unehelichen Kindes im Disziplinarwege entfernt werden würde. Es iſt erfreulich, daß das Reichsverſicherungsamt auch in dieſem Falle den Weg zu einer den praktiſchen Bedürfniſſen Rechnung tragenden Auslegung des Geſetzes gefunden und damit das Vertrauen auf eine verſtändige Handhabung der geſetzlichen Vorſchriften nicht getäuſcht hat. Hoffentlich werden die Behörden, die nach § 9 des Angeſtellten-Verſicherungsgeſetzes zur gleichen Entſcheidung für die Angeſtelltenverſicherung berufen ſind, dem ſalomoniſchen Urteil des Reichsverſicherungsamtes folgen.

Badiſche Politik.

? **Karlsruhe**, 20. Dez. Zur **Fleiſchverſorgung** der hieſigen Stadt bezog die Stadtverwaltung ſeit 10. Oktober aus dem Auslande: 979 Stück lebendes Schlachtvieh aus Holland, ferner 11 878 Kg. Kalbfleiſch, 9391 Kg. Hammelfleiſch, ebenfalls dorther, ſowie 392 909 Kg. Schweinefleiſch aus Holland, Dänemark und Schweden. Jede Woche treffen 10 bis 12 Eiſenbahnwaggons geſchlachtete Schweine aus dieſen Ländern im ſtädtiſchen Schlachthof ein. Durch dieſen Maſſenbezug iſt es auch ermöglicht, die benachbarten Städte zum Teil mit Schweinefleiſch zu verſorgen.

):(**Villingen**, 20. Dez. Vom hieſigen Schöffengericht wurden wegen Beleidigung des Landtagsabgeordneten Görlacher dahier Redakteur Günther von der „Bad. Landesztg." zu 50 M. und Redakteur Görlacher vom „Schwarzwälder" zu 30 M. Geldſtrafen verurteilt. Die Beleidigung wurde in einem Artikel der beiden Blätter erblickt, der die im Landtag ſeinerzeit erörterte Vergebung von Schloſſerarbeiten für den Bahnhof in Donaueſchingen behandelte. In der Begründung zum Urteil rügte der Vorſitzende das Verhalten des Abg. Görlacher bei dieſer Submiſſionsangelegenheit in ſcharfer Weiſe.

Gemeindewahlen.

):(**Waldkirch**, 20. Dez. Bei den Bürgerausſchußwahlen in der Klaſſe der Mittelbeſteuerten erhielten die Nationalliberalen auf der Liſte für 3 Jahre und 6 Jahre je 3 (zuſammen 6), die Zentrumspartei je 7 Sitze (alſo zuſammen 14). Die Fortſchrittliche Volkspartei und die Sozialdemokraten gingen leer aus. Abgeſtimmt haben ca. 86 Prozent der Wahlberechtigten.

):(**Konſtanz**, 20. Dez. Den Schluß der Gemeindewahlen bildete geſtern die Wahl des Stadtv.-Obmanns und ſeines Stellvertreters. Von 96 Wahlberechtigten ſtimmten 93 ab. Auf Stiftungsverwalter Lohr fielen als Obmann die Stimmen der Nationalliberalen, der Demokraten und Sozialdemokraten, insgeſamt 59. Das Zentrum ſtellt als Obmann ebenfalls einen Nationalliberalen auf und zwar Architekt Heinrich Blattner. Die Kandidatur Lohrs hatte es von vornherein abgelehnt. Als Obmann-Stellvertreter wurde von allen Parteien Oberpoſtaſſiſtent Greif (Ztr.) gewählt. Die Nationalliberalen wollten dieſen Sitz wegen Ablehnung der Kandidatur Lohr ſeitens des Zentrums den Demokraten einräumen. Man einigte ſich dann aber, den Sitz dem Zentrum, als der zweitſtärkſter Partei im Bürgerausſchuß zu geben.

Ein Rückzug.

):(**Freiburg**, 20. Dez. In der Frage der **Prorektorswahl** hat der „**Bad. Beobachter**" einen ſchleunigen Rückzug angetreten. Er ſchreibt heute: Zur Prorektorswahl in Freiburg wird uns von durchaus unterrichteter Seite mitgeteilt, daß den Herrn Profeſſor Pfeilſchifter durchaus kein Vorwurf trifft, wegen der Annahme der Wahl. Die theologiſche Fakultät, welche die Stimmung der übrigen Wahlberechtigten wohl gekannt habe, ſei zum Voraus damit einverſtanden geweſen, daß Pfeilſchifter annehme, wenn er gewählt würde. Der Fall, daß nicht der von der Fakultät Vorgeſchlagene gewählt werde, komme dann und wann vor und habe inſofern nichts Auffälliges. In der theologiſchen Fakultät ſei es früher ſchon einmal vorgekommen, ohne daß man etwas dahinter geſucht habe. Pfeilſchifter ſei nach Prof. Mayer im Alter der Nächſte geweſen. Nach unſeren urſprünglichen Informationen war die von uns geübte Kritik allerdings am Platz. Wir ſind jedoch der Anſicht, wenn die Umſtände ſo liegen und die theologiſche Fakultät ſich im voraus mit der Sache abgefunden hat, auch für die Preſſe kein Grund vorliegt, an den erhobenen Vorwürfen feſtzuhalten. Wir wollen niemand Unrecht tun.

Bayeriſche und Pfälziſche Politik.

Aufhebung der Regentſchaft.

* **München**, 20. Dez. Der bayeriſche Miniſterpräſident hat die Präſidenten des Landtages und die Parteiführer von einer Regierungsvorlage verſtändigt, die dem im Januar einzuberufenden außerordentlichen Landtag vorgelegt werden ſoll. Danach wird der Volksvertretung eine Verfaſſungsänderung vorgeſchlagen werden, die zur Aufhebung der Regentſchaft führen ſoll.

Verband der badiſchen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen.

BNC. **Raſtatt**, 20. Dez.

Im hieſigen Rathausſaale fand heute eine Sitzung des **Landesausſchuſſes** des **Verbandes der badiſchen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen** ſtatt, welche ſich zunächſt mit der Erneuerung einer ſozialen Einrichtung, der **Verſicherung auf Tod und Unfall**, zu befaſſen hatte. Dieſe Einrichtung hat ſich gut bewährt. Insgeſamt wurden ſeit Beſtehen dieſes Vertrages 5400 Mark Verſicherungsgelder an die Hinterbliebenen tödlich verunglückter Mitglieder in 27 Fällen ausbezahlt. Der Vertrag mit der bisherigen Geſellſchaft ſoll deshalb auf ein weiteres Jahr verlängert werden mit der Maßgabe, daß der Verſicherungsbetrag für jeden einzelnen Fall auf 150 M. feſtgeſetzt wird. Zum folgenden Punkt der Tagesordnung wurden in die ſatzungsgemäß vom Landesverband zu benutzenden Kommiſſionen für die

Feuilleton.

Liebesorakel in der Weihnachtszeit.

Im deutſchen Volksglauben ſind mit den großen Feſten des Jahres allerlei wunderſame Vorſtellungen verknüpft, durch die der geheimnisvolle Schleier von der Zukunft gehoben werden kann, und unter den Fragen, die man dann an das Schickſal richtet, ſtehen bei den Frauen Liebes- und Eheglück voran. So hat denn auch Weihnachten früher als beſonders glückliche Zeit für die Liebesorakel gegolten und gilt wohl auch heute noch hier und da dafür.

In ſeinem an volkskundlichen Mitteilungen ſo reichen „Saturnalia" berichtet Prätorius davon, wie gottloſe Mädchen „ihre künftigen Liebhaber erkündigen": „Nemblich ſie ſchneiden neunerley Holtz an dem Tage, ſo vor dem Weyhnachtsabend vorhergehet, ab: davon machen ſie in der Mitternacht ein Feuer in einem Gemache oder Stuben, aber gantz nackigt alſo, daß " ihre Hemden vorher zum Gemache hinaus werffen vor die Thüre, und drauff bey dem Feuer ſitzend ſprechen: „Hier ſitz ich ſaſe nackigt und bloß; wenn doch mein liebſter kähme, und würffe mir mein Hemde in den Schoß." Dabei kann es den Mädchen freilich recht ſchlecht gehen, denn die Geiſter erheben deswegen großen Tumult und Gepolter, und wenn ſie den Dirnen die Hemden nur in tauſend kleine Stücke reißen, ſo können dieſe von Glück ſagen.

In der Weihnacht kann man auch erfahren, „ob man bald zu Heiraten komme. Sie nehmen 4 Zwibbeln, und ſtellen ſolche in die 4 Winkel der Stube, eine hie, die andere dahin, und benennen bey einer jedweden eines Perſohnen Nahme, darzu ſie Hoffnung haben, und alſo der Liebhaber 4. Darauff laſſen ſie ſolche ſtehen biß auf heilige drey Könige: Iſt keine davon ausgeſchlagen, ſo wird von der Heyrath oder denen gedachten Perſohnen nichts werden, welche Zwibel aber keimet, deſſen Nahme ſo ſie dabey geſprochen, wird der Bräutigam haben, den ſie bekommen ſollen."

Zu Weihnachten kann man auch Träume von ſeinem Liebſten bekommen. „Etliche kauffen frühe, des Tages für den heiligen Abend, für ein Pfennig Semmel, und zwar das letzte Stößgen, das auf einem End' zu iſt. Weiter ſchneiden ſie ein bißchen Rinde unten herunter, und binden es unterm rechten Arm, und gehen fleißig den gantzen Tag damit herumb. Hernach ſo ſie ſchlaffen gehen, legen ſie es unter dem Kopf in der Chriſtnacht, und ſprechen dabey: „Jetzt habe ich mich gelegt und Brot bey mir, wenn doch nu mein feines Lieb kehme und eſſe mit mir." Drüber ſol es geſchehen, daß zur Mitternacht von ſolcher Semmelrinde was genagt werde! Draus jener früh morgens erkennen kan, daß er oder ſie das Jahr über heyrathen werde. Iſt es aber unverſehrt gelaſſen, ſo haben ſie ſchlechte Hoffnung haben." All ſolche Verſuche, die Zukunft zu erraten, können aber ſehr gefährlich auslaufen, weil ſie böſe Geiſter anziehen. Wenn ſie nur die ganze Nacht von lauter böſen Teufeln geängſtigt werden, ſo mag's noch hingehen; aber bisweilen ſpringt wohl auch der Gottſeibeiuns in Geſtalt des Liebſten herein und wirft nach dem Mädchen mit einem Meſſer.

Ueber das Aeußere des Zukünftigen erhält man durch folgendes Orakel Auskunft, das man uns in der „Geſtriegelten Rockenphiloſophie" mitteilt. „Wenn eine ledige Dirne will wiſſen, ob ihr Liebſter werde gerade oder krumm ſeyn, die ſoll am Weyhnacht Heiligen Abend an eine Klaffter oder einem Stoß Holtz treten, und rücklings ein Scheit ausziehen, wie das Scheit iſt, alſo wird auch der Liebſte ſeyn." Auch auf den Hahnenſchrei ſoll man achten. „Wenn eine Jungfrau wiſſen will, ob ſie in einem Jahre einen Mann kriegen werde, ſoll ſie am Weyhnachtheiligen Abend oder in der Mitternacht an das Hüner Hauß klopffen und ſagen: Gackert der Hahn — So krieg ich einen Mann, — gackert die Henn, — ſo krieg ich kenn." „Welche in der Chriſtnacht in den Bronnen ſchaut, die entdeckt ihren Bräutigam darinn, ob er krumm oder gerade, klein oder groß ſey."

Darüber erzählt H. L. Fiſcher in ſeinem „Buch vom Aberglauben" eine lehrſame Geſchichte: „Lebrecht hatte gehört, daß die reiche Fieke, die er gern geheirathet hätte, dieß an einem gewiſſen Brunnen thun würde. Es kam ihm zu ſtatten, daß bei dieſem Brunnen ein Baum ſtand, deſſen Zweige darüber hinreichten. Da hinauf ſtieg er, ſo bald es halb elf geſchlagen hatte. Fieke kam, und Lebrecht, der ſich recht ſichtbar machen wollte, biegte ſich ſo ſehr herüber, daß der Aſt, auf welchem er ſich befand, entzwei brach. Er fiel herunter und zerbrach den Arm, und Fieke bekam vor Schreck das Fieber." Andere von Fiſcher mitgeteilte Weihnachts-Liebesorakel ſind folgende: „Auch pflegen heirathsſüchtige Mädchen um dieſe Zeit in die Blaſe (den im Ofen und in der Stube ſelbſt eingemauerten Topf) zu ſehen, ihren Bräutigam darin zu erblicken." „Wenn ein Mädchen wiſſen will, was für Haare ihr künftiger Liebſter hat, ſo greife ſie in der Chriſtnacht rücklings zur Stubentür hinaus, ſo bekommt ſie ſolche Haare in die Hand. Wenn ſie wiſſen will, wie ihr künftiger Mann heißt, ſoll ſie den erſten Faden Garn, den ſie am heiligen Abend ſpinnt vor die Tür ſpannen; wie der erſte Vorbeigehende heißt, ſo ihr Künftiger."

Kunſt, Wiſſenſchaft u. Leben.

Theater-Notiz.

Am Sonntag wird d'Alberts „Tiefland" wieder in das Repertoir aufgenommen und zwar in folgender Beſetzung: Sebaſtiano — Hans Bahling; Tomaſo — Karl Marx; Mühlknecht — Hugo Voiſin; Martha — Liesbeth Ulbrig; Pepa — Elſe Tuſchkau; Antonia — Roſe Kleinert; Roſalia — Ingeborg Liljeblad; Nuri — Margarete Beling-Schäfer; Pedro — Walter Günther-Braun; Nando — Max Felmy. **Dirigent:**

MARCHIVUM

Spargenoſſenſchaften des Verbandes gewählt die Herren Haußer-Mannheim, Hügel-Tauberbiſchofsheim, Buſam-Mannheim, Anſelment-Karlsruhe, Bea-Freiburg, Seger-Engen. Des weiteren wurde über eine Teilung verſchiedener Gaue verhandelt und das Verbandspräſidium beauftragt, der nächſten Verſammlung einen geeigneten Vorſchlag zu unterbreiten. Der Antrag verſchiedener Vereine, einheitliche Verbandsabzeichen zu beſchaffen, wurde abgelehnt und den Vereinen anheim gegeben, ſich eigene Verbandsabzeichen zu beſchaffen.

Die vor 2½ Jahren gegründete Krankenkaſſe des Verbandes, welche über 280 000 Mark Krankengeld ausbezahlt und etwa 125 000 Mark Vermögen beſitzt, erfreut ſich einer ſtets zunehmenden Mitgliederzahl, weshalb die Zuwahl weiterer Vorſtandsmitglieder wünſchenswert erſcheint. Da die Handwerkskammern Mannheim, Freiburg und Konſtanz dieſer Einrichtung des Verbandes großes Intereſſe entgegenbringen und auch zu Auskünften uſw. ſeitens der Kaſſe häufig in Anſpruch genommen werden müſſen, hält die Verſammlung es für recht und billig, dieſen 3 Kammern je einen Sitz im Vorſtand der Kaſſe zu bewilligen. Unter Verſchiedenem gibt Verbandspräſident Niederbühl bekannt, daß der Verband bis Mitte nächſten Jahres einen Handwerkerkalender für das Jahr 1914 herausgibt, welchem ſeitens der Verſammlung eine gute Aufnahme bei den Mitgliedern in Ausſicht geſtellt wird. Sodann wird Beſchluß gefaßt über Vergünſtigungsverträge betr. Unfall- und Haftpflichtverſicherung. Ferner wies der Präſident noch auf die am 1. April oder 1. Juli n. Js. in Kraft tretende Buchführungsgenoſſenſchaft hin, welcher ſämtliche Verbandsmitglieder beitreten können. Nachdem noch einige Wünſche und Anträge zur Ausſprache kommen, wurde die Verſammlung, auf welcher ſämtliche Gaue des Verbandes vertreten waren, geſchloſſen.

Es folgte eine Sitzung der Zentralorganiſation der handwerklichen Verbände Badens, welcher ebenfalls die Delegierten des Gewerbeverbandes, ferner die Vertreter der 4 badiſchen Handwerkskammern ſowie die zahlreichen Vertreter ſonſtiger badiſcher handwerklicher Verbände anwohnten. Stadtrat Niederbühl-Raſtatt begrüßte die Erſchienenen und machte ſodann die Mitteilung, daß dem Beſchluß der diesjährigen Landesverſammlung zufolge das Verbandspräſidium eine Denkſchrift betr. das Submiſſionsweſen, Beſchwerden über Mißſtände in demſelben, Urſachen dieſer Beſchwerden, der angemeſſene Preis bei Arbeitsausſchreibungen, die Feſtſtellung dieſes angemeſſenen Preiſes, die Errichtung von Submiſſionsämtern, die Aufgaben und Zuſammenſetzung und Koſten derſelben und ferner die Wünſche des organiſierten Handwerks und Gewerbes bezüglich des Submiſſionsweſens, ausgearbeitet habe. Die Denkſchrift war den Teilnehmern der heutigen Tagung bereits vorher zugegangen, ſodaß nach kurzen Erläuterungen in die Diskuſſion eingetreten werden konnte, an welcher ſich eine ſtattliche Anzahl Handwerksvertreter beteiligten. Die ſämtlichen Punkte der umfangreichen Denkſchrift wurden in mehr als zweiſtündiger Beratung durchgeſprochen und einſtimmig angenommen. Weiterhin wurde eine Kommiſſion, beſtehend aus Vertretern der einzelnen Verbände, der Handwerkskammern und des engeren Vorſtandes des Gewerbeverbandes ernannt, welche zunächſt mit den Regierungsvertretern über die Denkſchrift konferieren ſoll.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Dezember 1912.

Aus der Stadtratsſitzung

vom 19. Dezember 1912.

Die Darſtellung der dem Umlageausſchlag zugrunde zu legenden Steuerwerte und Einkommenſteuerſätze für das Jahr 1913 wird von dem Vorſitzenden zur Kenntnis gebracht.

Hiernach betragen:

	für Mannheim ℳ	f. Rheinau ℳ	für Sandhofen ℳ	Insgeſamt ℳ
Die Steuerwerte des Liegenſchaftsvermögens	770,550,290	18,676,500	26,924,180	816,149,970
Die Steuerwerte des Betriebsvermögens	941,629,300	17,897,500	654,400	960,181,200
Die Steuerwerte des Kapitalvermögens .	584,587,200	1,110,700	4,689,100	590,387,000
Die Einkommenſteuerſätze	5,794,929	78,420	66,970	5,940,319

Ein genauer Vergleich mit den Steuerwerten etc. des Jahres 1912 iſt nicht möglich, einmal, weil ein Teil der bisher in Rheinau und Sandhofen veranlagten Steuerwerte nunmehr in den Mannheimer Zahlen enthalten iſt, und zweitens, weil für Rheinau als Teil von Seckenheim ſeither beſondere Steuerkataſter nicht aufgeſtellt wurden. Legt man für Rheinau den ſeinerzeit in der Einverleibungsdenkſchrift angegebenen, ſchätzungsweiſe ermittelten Anteil am Geſamtſteuerkapital Seckenheims vom Jahre 1911 zugrunde und für Mannheim und Sandhofen die für das Jahr 1912 feſtgeſtellten Steuerwerte etc., ſo würde ſich folgende annähernde Vergleichsberechnung ergeben. Es betragen insgeſamt:

	1913 ℳ	1912 ℳ	Zunahme ℳ
Die Steuerwerte des Liegenſchaftsvermögens	816,149,970	790,629,473	25,520,497
Die Steuerwerte des Betriebsvermögens	960,181,200	888,120,600	72,060,600
Die Steuerwerte des Kapitalvermögens	590,387,000	552,887,170	38,409,900
Die Einkommenſteuerſätze .	5,940,319	5,296,072	644,247

Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, daß der Stadtverordnetenvorſtand zufolge der am 13. Dezember vom Stadtverordnetenkollegium gefaßten Reſolution zu weiteren Mitgliedern der Krankenhausbau-Kommiſſion die Stadtverordneten Ludwig, Sator, Schütz und Schweickart ernannt hat.

Zur Beſchleunigung des Verfahrens zur Erwirkung der baupolizeilichen Genehmigung des Projektes für den Krankenhausneubau hat geſtern im Bürgerausſchußſaale eine Beſprechung ſtattgefunden, an der ſich außer dem Reſpizienten, Herrn Bürgermeiſter von Hollander, dem Vorſtand des Hochbauamts und dem Krankenhausdirektor der Medizinalreferent und der bautechniſche Referent Großh. Miniſteriums des Innern Herren Geh. Obermedizinalrat Dr. Greiff und Baurat Profeſſor Stürzenacker ſowie Vertreter der beteiligten örtlichen Staatsbehörden beteiligten. Das Projekt wurde in allen Teilen techniſch erläutert und beſprochen, wobei ſich keinerlei nennenswerte Beanſtandungen ergeben haben. Auf Grund dieſer Erörterungen ergeht nunmehr an Gr. Bezirksamt Antrag auf alsbaldige vorläufige Bauerlaubnis.

Auf Vorſchlag der Kunſthallendirektion werden die Beſuchsſtunden der Kunſthalle in der Weiſe erweitert, daß das Haus an Sonn- und Feiertagen ununterbrochen von 11—4 Uhr offen gehalten wird.

Der Vertrag mit dem Reſidenztheater in Dresden wegen Veranſtaltung von Operettengaſtſpielen im Neuen Theater in den Monaten Juli und Auguſt 1913 wird genehmigt.

Ueber die Verhandlungen in der Oberbürgermeiſterkonferenz vom 14. d. M. wird von dem Stellvertreter des Oberbürgermeiſters in allgemeinen Zügen Bericht erſtattet.

Ein in der Oberſtadt angebotenes Haus wird vorbehaltlich der Zuſtimmung des Bürgerausſchuſſes erworben.

Dem Antrage der Schifferſchulkommiſſion entſprechend, wird anſtelle des verſtorbenen Herrn Profeſſors Zepf Herr Profeſſor Dr. Scharf an der Oberrealſchule hier mit der Leitung der Schifferſchule betraut.

Für den beabſichtigten Neubau eines weiteren Schulhauſes in Käfertal wird der Bauplatz beſtimmt. Es wird beſchloſſen zu benennen: 1. Das neue Schulhaus im Langeröttergebiet „Uhlandſchule“, 2. das Schulhaus in Feudenheim „Feudenheimerſchule“, 3. das neue Schulhaus Luzenberg „Luzenbergſchule“, 4. das noch in der Vorbereitung befindliche neue Schulhaus im Lindenhofſtadtteil „Dieſterwegſchule“.

Der Armenkommiſſion wurde in Erfüllung eines Gelöbniſſes von Ungenannt der Betrag von M. 100 überwieſen zur Verteilung an verſchämte Arme.

Nach einem Bericht der Schlachthofdirektion ſind die Preiſe für Großvieh in Holland bei der zuletzt von der Stadtverwaltung bezogenen Sendung ſo hoch geweſen, daß ſich das Pfund Schlachtgewicht auf 93 bis 95 Pfg. ſtellte, ſo daß ein Unterſchied in den Schlachtgewichtpreiſen für einheimiſches und ausländiſches Fleiſch zurzeit nicht mehr beſteht. Der Stadtrat beſchließt, trotzdem ſeine Bemühungen fortzuſetzen, um ausländiſches Schlachtvieh zu angemeſſenen Preiſen beziehen zu können. Wegen der am 1. Januar 1913 ablaufenden Genehmigung zur Einfuhr von wöchentlich 100 Stück Großvieh aus Holland ſoll Antrag auf Verlängerung für wöchentlich noch 50 Stück geſtellt werden.

Die Generalintendanz der Großherzoglichen Civilliſte hat auf die Eingabe des Stadtrates wegen Genehmigung zur Erbauung einer elektriſchen Straßenbahnverbindung von der Lindenhofſtraße nach dem Rheinbrückenaufgang mitgeteilt, daß ſie bereit ſei, die Genehmigung unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen zu erteilen, wenn die fragliche Linie auf eigenem Bahnkörper längs der Staatsbahn verlegt wird. Da eine Prüfung ergeben hat, daß bei dieſer Linienführung eine große Anzahl zum Teil ſehr ſchöner Bäume entfernt werden müßte, hat der Stadtrat durch das Straßenbahnamt ein Projekt bearbeiten laſſen, das auf das tunlichſte Erhaltung des Baumbeſtandes Rückſicht nimmt. Es wird beſchloſſen, dieſes Projekt der Großherzoglichen Generalintendanz mit der Bitte um Genehmigung zu unterbreiten.

Zu dem von der Stadtgemeinde über den Bau von Vorortbahnen aufgeſtellten Programme gehört auch die Erbauung einer Nebenbahn Induſtriehafen—Käfertal im Anſchluß an die Linie Käfertal—Wallſtadt—Heddesheim.

Der Stadtrat erklärt ſich mit dem Bau der Linie Induſtriehafen—Käfertal unter der Vorausſetzung einverſtanden, daß die Oberrheiniſche Eiſenbahngeſellſchaft bereit iſt, deren Betrieb gegen Verzinſung und Abſchreibung des Baukapitals zu übernehmen. Das Straßenbahnamt erhält Auftrag, mit der Oberrheiniſchen Eiſenbahn-Geſellſchaft in dieſem Sinne zu verhandeln.

Vergeben werden: a) die Ausführung der Granitarbeiten für Errichtung einer Trinkhalle am Waſſerturm an Leonh. Haubuch, die Sandſteinhauerarbeiten am Baptiſt Heckert; b) die Lieferung und Montage der Heizeinrichtungen für 10 Motor- und 10 Anhängewagen an die Siemens-Schuckertwerke Berlin; c) die Erneuerung der Gleiſe in der Kurfürſtenſtraße und auf der Strecke Friedrichsbrücke-Collinſtraße an den Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein Osnabrück; d) die Entwäſſerungsarbeiten für das neue Keſſel- und Maſchinenhaus im Gaswerk Luzenberg an die Firma Hugo Benzinger in Feudenheim; e) die Verlängerung der Hauptrohrſiele für dasſelbe Gebäude an die Firma Heinrich Schmalz hier; f) die Sielbauten in der Neckarvorland- und Franzoſenſtraße an die Firma Hertewich u. Kratz und in der Wingertſtraße in Neckarau an Unternehmer Gg. Hann; g) die Eislieferung für Kranke im Stadtteil Feudenheim dem Wirt Ludwig Keßler dort.

Dem Gr. Bezirksamt werden 6 Wirtſchaftskonzeſſionsgeſuche befürwortend vorgelegt; nicht befürwortet wird je ein Geſuch um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbureaus und um Entlaſſung vom Militärdienſt.

Einladungen liegen vor: a) von dem Mannheimer Fröbel-Seminar zu dem Spielfeſt der Zöglinge am 17. Dezember; b) von dem Verein Lehrlingshort zur Weihnachtsfeier am 22. Dezember; c) von der Kleinkinderſchule N 6,9 zur Weihnachtsfeier am 22. Dezember.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog iſt geſtern von München wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg iſt geſtern nach Schloß Berg abgereiſt.

* **Verſetzt** wurde Eiſenbahnſekretär Ernſt Kirſchbaum in Rheinau nach Mannheim.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Poſtſekretär Wilhelm Biſchoff in Mannheim das Verdienſtkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Miniſterialkommiſſion für das Hochbauweſen.** Der Großherzog hat den Vorſtand der evangeliſchen Kirchenbauinſpektion in Heidelberg, Oberbaurat Behaghel in Heidelberg, den Profeſſor an der Techniſchen Hochſchule, Dr. Billing in Karlsruhe, den Direktor der Kunſtgewerbeſchule, Profeſſor Hoffacker, in Karlsruhe, den Konſervator der öffentlichen Baudenkmäler und Direktor der Baugewerkſchule, Geheimen Oberbaurat Kircher in Karlsruhe, das Kollegialmitglied der Forſt- und Domänendirektion, Oberbaurat Kredell in Karlsruhe, zu Mitgliedern der Miniſterialkommiſſion für das Hochbauweſen für die fünf Jahre 1913 bis 1917 ernannt.

* **107 Speiſewagen der deutſchen Eiſenbahnwagengeſellſchaft** verkehren jetzt in unſeren Schnellzügen. Neu eingeſtellt ſind Speiſewagen in die D-Züge 15/16 Berlin-Köln, und 188/189 Hamburg-Hoek van Holland. Für die Erlaubnis des Wirtſchaftsbetriebes zahlte die Geſellſchaft rund 270 000 Mark an die Staatsbahnen. Es verblieb ein Ueberſchuß von mehr als ¾ Millionen Mark, ſo daß wiederum 250 000 Mark Dividende (gleich 10 Prozent) gezahlt werden konnte.

* **Vermächtnis.** Infolge letztwilliger Verfügung des verſtorbenen Herrn Kommerzienrats Dr. Karl Weyl iſt dem Hilfsverein für entlaſſene Geiſteskranke der anſehnliche Betrag von 1000 Mk. zu Vereinszwecken überwieſen worden.

* **Der nationalliberale Bezirksverein der öſtlichen Stadterweiterung** hielt geſtern Abend im „Artushof“ eine Verſammlung ab, auf deren Tagesordnung ein Referat über die „Grundzüge liberaler Gemeindepolitik“ ſtand. Herr Stadtv. Ernſt Müller beſprach in längeren Ausführungen die Kommunalfragen, wobei er insbeſondere die jüngſten Vorgänge bezüglich der Erſtellung einer Gaskokereianlage und der Legung des Verbindungskabels zwiſchen dem ſtädtiſchen Elektrizitätswerk und dem Elektrizitätswerk auf der Rheinau eingehend erörterte und beleuchtete. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. An das Referat knüpfte ſich eine längere ſehr anregende Debatte, an der ſich die Herren Stadtrat Darmſtädter, Xylograph Wolf, Hauptlehrer Haas, Fabrikant Temmler, Parteiſekretär Wittich, der Referent und der Vorſitzende des Bezirksvereins und Leiter der Verſammlung, Herr Profeſſor Zamponi, beteiligten. Der Abend verlief ſehr anregend und belehrend.

* **Die Freireligiöſe Gemeinde** veranſtaltet dieſes Jahr drei verſchiedene Feiern zu Weihnacht. Heute nachmittag von 4—6 Uhr findet im Saale des Friedrichsparkes die Weihnachts-

---

Erwin Huth; Regie: Eugen Gebrath. Anfang 6½ Uhr.

Im Neuen Theater im Roſengarten wird zum erſtenmal in dieſer Spielzeit „Alt-Heidelberg“ in der bekannten Beſetzung gegeben. Regie: Emil Hecht.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

(Spielplan.) Sonntag, 22. Dez. (B, hohe Preiſe): „Tiefland“. Anfang 6½ Uhr. — Montag, 23. (C, kleine Preiſe): „Flachsmann als Erzieher“. Anfang 7½ Uhr. — Dienstag, 24.: Keine Vorſtellung. — Mittwoch, 25. (außer Abonn., hohe Preiſe): „Tannhäuſer“. Anfang 5 Uhr. — Donnerstag, 26. (außer Abonnement, hohe Preiſe): Zum erſten Male: „Jedermann“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 27. (B, kl. Preiſe): „Gabriel Schillings Flucht“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 28. (A, mittl. Preiſe): „Zar und Zimmermann“. (Zar: Geza Brand a. G. Marie: Frieda Bauer a. G. van Bett: Karl Mang a. G.) Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 29. (außer Abonn., erm. Preiſe): Nachmittagsvorſtellung: „Prinzeſſin Flunkerli“. Anfang 3 Uhr. Abends 7½ Uhr (C, hohe Preiſe): „Fidelio“.

Neues Theater.

(Spielplan.) Sonntag, 22. Dez.: „Alt-Heidelberg“. Anfang 8 Uhr. — Mittwoch, 25.: „Hinter Mauern“. Anfang 8 Uhr. — Donnerstag, 26.: Neu einſtudiert: „Der Blitz“. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 29.: „Die fünf Frankfurter“. Anfang 8 Uhr.

In Vorbereitung: a) Opern: 31. Dez.: „Der fidele Bauer“. 1. Januar: „Meiſterſinger von Nürnberg“. 3. Januar: „Hänſel und Gretel“. 5. Januar: „Walküre“. 8. Januar: „Der Roſenkavalier“. 10. Januar: „Der fliegende Holländer“ (neu einſtudiert). b) Schauſpiele: 1. Januar: „Gewiſſensmenſch“ (zum erſtenmal). 2. Januar: „Lumpaci Vagabundus“. 11. Januar: „Frau Warrens Gewerbe“ (zum erſtenmale).

Mannheimer Kunſtverein. Neu ausgeſtellt: Ludwig von Hoffmann-Weimar 30 Oelgemälde und Zeichnungen, H. Franz-München 10 Oelgemälde, M. Kaiſer-Karlsruhe 6 Oelgemälde, A. Stärk-Ueberlingen 7 Oelgemälde, Ed. Steppes-Hannover 10 Radierungen. — Auf die Bilder Franz Kallmorgen-Berlin, W. Oſthoff-Seelbach, Th. Walch-Mannheim ſei nochmals verwieſen. — Verkauft wurden W. Witting-Dresden 1 Oelgemälde, Th. Walch-Mannheim 2 farbige Zeichnungen, Engelhardt-Kyffhäuſer-Burg 2 Aquarelle, C. Langhammer-Dresden 1 Radierung. — Am erſten Weihnachtsfeiertag bleibt der Kunſtverein geſchloſſen.

Aufführung von Vollmöllers Turandot im Stuttgarter Hoftheater.

Aus Stuttgart wird uns geſchrieben: Das Stuttgarter Hoftheater unterzieht ſich der extremſten, modernen Aufgaben mit viel Erfolg. Es geht an Stilprobleme, die ſchon zu wagen Ruhm bedeutet. Und ſo ſehen wir das Gozziſche chineſiſche Märchenſpiel, dieſes heikle Regie- und Schauſpielſtück, in einer kecken und ſicheren Weiſe angefaßt und mit inſtinktiver Sicherheit durchgeführt. Freilich gab es allerlei Bedenklichkeiten, die aber im Zuge des Ganzen als Nebenſächlichkeiten zurücktraten. Ueber das Gozziſche Stück ſelbſt und ſeine literargeſchichtliche Bedeutung, über das Verhältnis der Vollmöllerſchen zu der Schillerſchen Ueberſetzung iſt bei Gelegenheit der Reinhardſchen Uraufführung genug geſagt worden. Man hatte prächtige farbige Bilder zuſammengeſtellt, aber vielleicht wäre das Ganze noch viel ſicherer und ſpaßhafter herausgekommen, wenn man nicht feierliche Gemächer, ſondern bunte Kuliſſen verwandt hätte. Man ging auch in der angeſchlagenen Art nicht immer konſequent bis an die Grenze der Idee. Den von Reinhard her bekannten Trick, die Schauſpieler vom Zuſchauerraum aus auftreten zu laſſen, hätte man ſich als zu billig erſparen können. Ein beſonders ſchwerer Irrtum aber lag darin, die Karikatur von der Nichtkarikatur der Rollen danach zu bemeſſen, ob die Spieler Chineſen oder Tartaren vorſtellen ſollen. Kalaf und Adelma ſpielten im tragiſchen Pathos, während alles andere um ſie herum trippelte und tänzelte. Man konnte ſo recht ſehen, wie ſtark die künſtleriſche Kraftverteilung im Drama wirkt, wie ſie jedes pſychologiſche Reſonnement, ja ſelbſt jede gedankliche Ueberlegung niederdrückt. Denn man hatte das Gefühl, daß dieſe beiden Figuren ſich in die Arme ſinken müßten, obwohl einem doch die handlungsmäßige Zuſammengehörigkeit dieſer porzellanen Turandot (die von Frl. Künniger übrigens vorzüglich geſpielt wurde) hinreichend bekannt war.

Das Spiel als ſolches war vorzüglich. Aslan gab den Prinzen Kalaf, als wäre er in dieſer Rolle geboren und Frank war ein Obereunuch von ganz famoſer Wirkung. Walter Bloem zeigte als Leiter der intereſſanten Aufführung viel Geſchick und Temperament. Das Stuttgarter Publikum aber benahm ſich dem feinen Witz des Stückes gegenüber ſehr verſtändnislos und ſein Beifall ließ der Vorzüglichkeit des Spiels und dem erleſenen Geſchmack der Ausſtattung gegenüber viel zu wünſchen übrig.

Verleihung des Profeſſorentitels an Hans Pfitzner.

Wie aus Straßburg berichtet wird, iſt vom kaiſerlichen Statthalter an Dr. Hans Pfitzner, als Direktor des Muſikkonſervatoriums und Operndirektor am Stadttheater, der Titel Profeſſor verliehen worden.

Münchener Theater.

Ein Telegramm unſeres Münchener Mitarbeiters teilt uns mit: Das Königl. Reſidenztheater brachte geſtern nach achtjähriger Pauſe neu einſtudiert wieder Gerhart Hauptmanns „Michael Kramer“. Hier bot ſich dem zurzeit einflußreichſten und maßgebenden Regiſſeur des Hofſchauſpielenſembles Albert Steinrück, deſſen Anwartſchaft auf den neu zu ſchaffenden Hofſchauſpieldirektorpoſten heute günſtiger denn je iſt, Gelegenheit zu einer Paraderolle. Steinrück ſpielte den Michael Kramer im zweiten Akte glänzend, im vierten ermüdend. Das fortwährende Ritardando, das den Akt auf eine volle Stunde ausdehnte, war auf die Dauer unerträglich. Steinrück wurde nach dem zweiten Akt ſtürmiſch gefeiert. Nach dem dritten Akt herrſchte eiſiges Schweigen, nach dem vierten erfolgte ein Achtungsbeifall.

Volkswirtschaft.

Pfalzkraftwerke betr. Die Gemeinde Weisenheim a. S., welche beabsichtigt, die elektrische Energie von den Pfalzkraftwerken zu beziehen, hat Herrn beratenden Ingenieur Frz. Planer-Mannheim zu ihrem Sachverständigen ernannt.

Personalien. In Heidelberg ist der Direktor der dortigen Filiale der Rheinischen Creditbank, Herr Otto Krastel gestorben. Der Verstorbene war Vorsitzender des Aufsichtsrats der Herrenmühle vorm. C. Genz A.-G. in Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein und Mitglied der Heidelberger Straßen- und Bergbahn A.-G.

Zahlungseinstellung. Die Firma „Fränkische Malzfabrik A. Gärtner Söhne" in Neustadt a. d. H. strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Die Verbindlichkeiten werden auf 500 000 Mark, die Aktiven auf 250 000 M. geschätzt.

Vereinigte süddeutsche Großhändler für Abflußrohre. In einer in Frankfurt abgehaltenen Sitzung der Vereinigten süddeutschen Großhändler für Abflußrohre wurde beschlossen, die Preise für sämtliche Rohsorten um 1 Mark für 100 kg für 1913 zu erhöhen. Die Marktlage wurde als befriedigend bezeichnet, der Absatz sei gut gewesen und die Aussichten für das nächste Jahr seien ebenfalls günstig.

Die Verkehrseinnahmen deutscher Eisenbahnen betrugen im November aus dem Personenverkehr 57 432 779 M. (plus 2 014 908 M.) und aus dem Güterverkehr 178 868 403 M. (plus 5 414 270 M.).

A.E.G. in Berlin. Der Bezugsrechtsabschlag auf die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin bei allen laufenden Geschäften, die bis 20. Dezember abgeschlossen sind, ist auf 3.05 Prozent festgesetzt.

Erste Bayerische Graphitbergbau-A.-G. in Untergriesbach bei Passau. Die Hauptversammlung genehmigte die Anträge der Tagesordnung. Der Vorsitzende stellte eine Herabminderung der Unkosten um 25—30 000 Mark für das nächste Jahr, sowie eine Kürzung der Gewinnanteile des Aufsichtsrats für das abgelaufene wie für das nächste Jahr um die Hälfte in Aussicht. Abschreibungen für Schacht- und Grubenanlagen seien nicht für notwendig befunden worden, da es sich um eine erst im Bau begriffene Anlage handle.

Konkurs. Die Kleiderfabrik Karl Obenauer in Aschaffenburg hat heute den Konkurs angemeldet. Annähernd M. 400 000 Passiven stehen ungefähr M. 150 000 Aktiven gegenüber.

Vom Kalisyndikat. Die Verteilungsstelle für die Kali-Industrie hat folgende vorläufige Beteiligungsziffern in Tausendsteln zugeteilt: Vom 1. November d. J. ab Salzbergwerk Neu-Staßfurt, Schacht 6, 2,02, Gewerkschaft Irmgard 3.06, Bergwerks-Gesellschaft Hope m. b. H. 3,43; vom 1. Dezember d. J. ab Gewerkschaft Richard 2,73, Gewerkschaft Saale 2,75, Gewerkschaft Theodor 3,80, Gewerkschaft Else 3,46 und Gewerkschaft Josef 3,32.

Ueber die **gegenwärtige Lage am Eisenmarkt** und die demnächstigen Aussichten hat die „Köln. Ztg." eine Reihe von Firmen befragt, deren Antworten übereinstimmend dahin gehen, daß man die frühere zuversichtliche Beurteilung der Marktlage in vollem Umfang aufrecht erhält. Eine Abschwächung am Eisenmarkt sei bisher nicht zu bemerken gewesen, selbst der Balkankrieg und die große Knappheit an Zahlungsmitteln hätten bisher keine Erschütterungen hervorrufen können. In Roheisen herrsche geradezu eine empfindliche Knappheit; der Roheisenverband sei nur schwer in der Lage, den Anforderungen der Kundschaft bezüglich Qualitätseisen für das erste Halbjahr zu entsprechen. In Luxemburger Gießereieisen sei die Knappheit so groß, daß mehrere hunderttausend Tonnen für das erste Halbjahr nicht beschafft werden könnten.

Vom Düsseldorfer Kohlenmarkt. Am Kohlen- und Koksmarkt ist die Nachfrage in den meisten Sorten nicht befriedigend. Der Eisenmarkt ist bei sehr guter Beschäftigung der Werke weiter fest. Englisches Hämatit ab Ruhrort 100/102.

Ueber den **Verband deutscher Kaltwalzwerke G. m. b. H. in Hagen** sind letzthin verschiedene Nachrichten verbreitet worden, die, wie der Verband mitteilt, durchaus unrichtig sind. Auch die gestrige Mitteilung, daß in der Kommissionssitzung des Verbandes beschlossen worden sei, der am 28. Dezember tagenden Hauptversammlung die Verlängerung des Verbandes um zwei bis drei Monate vorzuschlagen, um Zeit zur Verhandlung mit den Außenseitern zu gewinnen, ist durchaus unrichtig. Es soll vielmehr der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, den Verband um mindestens sechs bis neun Monate zu verlängern, um Zeit zu gewinnen, die Satzungen gründlich zu revidieren und praktischere Methoden über die interne Berechnungsart zu finden. Die Verhandlungen mit den Außenseitern fanden noch nicht statt, auch irgendwelche Beschlüsse hierüber sind noch nicht gefaßt worden.

Die Verhandlungen zwischen den deutschen und englischen Linien in der Südafrika-Fahrt sind, wie von zuständiger Seite gemeldet wird, in Stillstand geraten und es ist weder zu einer Einigung über die Ladehäfen noch zu einer Verständigung über die Frachtsätze gekommen. Die gestrigen Abmachungen zwischen der englischen Union Castle Line und der Deutschen Ostafrika-Linie lauten allerdings noch für einige Monate, es ist aber zu erwarten, daß die deutschen Linien sich demnächst auch in größerm Maßstabe für Ladung von England nach Südafrika interessieren werden.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 20. Dez. Amtliche Notierungen der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort. Bergfahrt: Frachtsätze für eiserne Kähne, bei Abladungen auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Mark: nach Bingen 1.80—0.00, Mainz-Gustavsburg 1.90, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.70, Mannheim 1.90, Karlsruhe 1.70—2.00, Lauterburg 1.80, Strassburg i. E. 2.20. — Schlepplöhne (für die Tonne zu 1000 kg) nach St. Goar 0.50—0.55 Mk., nach Mainz-Gustavsburg 0.70—0.80 Mk., nach Mannheim 0.80—0.90 Mk.

Talfrachten für Kohleneinladungen (für die Tonne zu 1000 kg):

Holland.
Leiden: mittlere Schiffe niedrigster Satz 2,10 Mk.
s'Bosch: mittlere Schiffe niedrigster Satz 1,90 Mk.
s'Gravenhage: grosse Schiffe niedrigster Satz 1,90 Mk.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 20. Dez. „The Baltic". Schluß.

Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert.

Hafer schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse.

Chicago, 20. Dez. (Tel.) Produktenbörse. Weizen gewann gleich bei Beginn, angeregt durch ungünstige Wetternachrichten aus Argentinien, sowie in Erwartung eines a la Hausse lautenden Ausweises über die Weltverschiffungen, bei stetiger Tendenz, mit Mai ⅛ und Juli ¼ c. Die Aufwärtsbewegung machte dann noch weitere Fortschritte auf Deckungen der Baissiers, Hausseunterstützung, feste Berichte aus Winnipeg, Käufe der Kommissionshäuser und Meldungen aus Minneapolis über bessere Nachfrage. Berichte aus dem Ohiotal über das Auftreten der Hessians fly wirkten weiter befestigend. Schluß fest. Preise 1⅛—⅞ c. höher.

Mais eröffnete bei stetiger Tendenz mit Mai zum gestrigen amtlichen Schlußkurse. Im ferneren Verkehr war die Stimmung zunächst schwächer, da größere Zufuhren angekündet wurden. Späterhin kam aber eine Besserung zum Durchbruch, wozu Käufe der Kommissionshäuser, die feste Haltung am Weizenmarkte und Berichte über festere Effektivmärkte beitrugen. Schluß fest. Preise ⅜—½ c. höher.

New York, 20. Dez. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest. Preise per Dezember 1⅛, Mai ¾ c. höher.

Verkäufe für den Export: 20 Bootladungen.

Mais ohne nennenswerte Anregung.

Verkäufe für den Export: 0 Bootladungen.

New York, 20. Dez. Kaffee schwächer auf größere Brasilzufuhren. Verkäufe für Wallstreeter Rechnung und Abgaben der Kommissionshäuser. Gegen Schluß gebessert auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig.

Baumwolle gab bei Beginn des Verkehrs nach infolge von Abgaben für Wallstreeter Rechnung, Baissemanipulationen und Verkäufe für Interessenten. Späterhin gebessert auf Käufe für auswärtige Rechnung, gegen Schluß aber wieder nachgebend auf neuerliche Abgaben für Wallstreeter Rechnung. Schluß ruhig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurter Börsenschluß an Weihnachten. Am Dienstag, den 24. ds. Mts., wird die Mittagsbörse um 2 Uhr geschlossen. Die Kursfeststellungen erfolgen bereits um 1 Uhr resp. 1¾ Uhr. Die Abendbörse fällt an diesem Tage aus.

Frankfurt, 20. Dez. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 190.50, Deutsche Bank 249.75, Dresdner Bank 150, D. Effekten- und Wechselbank 113.50 bez. G., Oesterr. Länderbank 120 bz. G.

Staatsbahn 144, Lombarden 17, Baltimore und Ohio 102,75 bz. G., Schantungbahn 126.50.

Hamburg-Amerik. Paket 153.50 bz. G., Nordd. Lloyd 119⅝—⅝—⅞ bz. G.

Bochumer 211, Gelsenkirchen 190.50 Harpener 181, Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 255⅝—½—¾, Kassa 255.80, Riebeck Montan 173 bz. G., Eschweiler 159¼—½, D.-Luxemburger 160.75—161.75, Concordia 310.

Schlink u. Co. 100,50 bz. G., Kalkwerke Dornapp 162 bz. G., Holzverkohlung 324 bz. G., Höchster Farbwerke 630 bz. G., Bad. Anilin 516 bz. G., Chem. Albert 408 bz. G., Adlerwerke Kleyer 559 bz. G., Siegen Eisen 212,75 bz. G., Maschinenf. Moenus 280 bz. G., Masch. Dürkopp 464,25 bez. G., Scheideanstalt 644 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 238,75—239.25, Elekt. Schuckert 146.75 Kassa, Elektr. D.-Ueberseeische 155⅝ bz. G., Elektr. Rheinische Schuckert 137 bz. G.

6.15—6.30 Uhr: Nordd. Lloyd 119.50, Edison 239, Hamb. Paket 153⅝—½.

Die erhöhten Mittagsschlußkurse konnten sich an der Abendbörse gut behaupten. Anregend wirkten die festen Schlußmeldungen der Westbörsen; auch Amerika sandte höhere Anfangskurse. Von Industrie-Aktien notierten Kleyer ca. 6 Prozent, Scheideanstalt 5 Prozent, hingegen Albert ca. 8 Prozent niedriger.

Effekten.

Valparaiso 20. Dezember Wechsel auf London 9 1/16.

New-York, 20. Dezember.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	27 1/4	26 1/4
Durchschnittsrat.	4 3/4	4 1/2	Texas pref.	60.—	58 1/4
do. letzte Darleh.	4.—	4 1/2	Missouri Pacific i.	42 1/2	41 1/4
Wechsel Berlin	95.—	95.—	National Railroad		
Wechsel Paris	519 3/8	518 3/4	of Mexiko pref.	63.—	63.—
do. London 60 Tg.	481.—	481.10	do. 2nd pref.	27 1/4	27 1/4
Cable Transfers			New-York Zentral	108 1/4	108 1/4
Wechsel London	486.20	486.15	New-York Ontario		
Silber Bouillon	63.—	63 1/4	and Western	31 1/4	31 1/4
Atch. Top. u. St. Fe			Norfolk u. West c.	113.—	112 1/4
conv. 4 1/2 Bonds	105 1/4	105.—	Northern Pacific c.	121 1/4	120 1/4
4 1/2 Colorado S. B.	92 1/4	92 1/2	Pennsylvania com.	122.—	121 1/4
North. Pac. 3% Bds.	67 1/4	68 1/4	Reading comm.	168 1/4	167 1/4
do. 4% Prior. Lien	98 1/2	98.—	Rock Island Comp.	24 1/4	23.—
St. Louis u. S. Fran-			do. do. pref.	44 1/4	43.—
zisko ref. 4%	74 1/2	75.—	Southern Pacific	106 1/4	105.—
S. Pac. c. 4% 1929	92 1/4	92 1/2	South. Railway c.	28 1/4	27 1/4
Union Pacific conv.	97 1/2	98.—	do. pref.	80 1/4	79 1/4
Atchis. Topeka c.	106 1/4	105 1/4	Union Pacific com.	160 1/4	157 1/4
Baltimore-Ohio c.	105.—	104 1/4	do. pref.	91 1/4	90 1/4
Canada-Pacific	258 1/4	257 1/4	Wabash, pref.	13 1/4	13.—
Chesapeake-Ohio	79 1/4	78.—	Amalgamat. Copp.	75 1/4	73 1/4
Chicago Milwauk.	112 1/4	111 1/4	American Can. pr.	115 1/4	114 1/4
Colorado Sth. com.	31.—	32.—	do. Leo. com.	42 1/4	41 1/4
Denv. u. Rio Grd. c.	20 1/4	20.—	Americ. Smelt. c.	73.—	71 1/4
do. pref.	38 1/4	37.—	do. Sugar c.	117 1/4	116 1/4
Erie comm.	32.—	31 1/4	Anaconda Copp. c.	39 1/4	38 1/4
do. 1st. pref.	49 1/4	48 1/4	General Electr. c.	184 1/4	183.—
Great Northern	135 1/4	134.—	U. St. Steel Corp. c.	68 1/4	66 1/4
Illinois Zentral	126 1/4	126.—	do. pref.	109 1/4	109 1/4
Lehigh Valley cm.	171 1/4	170.—	Utah Copper com.	56.—	56 1/4
Louisville Nashv.	140 1/4	139 1/4	Virginia Carol. c.	44.—	43.—
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	203.—	202.—

Produkte.

Liverpool, 20. Dez. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Amerikanische Middl. amerik. 7.11.—, per Dez. 6.88.—, per Dez.-Jan. 6.86.—, per Jan.-Febr. 6.84.—, per Febr.-März 6.83.—, per März-April 6.82.—, per April-Mai 6.81.—, per Mai-Juni 6.78 1/2, per Juni-Juli 6.77 1/2, per Juli-August 6.73.—, per Aug.-Sept. 6.58 1/2, per Okt.-Nov. 6.30 1/2.

New-York, 20 Dezember.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Baumw. atl. Hafen	26.000	19.000	Schmalz Wilcox	10.80	10.80
do. atl. Golfh.	27.000	30.000	Talg prima City	6 1/4	6 1/4
do. im Innern	20.000	25.000	Zucker Muskov.	3.42	3.42
do. Exp. n. Gr. B.	19.000	20.000	Kaffee Rio loco	14 1/4	14 1/4
do. Exp. n. Kont.	31.000	21.000	do. Dezember	13.45	13.45
Baumw. loco	13.10	13.20	do. Januar	13.43	13.48
do. Dezember	12.66	12.66	do. Februar	13.50	13.54
do. Januar	12.71	12.76	do. März	13.60	13.60
do. Februar	12.61	12.81	do. April	13.90	13.90
do. März	12.67	12.81	do. Mai	14.01	14.—
do. April	12.68	12.86	do. Juni	14.06	14.06
do. Mai	12.67	12.73	do. Juli	14.12	14.12
do. Juni	12.56	12.73	do. August	14.18	14.18
do. Juli	12.60	12.62	do. September	14.24	14.24
do. August	—.—	—.—	do. Oktober	14.24	14.24
do. in New-Orl. loco	12 1/2	13.—	do. November	14.28	14.24
do. Dezember	12.80	12.95	Weizen Nr. 2 loco	109.—	109 1/4
do. Januar	12.81	13.—	do. Dezember	95 1/4	94 1/4
Petrol. raf. Casse	10.55	10.55	do. Mai	97 1/4	96 1/4
do. stand. white New-York	8.80	8.80	do. Juli	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.80	8.80	Mais Dezember	—.—	—.—
Petr.-Cred. Balanc	2.—	2.—	do. Mai	—.—	—.—
Terpent. New-York	42.—	42.—	Mehl spring wheat	3.90	3.85
do. Savanah	38 1/2	38 1/2	Getreidefracht n. Liverpool	4 1/4	4 1/4
Schmalz-Western	10.40	10.40	do. London	4 1/4	4 1/4
do. (Roh. Br.)	10.80	10.80	do. Antwerpen	5.—	5.—
			do. Rotterdam	10.—	11.—

Chicago, 20. Dez., nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Weizen Dezember	85 1/2	85 1/4	Leinsaat Dezbr.	125 1/4	125 1/4
do. Mai	91 1/2	90 1/2	Schmalz Dezemb.	10.07	10.02
do. Juli	88 1/4	87 1/2	do. Januar	9.97	9.87
Mais Dezember	48 1/2	48 1/4	do. Mai	9.97	9.93
do. Mai	48 1/4	48 1/2	Pork Januar	18.10	17.80
do. Juli	50.—	48 1/4	do. Mai	18.22	18.07
Roggen loco	62.—	62.—	do. Juli	—.—	—.—
do. Dezember	—.—	—.—	Rippen Januar	9.80	9.75
do. Januar	—.—	—.—	do. Mai	9.80	9.82
Hafer Mai	33 1/4	33 1/4	do. Juli	—.—	—.—
do. Juli	33 1/2	33 1/4	Speck	9.87	9.87
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Liverpool, 20. Dez. (Schluss.)

	20.	19.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per März	7/4 1/2	7/4 1/8	+ 1/8
per Mai	7/2 1/2	7/2 1/2	—
Mais stetig			
Bunter Amerika per Jan.	4/10 7/8	4/11 1/4	— 3/8
La Plata per Februar	4/11 1/4	4/11 3/8	— 1/8

Antwerpen, 20. Dez. (Schluss.)

Weizen ruhig	20.	19.	Gerste	20.	19.
per Dezember	20.67	20.50	per Dezember	17.47	17.42
per März	20.37	20.45	per März	16.97	17.10
per Mai	20.07	20.12	per Mai	15.53	15.55

Köln, 20. Dez. Rüböl in Posten von 5000 kg. 68.— B., Dez. 68.50 B., 66.— G.

Neuss, 20. Dez. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 65.—, [illegible] 68.—, gereinigtes Oel 68.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo, Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 20 Dez. Kaffee ruhig, Zucker fest, Zinn beh. Margarine fest.

Rübenzucker, II. Sicht fl. 11 1/8, Margarine prima amerik. 70.—, Zinn: Banca prompt fl. 136 1/2, Kaffee per Nov. 40 1/2 per Dez. 40 1/2.

Hamburg, 20. Dez. Rohzucker: Dez. 9.55.—, Jan. 9.57 1/2, Jan.-März 9.65.—, Mai 10.07 1/2.

Eisen und Metalle.

London, 20. Dez. (Schluss.) Kupfer stetig, per Kasse 75.12.6, 3 Monate 76.15.00, electrolytic 80.15.00, bestselected 80.10.00.

Zinn ruhig per Kasse 227.00.00, 3 Monate 227.00.00.

Blei spanish, ruhig 16.02.06, englisch 16.12.06.

Zink ruhig, gewöhnliche Marken 26.07.00, Spezial-Marken 27.10.00.

Glasgow, 20. Dez. Roheisen stetig. Middlesborough warrants per Kasse 66/3.—, per Monat 67/1 1/2.

Amsterdam, 20. Dez. Banca-Zink. Tendenz stetig, loco 136 1/2, Auktion 135.—.

New-York, 20 Dezember.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots verrätig	16.87/17.00	1675/00.00
Zinn Straits	4935/50 25	4900/50 —
Roheisen am Northern Foundr. Nr. 2 per Tonne	16 25/16 75	16 25/16 75
Stahl-Schienen Wagg. frei Bah. Fabr.	1 1/4	1 1/4

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke	Niederschlag
20. Dezbr.	Morgens 7^{26}	759.7	0.0	still	
20. "	Mittags 2^{26}	759.6	4.0	S 1	
20. "	Abends 9^{26}	760.8	1.0	S 1	
21. "	Morgens 7^{26}	761.3	—2.0	still	

Höchste Temperatur den 20. Dez. 5.0°. Tiefste Temperatur vom 20.—21. Dez. —2.0°.

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 20. Dezember 8 Uhr morgens.

Höhe der Station ü. Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältn.	Schnee cm
1350	Adelboden	—3	wolkenlos, windstill	20—30
1444	Andermatt	—5	" "	50—60
1856	Arosa	1	wolkenlos, windstill	30—40
991	Les Avants	—3	" "	10—20
1562	Caux	—1	wolkenlos, windstill	20—30
1052	Champéry	—3	" "	20—30
1561	Davos-Platz	—6	leicht bewölkt "	30—40
1019	Engelberg	—4	wolkenlos, windstill	20—30
1050	Grindelwald			
1053	Gstaad-Saanen	—6	leicht bewölkt	20—30
1169	Kandersteg	—8	wolkenlos, windstill	30—40
1150	Klosters-Platz	—5	" "	40—50
1477	Lenzerheide	—3	wolkenlos, windstill	40—50
1480	Leysin	0	" "	30—40
277	Lugano	0	neblig	
376	Montreux	1	wolkenlos, windstill	
1650	Mürren	0		50—60
1440	Rigi-Kaltbad	2	wolkenlos, windstill	35—35
1068	St. Croix L. Rass.	—4	bewölkt	20—30
1825	St. Moritz-Dorf	—11	wolkenlos, windstill	30—40
1275	Villars-Chesier.	—3	leicht bewölkt	20—30
1139	Waldhaus-Flims	—1	wolkenlos, windstill	30—40
1360	Weissenstein	—1	" "	20—30
1279	Wengen	—2	wolkenlos, windstill	30—40
945	Zweisimmen	—3	" "	20—30

Wasserstandsnachrichten v. Monat Dezbr.

Pegelstation vom Rhein	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.05	1.31	1.70	1.60	1.43	1.33	Abends 6 Uhr
Kehl	1.90	2.21	2.50	2.62	2.59	2.44	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.51	3.60	4.03	4.30	4.21	4.13	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.63	2.91	3.38	3.66	3.79	3.70	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.60	0.59	0.99	1.42	1.58		F.-S. 12 Uhr
Kaub	1.70	1.84	2.13	2.50	2.83		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.21	2.78		3.53	3.92		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.71	3.05	3.65	3.89	3.83	3.64	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.03	1.04	1.40	1.60	1.50		Vorm. 7 Uhr

*) windstill, heiter, —3°.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 19. Dezember.
Meng „Badenia 6" von Ruhrort, 4100 Dz. Stückgut.
Bauhardt „K. Heidelberg" v. Heilbronn, 600 Dz. Sig
Dries „Elfriede" v. Amoeneburg, 8200 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 20. Dezember.
Wagner „Harpen 55" v. Ruhrort, 7000 Dz. Kohlen.
Maier „Frieden" v. Rotterd., 9855 Dz. engl. Kohlen.
Kraus „M. Stinnes 33" v. Ruhrort, 5635 Dz. Kohlen
Reinders „Willi Theo" v. Rotterdam, 9900 Dz. Holz.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 19. Dezember.
A. Albert „Lina" v. Heilbronn, 1456 Dz. Steinſalz.
Krauth „Roſa Sophie" v. Heilbronn, 761 Dz. Salz.
Selbert „Louiſe" v. Heilbronn, 820 Dz. Steinſalz.
Neuer „M. A. Weber" v. Heilbronn, 800 Dz. Salz.
Kinzler „Suſanna" v. Jagſtfeld, 1828 Dz. Steinſalz.
Müller „Hoffnung" v. Jagſtfeld, 1210 Dz. Steinſalz.
Augsburger „Emma" v. Jagſtfeld, 2240 Dz. Salz.
Lauer „Lina" von Ruhrort, 3400 Dz. Kohlen.
Müller „Katharina" v. Hochhauſen, 1700 Dz. Gips.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 19. Dezember.
Lerch „Geſchwiſterliebe" v. Frankf., 1200 Dz. Getreide.
Fleiner „Chriſtine" v. Frankf., 1000 Dz. Getreide.
Ehrenfried „Roland" v. Weſſlingen, 6450 Dz. Briketts.
Hör „Fritz" von Rotterdam, 4500 Dz. Getreide.
Mechelen „Th. Schürmann S. 3" v. Ruhrort, 7000 Dz. Kohlen.

Überſeeiſche Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 19. Dez. (Drahtbericht der Holland Amerika-Linie Rotterdam.) Der Dampfer „Ryndam" am 7. Dez. von Rotterdam ab, iſt heute vormittag hier angekommen.

New-York, 19. Dez. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Vaderland", am 7. Dez. von Antwerpen ab iſt heute nachmittag hier angekommen.

Antwerpen, 21. Dez. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Zeeland" am 11. Dezbr. von New-York ab, iſt heute vormittag hier angekommen.

Southampton, 19. Dezbr. (Drahtbericht der American-Line-Southampton.) Der Schnelldampfer „Philadelphia" am 11. Dezbr. von New-York ab, iſt heute vormittag hier angekommen.

Southampton, 20. Dez. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Oceanic" am 14. Dez. von New-York ab iſt heute vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bärenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7, Telephon 7218.

Geſchäftliches.

Winter im Schwarzwald.

Dies iſt der Grundgedanke der höchſt originellen Schaufenſterdekoration des altrenommierten Spezialgeſchäftes für Herren- und Knabenkleidung von W. Bergdolt, H 1, 3.

Während uns im Vordergrund die neueſten in- und ausländiſchen Stoffe für feinſte Maßanfertigung zu wirklich billigen Preiſen hübſch geordnet, abwechſelnd mit beliebten Weihnachtsgeſchenken wie ſeidene Weſten, Schirme, Stöcke und die letzten Neuheiten in Krawatten gezeigt werden, verſetzt uns die andere Hälfte des Fenſters in den tiefverſchneiten Schwarzwald. Ein Skifahrer macht, eben vom Kandel kommend in einer naturgetreu nachgebildeten Schutzhütte des S. C. S. Mannheim kurze Raſt, um den Weg nach Waldkirch fortzuſetzen wie uns der Wegweiſer belehrt. Auch die liebe Jugend kehrt mit roſigen Wangen und leuchtenden Augen vom Rodeln zur gutgewärmten Hütte zurück, um bei gedämpftem Lichtſchein ſich auszuruhen.

Die ganze Dekoration zeugt von gediegenem Geſchmack und viel aufgewendeter Mühe. Sie bekräftigt den guten Ruf der genannten Firma aufs neue.

Ein Beſuch der Geſchäftslokalitäten wird überzeugend wirken und iſt gerne geſtattet.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung:
Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil:
Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, 9 Planken einen grösseren Weihnachtsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieser eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 1840

Revue
SULIMA
Cigaretten
Das Beste zum Feste

Eine Sensation für Mannheim ist W. Bergdolts

Weihnachts-Messe

vom 14. bis 24. Dezember.

Während dieser Zeit gewähre ich — ausnahmsweise — einen Rabatt von **10%** auf die ohnedies schon ganz bedeutend reduzierten Preise.

Schicke Ulster und Paletots für gross u. klein von Mk. 15.— bis 50.— und höher mit 10%

Schwarze Gesellschafts- und Gehrock-Anzüge Fracks und Smokings.

Hochmoderne Anzüge I- u. II-reihig, für Herren, Jünglinge und Knaben von Mk. 14.— bis 55.— mit 10%

Beliebte Weihnachts-Geschenke:

Fantasie-Westen fertig und nach Mass von Mk. 5.— bis 24.— mit 10%

Schlafröcke und Rauchjacken in allen Preislagen mit 10%

Gestrickte Westen von Mk. 3.— bis 12.— mit 10%

Loden-Mäntel Münchner Spezialitäten von Mk. 12.— bis 32.— mit 10%

Ski-Anzüge Mk. 42.— Marke „Feldberg" in allen Grössen vorrätig nach Mass Mk. 52.—

Loden-Pelerinen für gross und klein von Mk. 6.— bis 30.— mit 10%

Kragen — Krawatten — Stöcke und Schirme in reicher Auswahl, zu konkurrenzlos billigen Preisen.

In meiner Mass-Abteilung täglich Eingang der letzten Stoffneuheiten des In- und Auslandes für feinste Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellose Passform.

Ein Besuch meines Geschäftes wird Sie von den enorm billigen Preisen überzeugen und meinen altrenommierten Ruf der Reellität bestätigen.

Wilhelm Bergdolt vormals M. Trautmann

H 1, 5 Breitestr. Mannheim Breitestr. H 1, 5

Bis Weihnachten ist Sonntags mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet

---

Unterricht

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 19. 70903

Staatlich geprüfter **Mittelſchullehrer** ert. gr. Unterr. in Math. Franz., Lat., Griech., Engl., Deutſch ꝛc. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufſicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis. **Prof. Welſch, L 13, 2, 3 Tr.** 77040

Heirat

Heirat. Sol. jg. Geſchäftsmann, ev., Mitte d. 20er J., hübſche Erſch. m. ſehr gut. Geſchäft u. ſchön. Verm., w. m. anſt. Fräul. a. achtb. Familie bek. zu w. zw. Heirat. Etw. Verm. erw. Strengſte Verſchwiegenh. zugeſichert. Briefe u. M. G. 800 hauptpoſtl. Mannheim. 9860

Ein Fräulein R. S. 256 wird gebeten, ihren Brief abzuholen. 9861

Kaufmann, 40 J., ev., Rel., w. mit **Dame** g. Alters häuslich u. einig. Vermög. bekannt zu w. zw. **Heirat.** Off. u. Nr. 9834 an d. Exped.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünft. Perſon u. Fam., üb. Mitgift, Verm. Ruf Vorleben genau informiert ſind. Diskr. Spezial-Auskünfte überall. 27824 Welt-Auskunftei **Globus Berlin W 35 Potsdamerſtr. 114.**

Geldverkehr

Geldſuchende ſollten keinen Vorſchuß zahlen, ſondern von mir Offerte verlangen. **Peter Ehrich, Karlsruhe** (Bad.) 8068

Mk. 100000 in Teilbetr. 4½, Zinsglatt auf prima I. Hypothek. **Benz Oppenheimer** E 3, 17. Tel. 923. [77146]

Mk. 3000 geſucht gegen hypothekar. Sicherheit (unt. 75 %) bei ſof. Amortiſat. i. Monatsraten. Off. u. Nr. 9890 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Pianos Muſik-Inſtrumente verkauft äußerſt billig. **Schmitt, G 3, 16.** 9871

Schweizer Süßrahm-**Butter** vom Block täglich große friſche Zufuhren 77106 Pfund 1.45 **Butter-Konſum** P 5, 13. Tel. 7004.

Piano, 8. Ton, 10 Jahre Garantie, z. jed. annehmbaren Preiſe. 9889 **Grosse Merzelstr. 7.**

Zu verkaufen ſchönes gr. Schaukelpferd, gut erh. Schimperſt. 14, IV. 9868

---

1 komplettes hell
Nußbaum-Schlafzimmer
billigſt abzugeben. 76496
Möbelh. Piſtiner
Q 5, 17. Tel. 4382.

Größerer **Kaſſenſchrank** billig abzugeben. 77183 D 1, 3, Hinterhaus part.

Liegenſchaften

Tauſch Vertauſche mein Haus, feinſte Lage, geg. baureife Bauplätze od. altes Haus zum Abbruch. Direkte Off. unt. Nr. 9696 an die Exp.

Zu verkaufen. Lindenhof, hübſches **Reſtaurant-Eckhaus** 5ſtöckig in beſt. Lage, nähe groß. Fabrik. Beſitzer befindet ſich in vorgerücktem Alter. Das Haus iſt gut vermietet. Eine Goldgrube für eine ſtrebſame, jüngere Kraft. Mäßige Zahlungsbedingungen. Nachzufrag. bei **Leonhard Gadel, O 5, 1** parterre im Reſtaurant. 76868

Stellen finden

Kaufmännisch. Verein e. V. Ludwigshafen a. Rh. Gegr. 1886 — 1250 Mitgl. Eigene **Stellen-Vermittlung,** welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen. Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 12783

2—5 Mk. täglich **Neben-Verdienſt.** Ueberall werden Damen u. Herren angenommen. Reelle häusliche, ſchriftl. Tätigkeit. Ausk. gratis durch Emil Mertin Anhalterſtr. 18, Halle a. S. Poſtkarte genügt. 9837

Herr od. Dame mit doppelter Buchhaltg. vertraut, auf einige Woch. geſucht. Off. unt. Nr. 9884 an die Expedition.

Krankheitshalber ſofort für kl. Haushalt braves **Mädchen** oder Aushilfe geſucht. 9823 Frau Ing. **Zucker, J 6, 8.**

Tücht. Ingenieur für Eiſenbeton prakt. erfahren und firm in Berechnung, für Baugeſchäft geſucht. Off. mit Gehaltsanſpr. u. Nr. 77142 bef. die Exped. ds. Bl.

Angeh. Kommis der in einem Schiffahrts-Geſchäft gelernt, zum baldmöglichen Eintritt geſucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 77157 a. d. Exped.

Frauenverein, Abt. IV. Tel. 6694 **Stellenvermittlung** für gutempfohlene Mädchen u. Ammen koſtenlos. Herrſchaften zahlen 10 %, bei Monatslohns. 76434 Sprechſtund. tägl. 3—5½ Uhr. Büro: Schwetzingerſtr. 83, Volksküche II, 2. St. rechts, Trambahnhalteſt.: Fallſtadtſtr.

Lehrmädchen aus guter Familie zu baldig. Eintritt gesucht. **Schuhhaus Traub E 3, 7.** [77178

Stellen ſuchen

Bücherreviſionen übernimmt billigſt 9116 **C. Lippert Mannheim, C 3, 21.**

Junger Mann kautionsf. 30 Jahre alt, verh., ſucht Vertrauensposten gleich welcher Art ſof. od. ſpäter. Off. u. A. H. 9680 a. d. Exp.

Verheirat. Mann, welch. längere Jahre Formmeiſt. war, mit guten Empfehl., ſucht **Vertrauensposten** irgend welcher Art. Off. u. Nr. 9817 an die Exped.

Architekt 30 Jahre alt, früher Kunſtmöbelſchreiner, gut. Zeichn. ſucht ſof. Stell. z. Weiterbild. Off. u. Nr. 9836 an die Exp.

Suche bis 1. Jan. Stelle als Mädchen für alles od. Köchin. Offerten unter „Köchin" 9890 an die Exp.

Telephon- und Telegraphiſtin ſucht Stelle auf Bureau. Offerten unter **Telephon** Nr. 9813 an die Expedit.

Suche ein beſſeres **jung. Mädchen** für Nachmittags zu einem Jungen von 5½ Jahren. Vorſtell. mittags 2—3 Uhr Auguſta-Anl. 15, IV, l. [illegible]

Magazine

Werkſtatt oder Magazin Schöne, große, helle Räume mit elektr. Anſchluß für Kraft und Licht, mit Toreinfahrt und Hof, in der Schwetzingerſtadt gelegen billigſt p. 1. April 1913 zu vermieten. Zu erfragen Telephon 872. 40363

Damen-Konfektion Herren-Ulster und Paletots teilweise **50%** unter bisherigem Verkaufswert verkaufen wir bis Weihnachten um zu räumen

Auf Kredit

Damen-Ulster früher 45, jetzt 26 u. 20
Herren-Ulster früher 60, jetzt 40 u. 32
Kostüme blau u. engl. früher 90, jetzt 50 u. 42
Kleider reich garniert früher 85, jetzt 60 u. 43
Blusen Seide, Samt und Wolle früher 40, jetzt 22 u. 15
Samt-Mäntel früher 85, jetzt 60 u. 48

Auf alle anderen Waren **10% Rabatt!**

Mit jeder nur annehmbaren Anzahlung!

Lippmann

& Cie. Nachf.
Kredithaus
für elegante Damen- u. Herrenbekleidung
und
Möbel
F 2, 8 Mannheim **F 2, 8**
am Marktplatz.
part., I, II, III, IV. u. V. Etg.

M 2, 13 Werkſtätte z. v. Näh. 2. St. 9870

Geflügel

Hochfeine inländische **junge Bratgänse** 7—10 Pfund schwer per Pfd. 90 und 95 Pfg.

Prima junge russische **Bratgänse** 7—10 Pfund schwer per Pfund 77 Pfg.

Allerfeinste junge Pfälzer **Stopf-Gänse** 10—14 Pfund schwer billigster Tagespreis

Junge Enten per Stück 4.00 bis 5.50 Mk.

Junge Hahnen per Stück 1.60 bis 4.00 Mk.

Gänse-Ragout mit Brust- u. Rückenstücke per Pfund 1.00 Mk.

Suppen- und Fricassée-Hühner von 2.80 bis 6.00 Mk.

Deutsche Poularden Stück 3.00 bis 4.50 Mk.

Französ. Poularden Stück 5.00 bis 10.00 Mk.

Junge Kapaunen Stück 4.00 bis 6.00 Mk.

Deutsche und Französ. Tauben

Truthahnen — Truthennen Perlhühner

Wild

Frisch geschossene **Wald-Hasen**

extra schwere 4.40 bis 4.60 M.
schwere . . 3.80 bis 4.00 M.
leichtere . . 2.80 bis 3.50 M.
Ziemer 1.40 bis 1.90 M.
Schlegel Paar 1.40 bis 1.90 M.
Braten 3.00 bis 3.80 M.

Hasen-Ragout per Pfund . . . . 70 Pf.

Frisch geschossene **Rehe** 20—40 Pfund schwer, billigste Tagespreise

Bug . . von 2.00 bis 3.50 M.
Rücken von 5.00 bis 10.00 M.
Schlegel von 4.00 bis 8.00 M.

Sehr vorteilhaft für kleine Haushaltungen!
Reh-Braten vom Hinterschlegel
Reh-Filet vom Ziemer
wird pfundweise ausgewogen.

Jung. Hirsch ausgehauen

Braten (vom Bug) ohne Knochen per Pfund 1.20 M.
Braten (vom Schlegel) ohne Knochen per Pfund 1.40 M.
Filet (vom Ziemer) ohne Knochen per Pfund 1.70 M.
Koteletts per Stück . 65 Pf.
Ragout per Pfd. . . . 60 Pf.

Zerlegte Gänse wie: Halbe, Viertel, Brüste, Rücken, Schlegel. ‖ **Ragout** vom ganzen Hasen mit Ziemer- u. Schlegelstücken per Pfd. 85 Pfg.

☞ Tafelfertige Flaschen-Weine in jeder Preislage und für jeden Geschmack. ☜

Erbelli-Tafelfeigen. ‡ Muskat-Datteln. ‡ Malaga-Trauben. ‡ Krachmandeln. ‡ Citronen. ‡ Mandarinen. ‡ Orangen. ‡ Tafel-Aepfel.

Johann Schreiber

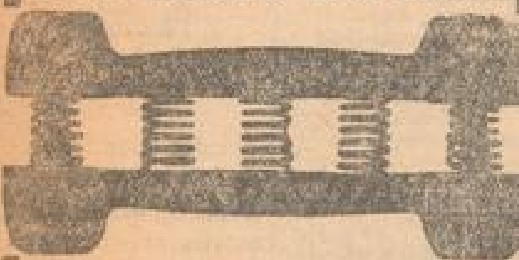
Sonntag, 22. Dezember 1912, sind meine sämtlich. Verkaufsstellen von 11—7 Uhr geöffnet.

MARCHIVUM

Praktische Geschenke

ENERGIE UND AUSDAUER

durch Sandow's Griff-Hantel!



Große Auswahl in
Hanteln, Keulen und anderen Turngeräten
Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18 Mannheim Heidelbergerstr.

Bekanntmachung

Nr. 34546 I. Das Merkblatt der Reichsverſicherungsanſtalt für die Entrichtung der Beiträge zur **Angeſtelltenverſicherung** und die Vordrucke für die von dem Arbeitgeber im Monat Januar 1913 zu fertigenden Nachweiſung über ſeine verſicherungspflichtigen Angeſtellten ſind bei der Ausgabeſtelle — ſtädt. Sekretariat f. Arbeiterverſicherung, Schalter 3 b, allg. Meldeſtelle — während der üblichen Geſchäftsſtunden in Empfang zu nehmen. 1362

Die Angeſtellten, die noch keine Verſicherungskarte erhalten haben, werden zur Einreichung der Aufnahmekarte bei der obenbezeichneten Ausgabeſtelle dringend aufgefordert.

Mannheim, 14. Dezember 1912.

Bürgermeiſteramt:
Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Beiträge der Regiebauunternehmer zur Unfallverſicherung betr.

Nr. 85. Der Auszug der Hebrolle der Regiebauunternehmer vom Jahre 1912 der Verſicherungsanſtalt der ſüdweſtlichen Baugewerksberufsgenoſſenſchaft in Straßburg i. E. liegt gemäß § 28 des Bauunfallverſicherungsgeſetzes vom 30. Dezember d. Js. an während zwei Wochen zur Einſicht der Beteiligten bei der Einzugsſtelle — altes Rathaus F 1 Nr. 5, 2. Stock, Zimmer Nr. 14 offen.

Einſprachen hiergegen ſind beim Genoſſenſchaftsvorſtand einzureichen, jedoch iſt der Beitrag vorher obengenannter Einzugsſtelle einzubezahlen. 1361

Mannheim, 18. Dezember 1912.

Bürgermeiſteramt:
Dr. Finter.

Weihnachts-Bitte.

Der **evangel. Hilfsverein der Friedenskirche** richtet auch in dieſem Jahre an ſeine Freunde und Wohltäter die herzliche Bitte: Helft uns, die Weihnachtsbeſcherung armer, würdiger Familien ermöglichen! Viele ſehen in dieſer teuren Zeit einem trüben Winter entgegen. Mancher Familie iſt es unmöglich, am Weihnachtsabend ihren Kindern auch nur die kleinſte Freude zu bereiten, wenn der Hilfsverein nicht hilft. Gegen 100 arme Familien warten auf uns! Möge unſere Bitte nicht ungehört verhallen eingedenk des Wortes, das durch Weihnachten ſeine beſondere Bedeutung erhält: „Wohlzutun und mitzuteilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen Gott wohl".

Gaben an Geld, Lebensmitteln und Kleidungsſtücken nehmen die unterzeichneten Vorſtandsmitglieder mit herzlichem Dank entgegen: 76857

Stadtpfarrer A. Hoehler u. Frau, Traitteurſtr. 48;
Stadtvikar W. Dahmer u. Frau, Seckenheimerſtr. 30a;
Frau A. Haag, Schumannſtraße 4;
Frau Prof. Schwickert, Wespinſtraße 6;
Fräulein A. Seib, T 6, 29;
Frau A. Wolf, Tatterſallſtraße 31;
Frau J. Ziegler, Traitteurſtraße 21.

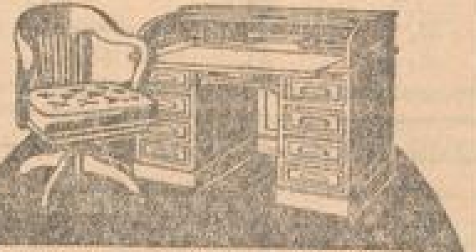
Der Füllofenkoks II, der **Koks kleinerer Körnung**, zum Preis von 1 ℳ pro Zentner frei Haus, iſt derart zahlreich begehrt worden, daß die anfallenden Mengen zur Befriedigung des derzeitigen Bedürfniſſes nicht ausreichen. Die Beſtellungen auf dieſe Sorte Koks können deshalb nur nach und nach erfüllt werden und iſt z. Zt. eine Friſt von ca. 12—14 Tagen nötig. Es empfiehlt ſich daher, falls eine reguläre Zufuhr begehrt wird, den **Füllofenkoks** Qualität I, **ſogenannten Nußkoks** zu wählen. Auch **Grobkoks (Fabrikkoks)** kann zur Zeit noch regulär geliefert werden. 1399

Mannheim, den 12. Dezember 1912.

Die Direktion
der ſtädt. Waſſer-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Verlobungs-Anzeigen
in modernſter Ausführung liefert raſch und billigſt
Dr. H. Haas'ſche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MUSGRAVES ORIGINAL
DAUERBRAND-
ÖFEN
brennen den ganzen Winter ohne
Unterbrechung unübertroffen sparsam
ESCH & Co. MANNHEIM
Ausstellung und Verkauf
F. H. Esch, Mannheim
B 1, 3 — Tel. 503
25801



Praktische
KONTORMÖBEL
eigener Fabrikation
Kompl. Büro-Einrichtungen in jed. Preislage
Einfache und elegante Herrenzimmer
GLOGOWSKI & Co.
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse
Katalog gratis u. franko
Filialen in 58 Städten
27443

Bäcker-Innung Mannheim

Zur Aufklärung!

Das Angebot von

Kuchenmehl

zu Schleuderpreiſen veranlaßt die hieſige B[illegible]-Innung zu folgender

Erklärung:

Es iſt nur der Fachmann in der Lage, die Güte des Mehles feſtzuſtellen, nur von

gutem und backfähigem

Mehl iſt ein ſchmackhaftes Gebäck herzuſtellen.

Wir empfehlen den geehrten Hausfrauen, die Verwendung von

ausgiebigen u. vorteilhaften Mehlen

welche am ſicherſten in den Bäckereien zu haben ſind.

Der Vorſtand.

Gleichzeitig bitten wir die **Kuchen zum Backen** frühzeitig zu bringen. 28781

Badiſche Brauerei Mannheim.

Da in der heutigen ordentlichen Generalverſammlung nicht die zur Beſchlußfaſſung über Punkt 5 der Tagesordnung nach § 36 Abſ. 1 der Statuten erforderliche Zahl von Aktien vertreten war, berufen wir gemäß § 36 Abſ. 2 der Statuten eine

außerordentliche Generalverſammlung

auf **Samstag, 28. Dezember 1912, vormittags 11½ Uhr**, in das Börſengebäude (Effektenſaal) in Mannheim hiermit ein.

Tagesordnung:

Abänderung des § 14 Abſatz 2 c **der Statuten** (Gewährung einer feſten Vergütung an den Aufſichtsrat).

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Nachweis des Aktienbeſitzes **bis zum 23. Dezember einſchließlich** auf **unſerem Geſchäftszimmer**, bei der **Rheiniſchen Creditbank** und der **Bank für Handel und Induſtrie, Filiale Mannheim**, hier.

Mannheim, 3. Dezember 1912. 28508

Der Vorſtand.
Rich. Sauerbeck.

Pianos neue u. gebrauchte. Teilzahlung. Abzug. Demmer, L'hafen, Luiſenſtr. 9703

Spezialgeschäft für Manufakturwaren
Seide Damenkleiderstoffe Herrenstoffe Sammte
Telef. 784 J. Gross Nacht. Inh. Stetter F 2, 6 Marktpl. Ecke
26099
Baumwollwaren Weisswaren

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:
Weisse und bunte Oberhemden
Nachthemden aus Hemdentuch und Croisé
Kragen, Manschetten und Vorhemden
Unterzeuge in Wolle und Baumwolle
Socken! — Handschuhe! — Taschentücher!
Cravatten in allen Façons, nur Neuheiten. 28808
Herrenwäsche nach Mass.
L 12, 11 Fritz Bibel L 12, 11

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Askew.

Aus dem Engliſchen überſetzt von O. Freund.

1. Kapitel.

Paul Cheſters Heim.

„Wir ſollen nächſte Woche mit Berkſhire zuſammen ſein, ſie ſind ein paar Tage — offenbar von Samstag bis Montag — bei Riddels."

Lady Suſan Cheſter ſah von ihrem Schreibtiſch auf, als ihr Mann ins Zimmer trat, und redete ihn über die Schulter an. Sie war eine zarte, auffallend hübſche Erſcheinung mit einer Fülle blonden Haares, ſtrahlenden blauen Augen und einer wohlklingenden Stimme.

„Das trifft ſich gut," rief Paul Cheſter, und ein Lächeln der Befriedigung erhellte ſeine Züge, „das trifft ſich ausgezeichnet. Natürlich ſagſt Du zu, Suſan?"

Er war ein hübſcher, ſtattlicher Mann von gebieteriſchem Ausſehen, ungefähr 30 Jahre alt, mit ſcharfgeſchnittenen Zügen, die eiſernen Willen ausdrückten. Er hatte einen durchdringenden Blick, richtige Falkenaugen, ein ſtark hervortretendes Kinn und dunkles Haar. Für einen Mann, der ſeine Zeit meiſtens in freier Luft zubrachte und großen Landbeſitz ſein eigen nannte, war er auffallend blaß, mehr der Typ, wie man ihn in den Städten trifft.

„Wir haben Samstag ſelber Gäſte," ſagte Lady Suſan in ruhigem, kaltem Tone, aber mit einem leichten, aufſteigenden Rot in den Wangen.

„Sag' ihnen ab, ſag' die ganze Geſellſchaft ab," befahl ihr Gatte. „Erkennſt Du denn nicht, von welch' ungeheurer Wichtigkeit das Zuſammentreffen für mich iſt? Du weißt doch, wenn man heute in der Politik vorwärts kommen will, muß man es mit den Berkſhires halten, der Einfluß der Herzogin —" Er brach ab, überraſcht durch den Ausdruck unſäglicher Verachtung in den Augen ſeiner Gattin, der ihre Züge förmlich entſtellte.

„Ja, wir kennen die Herzogin zur Genüge, wir wiſſen, wie ſie einen Mann emporheben und wie ſie ihn erniedrigen kann," ſagte Lady Suſan mit einem kalten Lächeln. Dann hob ſie das Haupt und ſah ihrem Mann gerade in die Augen. „Wenn ich ein Mann wäre, ein kluger und ehrgeiziger Mann, und wenn ich die ganze Welt gegen mich hätte, ich würde mich von niemandem ſtützen laſſen, ich würde mir ſelber helfen."

„Unſinn," unterbrach ſie Cheſter, mit einem Achſelzucken, „allein kommt man nicht weiter, man muß unterſtützt werden; Einfluß iſt alles heutzutage und Du weißt, was die Herzogin vermag."

Er ſtrich ſich über ſein glattraſiertes Geſicht, ein Zeichen der Erregung bei ihm. „Der Herzog iſt Premierminiſter, ehe das Jahr um iſt, das iſt ſo gut wie gewiß und dann", er lachte, „nun, wir wiſſen alle, wer bei Berkſhire regiert. Wenn man einen Mann ſehen will, den ſeine Frau kreiert hat, braucht man nur den Herzog anzuſehen."

„Und was für eine Frau," rief Lady Suſan, die zornigen Augen auf ihren Mann richtend, „Henrietta iſt ſchlecht, eine Delila. Sie ſtiehlt den Männern ihre Geheimniſſe und bricht ihre Herzen. Ich will nicht ſagen, daß ſie ihrem Manne untreu iſt, dazu iſt ſie eine zu kalte Natur, zu ſelbſtſüchtig, aber ſie nimmt den Männern alles, was ſie von ihnen bekommen kann und gibt ihnen nichts dafür, gar nichts."

„Sag', von der Herzogin was Du willſt," gab ihr Gatte kühl zurück, „Frauen werden ihr nie gerecht werden, aber ſie ſpielt eine hervorragende Rolle in unſerer Zeitgeſchichte und hat ihrem Mann die Wege geebnet, die Nachwelt wird ihre Größe anerkennen."

„Gut," ſagte Lady Suſan, entſchloſſen die Lippen zuſammenpreſſend, „ich werde alſo bei Riddels zuſagen und unſern andern Freunden abſchreiben, auf die Gefahr hin, daß man uns Protektionsjäger heißt."

„Wenn man für ſeine ‚County' kandidieren will, muß man manches tun, was man ſonſt nicht tun würde. Aber der Zweck heiligt die Mittel."

Er legte ſeiner Frau die Hand auf die Schulter. „Du hältſt mich für einen Parvenü, Suſan und" — fuhr er in auffallend ruhigem gemeſſenem Tone fort — Du haſt recht, ich bin ein Parvenü, Sohn eines Parvenüs und Enkel eines Fabrikarbeiters — aber auch Brutus hat Ehrgeiz. Ich will mehr vorſtellen, als den reichen Mann, den die County-Familien patroniſieren, ich will groß ſein eines Tages." Der Druck ſeiner Hand wurde feſter, ſchwerer. „Jetzt bin ich ein Niemand, ein reicher Niemand, nur der Herr von Amphlett Court, aber warte nur, warte."

„Ja", ſeufzte ſie und ein eigentümlicher Ausdruck trat in ihre Züge. „Aber ich bitte Dich, Paul, ſchaff' Dir Dein Glück ſelbſt, hüte Dich, es einer Frau zu verdanken."

Er ſchüttelte den Kopf und machte ſich ſanft von ihr los. „Schreib gleich an Riddels, Suſan", war ſeine ganze Entgegnung.

Sie erhob keinen Einwand mehr und ihre Züge nahmen wieder die gleichmäßige Ruhe an. Einen Augenblick ſpäter hörte man ihre Feder über das Papier kratzen.

Paul Cheſter ließ ſich in einem großen Armſtuhl nieder und heftete die Augen auf ſeine Frau, dies zarte, graziöſe Geſchöpf, das ihm ſo blindlings gehorchte, auf deren Treue und Ergebenheit er unbedingt zählen konnte. Eine Welt trennte die beiden. Seit drei Jahren, eigentlich ſchon ſeit den Flitterwochen, lebten ſie nebeneinander her, wie zwei Fremde, aber niemand ahnte etwas von dem wahren Stand der Dinge, ihr Verhältnis zu einander galt allgemein als ideal und jedermann pries es als eine Muſterehe.

Beherrſchte ihn das Gefühl der Bitterkeit gegen Suſan, oder war er nur gleichgültig geworden, von höheren Intereſſen, größeren Träumen erfüllt?

So fragte ſich Paul Cheſter, während ſeine Augen auf der Frau ruhten, die er als Mädchen, während ihrer kurzen Brautzeit, mit der ganzen Leidenſchaft des Jünglings angebetet hatte, die er als Frau auf den Händen getragen hatte — bis zu dem ſchrecklichen Augenblick, wo er die Entdeckung machte, daß Suſan ihn lediglich ſeines Geldes wegen geheiratet hatte, nur die Seine geworden war, weil ſie die älteſte von vielen Töchtern einer verarmten Familie war, und nur aus Pflichtgefühl gegen dieſe Familie.

Zufällig war es ans Licht gekommen durch einen Brief, der Paul kurz nach ihrer Hochzeit in die Hände geriet. Lady Suſan hatte an ihre Lieblingsſchweſter geſchrieben und den Brief halbfertig in ihrer Schreibmappe liegen laſſen.

Paul würde es nie vergeſſen, wie er zufällig die Schreibmappe öffnete und ohne zu wollen, einige Zeilen aus Suſans Brief las, Zeilen, für die es kein Vergeſſen gab und kein Vergeben.

„Laß Dich von Vater nicht in eine Geldheirat hineintreiben, ich ſage Dir, meine Lage iſt unerträglich, jeder Kuß eine Erniedrigung, brennende Scham verzehrt mich, ein gekauftes und verkauftes Geſchöpf."

Er las nicht weiter, ſondern ſchloß die Schreibmappe und von der Stunde an hatte ſie Ruhe vor ſeinen Küſſen. Die engen Bande, die Mann und Weib verbinden, hörten auf zwiſchen ihnen, ohne daß es zu einer Ausſprache kam, ſtillſchweigend trieben ſie in den neuen Zuſtand hinein. —

Er runzelte die Stirn, während ihre Feder noch immer über das Papier kritzelte, und ſeine Gedanken eilten zurück zu fernen Tagen, zu den Tagen lange vor ſeiner Verheiratung, und es kam ihm wieder, wie ſo oft ſchon, zum Bewußtſein, daß die Vorſehung nicht allzu freundlich geweſen war. Trotz all ſeines Reichtums war er nicht glücklich, fehlte ihm doch das Größte, die Liebe.

Er dachte an ſeine Jugend, ſeine traurige Kindheit. Er ſtammte aus der zweiten Ehe ſeines Vaters, eines reichen Fabrikherrn mit einer ſeiner Arbeiterinnen, einem niedlichen, unbedeutenden Geſchöpf.

(Fortſetzung folgt.)

Babette Maier Nachf.

F 6, 8 MODES F 6, 8

Inh.: Anna Schleicher. 28294

Total-Ausverkauf

wegen Umzug nach E 4, 1 (Planken).

Sämtliche garnierte Hüte zu bedeutend reduzierten Preisen

Camin 1 und 2 farbig 1.95 und 2.75 Mk.

Schwarze grosse Samtformen 4.75 Mk.

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr!

Harry Walden's

letzter Schlager:

Sein Herzensjunge!

Morgen Sonntag

grosse

2 Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr ermässigte Preise.

In **beiden** Vorstellungen:

Sein

Herzensjunge!

Samstag u. Sonntag

im Gold- und Silbersaal

Anfang 9 Uhr

Bier-Cabaret

Entree 20 Pfg.

Auftreten sämtl. Gesangs- u. Tanzstars.

Im Trocadero-Cabaret

amüsiert man sich nach Schluß der Vorstellung

Mannheim bei Nacht!

Im Restaur. d'Alsace

allabendlich

Künstler-Konzerte

der Kapelle Röck

Sonntag, 29. Dez. vorm. 11¾ Uhr

Vortragsmatineé

im Goldsaal

Harry Walden

Schönheit

verleiht ein roſiges, jugendfriſches Antlitz, weiße, ſammetweiche Haut und ein reiner, zarter ſchöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und riſſige Haut in einer Nacht weiß u. ſammetweich. Tube 50 Pf. i. d. Engel-Apotheke, [illegible], Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Adler-Apotheke, H 7, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 3, Neckar-Apotheke Langſtraße 41, M. Oettinger Nf., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2, Fr. Geyer, Drog., Mittelſtr. 60, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, u. d. Filiale Friedrichsplatz 19, Moltke-Drogerie, B 6, 7a, Viktoriadrog., Schwetzingerſtr. 26, Adler-Drogerie, R 3, 10, Hirſch-Drogerie, P 4, 1, Schloß-Drogerie, L 10, 6, J. Braun Nf., Hofl., Q 1, 16, Heſel & Maier, O 7, 4, Math. Merz, Schwetzingerſtr. 89, Jac. Lichtenthäler, B 5, 11, Th. Merz, Schwetzingerſtr. 146, [illegible], S 4, [illegible]-Str., Gg. Schmidt, Seckenheimerſtr. 8, Ludwig Büchler, L 10, 6, Jac. Weber, Bellſtr. 30, Adolf Möllert, U 4, 31, Ferd. Beck, J 3a, 1, Franz Koch, Schwetzingerſtr. 66, G. A. Haub, D 5, 1, Ant. Bollmer,
Neckarau: Storchen-Apoth., Centraldrogerie, Heinr. Trautmann, P. Lämmler.
Feudenheim: Ap. Halbauer.
In Rheinau: G. Lindner, ſowie Georg Hörner.
In Sandhofen: Hirſchapoth., Merkurdrogerie ſowie J. Müller III. 22383
Seckenheim: Apo h. Fetterer.
In Waldhof: Waldhofdrog.
In Käfertal: L. Bergmann.

Geldverkehr

250 M. ſucht Volksſchullehrer (Stadt) zu leihen. Off. unt. Nr. 77160 an die Exp. d. Bl.

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM

Samstag, den 21. Dezember 1912

Bei aufgehobenem Abonnement

(zu kleinen Preiſen)

Die Geisha

oder: Die Geſchichte eines japaniſchen Teehauſes

Operette in drei Akten — Text von Owen Hall

Muſik von Sidney Jones

Deutſch von C. M. Roehr und J. Freund

Regie: Emil Hecht — Dirigent: Erwin Huth

Perſonen:

Leutnant Reginald Fairfax	Offiziere S.M.S. „Schildkröte"	Alfred Landory
„ Bronville		Adolf Karlinger
„ Cunningham		Hugo Voiſin
„ Grimſton		H. Steinbrecher
Seekadett		Roſa Möhring
Wun-Hi, Chineſe, Eigentümer des Teehauſes „Zu den zehntauſend Freuden"		Emil Hecht
Marquis Imari, Polizei-Präfekt und Gouverneur einer japan. Provinz		K. Neumann-Hoditz
Leutnant Katana, von der kaiſerlich-japaniſchen Artillerie		Max Felmy
Lady Conſtance Wynne, welche in ihrer Yacht die Welt bereiſt		Lene Blankenfeld
Molly Seamore	ihre Freundinnen	Elſe Tuſchkau
Marie Worthington		Anna Starré
Edith Grant		Marg. Ziehl
Juliette, eine Franzöſin, im Teehauſe als Mousmé oder Teemädchen angeſtellt		Marianne Rub
O Mimoſa San, Geisha, Sängerin im Teehauſe		M. Beling-Schäfer
O Kiku San, Chryſanthemum	Geisha	Auguſte Löffler
O Nana San, Blüte		Elſe Wiesheu
O Kinkoto San, goldene Harfe		E. Steinb.-Liebig
O Komuraſaki San, Veilchen		Luiſe Striebe
Nami, japaniſche Brautjungfer		Ella Lobery
Takemini, Polizei-Sergeant		Karl Zöller
Erſter	Käufer	Hugo Schödl
Zweiter		W. Burmeiſter
Dritter		Hch. Füllkrug

Dienerinnen für die Geisha, Kulis, Chor der Japaner und Japanerinnen.

Kaſſeneröff. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 10 Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pauſe

Kleine Preiſe

Kurt Lehmann

C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.

Erstes Spezialgeschäft Mannheims für Damenkonfektion.

Denkbar grösste Auswahl im elegantesten Genre wie in soliden Mittelqualitäten.

Massanfertigung. 19959

Weinrestaurant Otto Franke

H 6, 13 —— H 6, 13.

Empfiehlt seinen wie bekannt vorzüglichen 28686

Mittags- und Abendtisch.

Garantiert reine Kallstadter, Ungsteiner und Dürkheimer Natur-Weine, offen und in Flaschen.

Feine **Brillantringe**

Broschen — Anhänger — Nadeln

empfehle sehr billig 28822

O 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548

Mannheim :: Laden, Heidelbergerstr. :: Mannheim

Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

Heckel Pianos Flügel

von Bechstein, Blüthner, Ibach, Schiedmayer, Schwechten, Steinway & Sons, Grotrian Steinweg und andere Vertretungen

Billige Pianos neu und gebraucht Teilzahlungen.

Kunststrasse O 3, 10.

Lampen für Gas und elektr. Licht

in grosser Auswahl billigst 28575

L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11.

Haben Sie Kinder

in die Schule gehen, so kaufen Sie Ihre

Bücherranzen

in gut. selbstgefert. Handarbeit nur bei

R. Schmiederer

F 2, 12, Sattler

Lederwaren Portemonnaies Damenhandtaschen :: in reicher Auswahl. ::

Grüne Rabattmarken

19902

Palast-Lichtspiele

J 1, 6. Breite Strasse J 1, 6.

Betriebsleiter: F. P. Ries. :: Kapellmeister: J. Grob.

Erstaufführungsrecht!

Vom 21. bis 24. Dezember a. c.

4tägiges Gastspiel des neuen Bühnensterns:

Lissy Nebuschka

als Hauptdarstellerin in dem Schauspiel:

Die Wildkatz

Ein Charakterbild aus Oberbayern in drei Akten.

In der Hauptrolle dieses neuesten eigenartigen Alpendramas, entzückt und fesselt **Frl. Lissy Nebuschka,** (die Rivalin der Asta-Nielsen,) das Publikum durch ihr wunderbares Spiel.

Als Einlage: ein neuer Kunstfilm

Rosita

Sensations-Drama in zwei Akten.

Ein weiteres Drama, herrl. Naturaufnahm. und köstl. Humoresken vervollständigen unsern Elite-Spielplan.

Friedrichs-Park.

Sonntag, 22. Dezember nachmittags 3—6 Uhr.

Militär-Konzert

der Grenadier Kapelle 118

Leitung: Obermuſikmeiſter M. Vollmer.

Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnent. frei.

Oeffentliche Dankſagung.

Aus dem Nachlaſſe des verſtorbenen Herrn Kommerzienrats Dr. **Carl Weyl** wurde uns vom Teſtamentsvollſtrecker Herrn Rechtsanwalt Dr. Darmſtädter hier, der Betrag von 77184

eintauſend Mark

zur Verwendung für unſere Vereinszwecke überwieſen. Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieſer Stelle unſeren tiefempfundenen Dank für das hochherzige Vermächtnis zum Ausdruck zu bringen.

Mannheim, den 17. Dezember 1912.

Bezirksverein für Jugendſchutz u. Gefangenenfürſorge:
Koelblin, Großh. Strafanſtaltsdirektor.

Echte Feiertagsstimmung

bringt ein wirklich gutes

Bockbier

aus der Brauerei

Moninger Karlsruhe

1/1 Fl. 23 Pfg. 1/2 Fl. 12 Pfg.

ausserdem liefert: 28461

Moninger Kaiserbier hell	1/1 25	1/2 13 Pfg.
Erstes Kulmbacher Aktienbier	1/1 32	1/2 17 Pfg.
Matuser-Bräu-München	1/1 33	1/2 16 Pfg.

Durlacher-Hof Mannheim, hell und dunkel.

Bierhandlung Joh. A. Schmitt

Tel. 3223 Seckenheimerstr. 80 Tel. 3223

Guggenbühler-Hanfstängl'sches Pädagogium für Musik

Konservatorium, Sologesang-, Opern- und Schauspielschule.

Mannheim, C 4, 8

Eintritt jederzeit. Prosp. kostenfrei durch die Direktion: Albert Guggenbühler.

Christbaum-Schmuck

Garantiert nicht abtropfende

Christbaum-Lichte

Christbaum-Schnee

Hirsch-Drogerie

P 4, 1. 18071 J. Ollendorff.

Bitte Schaufenster zu beachten!

Bitte Schaufenster zu beachten!

Union-Theater

P 6, 23/24.

Direktion: W. Richter. Kapellmeister A. Petrucci.

Ab heute bis incl. Montag:

Die Beisetzung

Sr. Kgl. Hoheit des

Prinzregenten

in München, am 19. Dez. 1912.

Glänzende, scharfe Aufnahme.

Der sensationelle Schlager:

Der wilde Jäger!

Hochspannendes oberbayerisches Volks- und Sittenstück in 2 Akten

u. eine Reihe weiterer Neuheiten

28639

Café Corso

J 1, 6 Breiteſtraße — J 1, 6 Breiteſtraße

Heute Samstag, den 21. Dez. abends 8 Uhr und morgen Sonntag, den 22. Dez. ab 5 Uhr 28633

Künſtler-Konzerte.

Hummel's Bierdepôt, D 5, 4

Telephon 1665

empfiehlt seine erstklassigen 28648

Biere für Haushalt und Festlichkeiten

in Flaschen, 5- u. 10-Liter-Syphons, sowie Gebinden jeder Grösse;

Sinner Tafel- u. Lager-Biere, Münchner Löwenbräu, Dortmunder-Union, Kulmbacher, Original Pilsner Kaiserquell.

(Erste Aktien).

Flaschen-Wein-Versand von Ia. Qualitäts-Weinen.

Man verlange Preisliste, Lieferung franko Haus.

Wein-Restaurant „Zur Loreley"

Nähe Apollo-Theater G 7, 31 Nähe Luiſenring

Bürgerliches Familien-Reſtaurant

Prima Weine — Vorzügliche Küche

Warmes Frühſtück von 9 Uhr ab.

Grete Werner.

28704

Meine Spezialmarke

Schloßgreth'l

In Original-Packung und gesetzl. geschützt in allen Preislagen darf auf dem Weihnachtstisch nicht fehlen.

Fr. Metzger, L 8, 5

Cigarren-Import — Cigarren-Versand.

Reichtum, Schönheit iſt

um beides zu gewinnen, laſſen Sie ſich als (27688)

Weihnachts-Geſchenk

ein Abonnement für Elektriſche Maſſage mit Geſichts-Dampf-Kräuterbäder und Lichtbeſtrahlung, 10 Nummern Mark 20.—, ſchenken. Verſäumen Sie es nicht, bei Gebrauch werden Sie ſtaunen.

K. Hilgers, Mannheim,

Friedrichsplatz 17, 1 Treppe. Telephon 891.

Vom Waſſerturm lks. Direkt neb. d. Arkadenhof.

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Grosse Versteigerung

Q3,4 — Q3,4

findet heute Samstag von 2 Uhr ab in:

Bijouterie-Bestecke und Nickelwaren

als: Ketten, Armbänder, Ringe, Broschen, Medaillons, Colliers, versilberte Tafellöffel, -Gabeln, Kaffeelöffel, Aufsätze usw. in meinem Versteigerungslokal Q 3, 4 statt.

Vormittags von 9–2 Uhr: grosser Verkauf zu halben Preisen.

M. Arnold, Auktionator.

In der Privatklageſache des Schreiners **Wilhelm Raith** in Mannheim-Feudenheim Prkl.

gegen

den Maurer **Karl Link** in Mannheim-Feudenheim, Wartburgſtr. 22, Beſchuldigten 28742

wegen Beleidigung

hat das Großherzogliche Amtsgericht Mannheim in der Sitzung vom 11. Dezember ds. Js. unter dem Vorſitze des Herrn Gr. Amtsrichters Dr. Bommer folgendes

Urteil

erlaſſen:

Der Angeklagte Maurer Karl Link von Feudenheim wird wegen in fortgeſetzter Tat begangener Beleidigung im Sinne der §§ 185 200 R.-Str.-G.-B. zur Geldſtrafe von M. 50,00 (Fünfzig Mark) verurteilt, an deren Stelle im Unbeibringlichkeitsfalle 10 Tage Gefängnis treten und hat die Koſten des Rechtsſtreits zu tragen.

gez. Dr. Bommer.

Dies veröffentlicht:

Mannheim, 20. Dez. 1912.

Der Vertreter des Privatklägers Raith:

Auguſt Müller, Rechtsanwalt.

Entlaufen

Freitag nacht ein

junger Airedaler-Terrier

glatthaarig, braun und ſchwarz.

Zurückzubringen gegen Belohnung 77197

Viktoriaſtraße 7, parterre.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr

Wer leiht mir 80 Mark geg. monatl. Rückzahl. i. Raten à M. 10.— mit Zins. Off. unt. M. 2929 an D. Frenz, Mannheim erb. 28725

Stellen ſuchen

Gute Büffetdame

ehrlich u. anſtändig ſucht wegen Eingehen des Lokals zum 1. Januar 1913, od. früher Stellung in vornehmem Hauſe. Geſſ. Offerten an 28766

M. Schwaller, Café Viktoria, **Baden-Bad.**

Kirchen-Anſage.

Kathol. Gemeinde Mannheim.

Samstag, den 21. Dezember 1912.

Jeſuitenkirche. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Spanische

Weinstube u. Weinhandlung

von Max Pfeiffer, Kepplerstr. 32 (Schwetzingerstadt)

empfiehlt anerkannt vorzügliche **Rot-** u. **Weiss-Weine** das Ltr. von **70** Pfg. an.

Bei Abnahme von **5** Ltr. zu **65 Pfg.**

Süss-Weine Ltr. von **80** Pfg. an.

Grosses Lager in Flaschenweinen

zu extra **billigem** Preise.

Asti Spumento neu eingetroffen Viertel zu 40 Pf.

Proben werden gerne im Laden oder Wirtschaft nebenan verabfolgt. 9869

Nur 1.– Mk. Nur 1.– Mk.

Spanische Weinhalle

Nur Naturwein! **S 3, 2a** Nur Naturwein!

Verkauf von **ff. spanischen Weinen** in Korbflaschen von 5–10 Ltr. frei ins Haus geliefert. Schriftliche Bestellung wird freundlich angenommen.

Verkauf ff. Weine von **1.–** Mk. an per Flasche nur vom 21. Dezbr. 1912 bis 1. Januar 1913. 28734

José Fabrega.

Heute und folgende Tage

Grosser Massen-, Dresdener-, Weihnachts-Stollen-Verkauf

von 30 Pf. an, bis M. 20.-

bei 28740

Otto Kahn,

Q 1, 20 Telephon 3459

Feinbäckerei und Conditorei.

Für die Feiertage!

Grosser Vorrat in **Geflügel**

Stopfgänse, Bratgänse, zerteiltes Gänsefleisch

sowie

Enten, Kapaunen, Welschhahnen und verschiedenes von Geflügel

empfiehlt täglich frische Einfuhr 28738

Tel. 3729 **Doiny, H 5, 19**

Nur diese Woche **Gänseklein.** . Stück M. **1.30**

Dieselben müssen nur im Laden abgeholt werden.

Schreibmaſchine

Continental, ſo gut wie neu, ſofort gegen Kaſſe mit Garantie abzugeben.

Offerten unt. Nr. 9903 an die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Malaga
Malaga
J. Catasús

Einem geehrten Publikum zur gefl. Mitteilung, dass ich unterm heutigen in meinem neuerbauten Hause **Q 4, 1** meine

Weinwirtschaft zur

Spanischen Weinhalle

eröffnen werde.

Zum Ausschank gelangen prima **Rot- u. Weissweine** per Liter von **70** Pfg. an; bei Abnahme von 5 Liter **65** Pfg. frei ins Haus.

Mistela, rot, weiß, süß
Granacha
Malaga, dunkel
Madeira
Sherry

Oporto
Vermouth Torino
Spanischer Muscateller
Asti, offen
Rioja

Juan Catasús

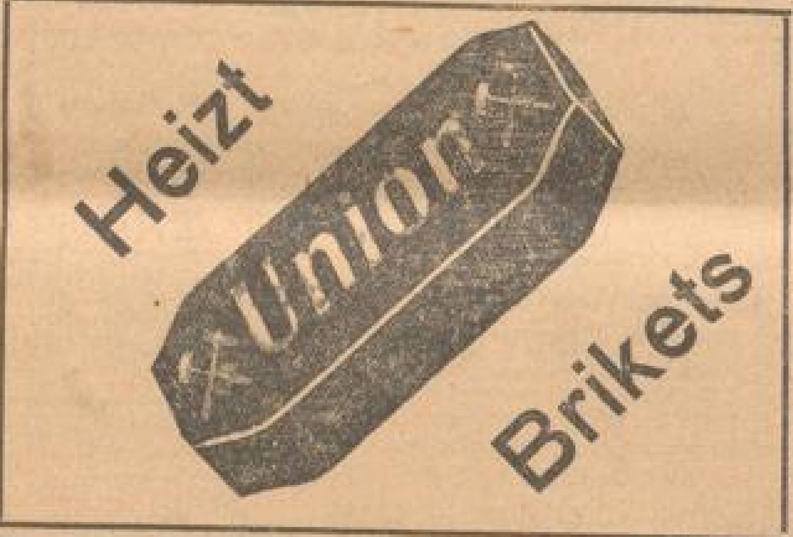
Q 4, 1 **Mannheim** **Q 4, 1**

Siwa-Thee

Siwa-Ceylon Tea, Sirdari-India Tea

sind die **Lieblings**-Sorten

des verständigen Teetrinkers. 28889



Verkauf

Billig zu verkauf.: Eich. Nähtiſch, gr. ſchw. Samthut und Toquehut, ſowie mehrere Bluſen. 9886 Gr. Wallſtadtſtr. 61, II. l.

Faſt neue echte

Emb. Mandoline

zu verkaufen. **Preis Mk. 35.—** (neu Mk. 70.). Intereſſ. wollen ſich Samstag mittag zw. 2—4 Uhr meld. 9900 **Moltkſtr. 3**, pt. r.

Gebr. 3/4 Geige

billig zu verkaufen. Näheres **U 5, 15.**

Gelegenheitskauf!

Wegen Geſchäftsaufgabe iſt ein **größeres Warenlager der Kolonialwarenbranche** gegen Caſſa ſofort abzugeben. Offert. unter R. 1837 an **D. Frenz, Mannheim.** 28807

Eleg. Rococo-Salon

gebraucht, aber gut erhalten, ſehr billig ſofort zu verkaufen 77204 Pforzheim, Friedrichſtr. 1.

Pfaffnähmaſchine f. Hand- u. Fußbetrieb bill. zu verk. **Q 3, 19**, part. r. 77190

Boxer-Verkauf

2, 1, 8 Wochen alte Boxer nach Karl vom Pfalzgau 1889 gelb m. ſchw. Maske fertig koupiert gibt ab Jakob Winkenbach zur Harmonie Birnheim. 77293

Wolfshund

1 Jahr. ſalonmäß. erzog., wunderſch., **Rattenfänger**, Salz u. Pfeff., 9 Monate, prima, **Hofhund**, ſehr ſcharf, Mannfeſt, bill. abzugeben. 9580 **[illegible] Alphornſtr. 37.**

1 Damen-Paletot

mittl. Figur, wenig getr. ſehr billig zu verk. 77188 **Stolzeſtr. 8** 3. St. r.

Paſſende Weihnachtsgeſchenke

Im I. Mannheimer Hunde-Penſionat Neckarſtadt vis-a-vis der Fohlenweide: Foxterier, Dachshunde, Schnauzer, Rottweiler, **Rehpinſcher, Spitzer** ſowie diverſe and. Raſſenhunde ohne Kaufzwang anzuſeh. und bill. abzg. **A. Ritter,** Hohenwieſenweg 4.

Stellen finden

Klavierſpieler

für Sonntag nachmittags geſucht. Wirtſchaft Eichelsheimerſtr. 55. 9906

Gut empfohlener

Schreiner und 1 Hausburſche

geſucht. 77187

Hermeta, Dalbergſtr. 4.

Gewandte

Stenotypiſtin

zum Eintritt per 1. Jan. 1913 auf ein Fabrikbüro geſucht. Off. mit Gehaltsanſpr. erbet. u. Nr. 77201 an die Expedition d. Bl.

Die Amtsſtelle eines

Schalttafelwärters

beim ſtädt. Elektrizitätswerk Induſtriehafen iſt durch einen **Elektromonteur** mit guter Werkſtattpraxis und Erfahrung in Hoch- u. Niederſpannungsſchaltungen für Dreh- und Gleichſtrom ſofort zu beſetzen. 1852

Bewerber unter 40 Jahren, welche obige Bedingungen erfüllen, wollen Geſuche mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen unter Angabe des früheſten Eintrittstermins bis zum 31. Dez. 1912 bei uns einreichen.

Mannheim, 17. Dez. 1912.

Die Direktion der ſtädt. Waſſer-, Gas- und Elektrizitätswerke

Pichler.

Ausläufer (Radfahrer), 15 J. alt, ſo. geſucht. 77200 **Schwan-Apotheke, E 3, 14.**

Lehrlingsgeſuche

Kaufm. Lehrling

per 1. Januar geſucht.

S. Eichenbaum & Cie., M 7, 37. 77121

Tüchtiger und zuverlässiger Mann für

Aussendienst

gesucht. Stellung dauernd.

Nur Leute mit guten Zeugnissen und Referenzen wollen sich melden.

Eintritt möglichst bald.

Offert. unt. Nr. 28743 an die Exped. ds Blattes.

Schlittschuhe

bis zu den feinsten Systemen

Aluminium-Geschirre

in grosser Auswahl

Fleischhackmaschinen, Werkzeug-, Kerbschnitz- u. Laubsägekasten

empfiehlt

Hirsch Schuster F 3, 19/20

Tel. 627 u. 3480. — Grüne Rabattmarken.

Wirtſchaften

Tüchtige Wirtsleute

für 1. April 1913 nach **Heidelberg** geſ. um ein neu, vollſtändig eingerichtetes Hotel-Reſtaurant, Penſion u. Ausflugsort, in welchem 8 Studentenverbindungen ihr Kneiplokal haben zu pachten od. zu kaufen, da der jetzige Beſitzer noch ein Hotel hat. Pachtpreis jährl. 3500 Mk. Umſatz jährl. 30000 Mk. Der Beſitzer G. Heß, Heidelberg, Telephon 522. 76728

Tücht. Wirtsleute

ſuchen per 1. April beſſ. **Wirtſchaft** in Zapf oder Miete zu übern. Off. unt. Nr. 9892 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgeſuche

Kinderl. Ehepaar ſucht **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Manſarde in gutem Hauſe per 1. April. Offerten mit Preis unter Nr. 9748 a. d. Exped.

Gut ausgeſtatt. Wohnung

4—5 Zimmer

per 1. April in gut. Lage geſ. Off. u. 77118 a. d. Exp.

Beſſerer Herr ſucht auf 1. Januar gut möbliertes Zimmer, ev. mit Klavier. Lindenhof u. Neckarvorſtadt ausgeſchloſſen. Offert. mit Preisang. u. 9810 a. d. Exp.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad ſucht beſſerer Herr. Offert. unt. Nr. 9888 a. d. Exped.

Iſrael. Ehep. ſucht frdl. 2-3-Wohn. in ruh. Hauſe z. 1. Jan. Nähe Jungbuſch od. Luiſenring. Off. m. Pr. u. Nr. 9882 an d. Exped.

Bureau

B 1, 11 1. St., Bureau, 7 Zim. m. Zubehör auf 1. April evt. auch früher zu vermiet. 40365

C 4, 8 Bureau per ſofort Näh. 2. St.

Bureaux

zu vermiet. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht.

Hanſa-Haus, D 1, 7/8.

Büro oder Lagerraum

8½ m lang 6½ m br. m. kl. Nebenraum, hell, Zentralheizung und Elektr. Licht ſofort oder ſpäter ſehr billig z. verm. 40441

L. Hilgers Friedrichspl. 17 Tel. 891

Bureau

4 Zimmer part. teils Wandſchränke enthalt, elektr. Licht ꝛc. per ſof. zu vermieten. 40374

Otto Roth, C 7, 7a.

Läden

O 6, 9

(nächſt Heidelbergerſtraße) moderner Laden m. gr. Schaufenſter (Zentralheizung) per ſofort zu verm. Näh. T 6 17. Tel. 881.

S 6, 37 9771 Parterre-Räume als Läden od. Büro z. vm.

T 6, 7

Schöner großer

Laden

nebſt Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. Näh. daſelbſt, 3. St. links oder T 1, 6 2. St. Büro. 40415

Verſchaffeltſtr. 15/17

groß. Eckladen 2 gr. Schaufenſter mit 2 Zimmerwohn. Bad, Speiſek. u. Zubh. p. 1. Apr. z. v. Näh. K 2, 19, 2. St. 9404

Neubau.

Lange Rötterſtr. 34—36

2 ſchöne Ladenlokale mit oder ohne Wohnung zu v. Beſonders geeignet für **Buchbinderei u. Drogerie.** Näheres bei **A. Köſtner, Uhlandſtr. 6,** Tel. 767.

Laden, 2 Zimmer und 1 Küche zu vermieten. 9827 **D 1, 12.**

Billiges Putzgeſchäft

mit Wohnung zu vermiet. Offerten unter G. V. 77065 an die Exped. ds. Bl.

Metzgerei

mit elektr. Maſchinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres **Hch. Lanzſtraße 7** 3 Stock. Telephon 4415. 40019.

Zu vermieten

Oſtſtadt Richard Wagnerſtr. 9

4 Tr., 4—5 Zimmer mit Zentralheizung, Bad und allem Zub. auf 1. April zu vermieten. Näheres **Kaiſerring 8**, Hof, Büro. 40454

Rupprechtſtr. 8 part. links, ſchöne geräum. 2 Zim.-Wohng. mit gr. Garderobe-Zim. u. all. Zub. p. 1. April preisw. z. v. 9887

Spelzenſtraße 17.

3 Zimmer-Wohnung

Küche, Badezimmer, Manſarde, Balkon u. Zubehör wegen Verſetzung ſehr billig auf 1. Januar zu vermiet. Näheres daſelbſt bei Lutzmann. 9057

Tatterſallſtr. 14 p. Schönes leeres Part.-Zimmer auf d. Straße gehend z. vermieten.

Möbl. Zimmer

B 4, 16 part., Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Telephonben. z. v. 40424

B 6, 1 III. Sch. möbl. Zimmer event. 2 Zimmer an beſſ. Herrn p. ſof. zu vermieten. 40129

C 2, 24 2 Tr., 1 ſch. möbl. Zim. ſof. od. 1. Januar zu verm. 9840

C 3, 19 part. gut möbl. Zim. p. 1. Jan., freundl. möbl. Zimmer im Seitenbau z. v. 9623

D 1, 12, e. g. möbl. Z. bis 1. Jan. z. v. Näh. 2. St. 9745

D 2, 1 3 Treppen lks. Ein gut möbl. Zimmer mit Penſion auf 1. Januar zu verm. 9788

D 2, 15 4. St. gut möbl. Zim. m. voll. Penſ. p. ſof. od. 1. Jan zu vm. 9728

D 3, 4 ſchön möbl. Zim. an beſſ. Frl. p. 1./1. 13 zu verm. 40445

E 1, 15 3. Stock, großes Manſardenzimmer (Planken) ſchön möbl. billig zu vermieten. 9904

F 4, 17 1 Tr. r., eleg. möbliert. Wohn- und Schlafzimmer an beſſ. Herrn zu verm. 9901

G 2, 6 1 Tr. Marktplatz Gut möbl. Zimmer per 1. Januar a. beſſ. Herrn zu verm. 9877

G 6, 6 2. Stock, leeres Zim. z. vm. 9881

H 7, 9 möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 9514

H 7, 28 prt., möbl. Z. mit Penſ. z. vm.

J 2, 15b

1 Tr. l., ſchön möbl. Zimmer an nur anſtändiges Fräulein ſofort zu verm. 40247

J 3a, 5 part., einf. möbl. Zim. zu vm.

K 1, 10 Breiteſtr., 2 Tr. gut möbl. Zim. mit Penſion zu vm. 9741

K 2, 16 1 Trep. 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Zu erfragen part. 40443

L 2, 6 ſchön möbl. Part.-Zimmer mit ſep. Eing. p. 1. Jan. z. v. 9739

L 8, 5 3. St. 1 evtl. 2 möbl. Zim. in freier Lage, m. Penſ. an beſſ. Herrn oder Dame p. 1. Jan. 1913 z. v.

L 13, 15 ſchön möbl. Z. ſofort z. v.

L 14, 19 part. ſof. od. ſpät. ſchön möbl. Zimmer zu verm. 40394

M 4, 2 3. St. l. einf. möbl. kl. Zim. z. v. 9587

M 4, 2 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an zwei Herrn zu vm. 40183

N 3, 11 4. St., möbl. Zim. zu verm. 9883

Q 2, 7 4. St., möbl. Zim. ſof. zu v. 9600

Q 7, 13 2 Tr., ſchön möbl. großes Zimmer an beſſeren Herrn zu verm. 9825

S 2, 1 II. Etg. r. Möbl. Zimmer z. v. 9826

Collinistr. 10, 2 Tr. r., ſchön möbl. Zimmer an beſſ. Herrn ſof. z. vm.

Kepplerſtr. 13 d, 1 Treppe hoch links, iſt ein gut möbl. Zimmer auf 1. Jan. zu vermieten. 9578

Hch. Lanzſtr. 3, 4 Tr. ſchön möbl. Zim. mit elektr. Licht p. 1. Jan. zu vm. 9568

Luiſenring 45 2 Tr., möbl. Zim. z. v.

Luiſenring 60, III., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. ſof. od. ſpät. zu verm. 9815

Max-Joſefſtr. 10 3 Tr. ſchön möbl. Zim. zu v. 9501

Kniesſtr. 18, 1 Tr. r. fein möbl. Zimmer per 1. 1. 1913 zu verm. 40434

Parkring 4a part. Hübſch möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermiet. 40336

Prinz Wilhelmſtr. 17, 3. Stock, ſchön möbl. Zim. per 1. Jan. zu vm. 9458

Rupprechtſtr. 6 4. St. l. Möbl. Zim. z. verm. 40391

Schimperſtr. 22, 2. St., ſchön möbl. Wohn- und Schlafzim. mit Klavierbenütz. ſof. od. 1. Jan. zu v. 9701

Spelzenſtr. 18 3 Trepp. r. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ev. auch einzeln an ſol. Herrn p. 1. Jan. z. vm 9807

Tullaſtr. 21 4 Tr. h. l. möbl. Z. geg. d. Feſth. ſof. od. p. 1. Jan. z. v. 9646

Waldparkſtraße 4.

Schön möbl. Zim. per ſof. od. ſpät. preisw. zu verm Näheres Waldparkſtr. 4 4. Stock rechts. 9656

Weſpinſtr. 13, 3 Tr. Oſtſtadt gut möbl. Zimmer m. Penſion l. f. H. zum 1. Januar zu verm. 40444

Schön möbl. Zimmer an beſſ. Herrn p. 1. Jan. z. v. Näh. C 1, 9, III. lks. 40437

Heirat

Kaufmann, 23 J., wünſcht mit gut erz., ev. Mädchen mit etwas Verm. i. Alter von 20 J. zw. ſp. **Heirat** bek. z. w. Off. m. B. erb. unt. Z. hauptpoſtl. 9874

Vorsicht

Augen **auf**

bei

Einkauf auf Ziel

Bei mir erhält man kein Geschenk gratis, welches die Kundschaft doch teuer bezahlen muss; bei meinem 28708

Kredit-System

kaufen Sie vorteilhaft und billig, die Anzahlung und Abzahlung wird den Wünschen der Kundschaft so eingeteilt, dass es Jeder sorglos erfüllen kann.

Herren-Anzüge
in allen Farben und Façons

	25,	36,	42,	48,	55 M.
Anzahlung	6,	9,	10,	12,	14 M.

Ulster und Paletots
eleg. Façons, moderne Stoffe und Farben

	32,	36,	42,	48,	58 M.
Anzahlung	8,	9,	10,	12,	14 M.

Damen-Konfektion
Kostüme, Jacken teils aus Seide gearbeitet

	32,	36,	42,	48,	58 M.
Anzahlung	9,	10,	11,	12,	14 M.

Damenmäntel, Ulster, Samtmäntel

	26,	30,	36,	42,	48 M.
Anzahlung	6,	8,	9,	10,	12 M.

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Inletts, Schürzen und Hemdenstoffe etc.

Pelze, Schirme, Stiefel, Uhren
Grosse Möbel-Ausstellung
Komplette Zimmer- und alle Einzel-Möbel
Kleinste Anzahlung,
bequeme Abzahlung
nach Wunsch des Käufers.

Kredit-Haus Merkur
Mannheim H 1, 2 1 Treppe Kein Laden
Breitestrasse, Eingang im Welt-Kino

Sonntags von 11—7 Uhr abends geöffnet.

Schwarzwaldhaus.

Echtes Schwarzwälder Kirſchen- u. Zwetſchgenwaſſer,
Himbeer-, Heidelbeer- und Zibatengeiſt in Originalfüllung und Preiſen der Badiſchen Landwirtſchaftskammer. Ferner Holunder-, Erdbeer-, Schlehen-, Ebereſchen-, Brombeer- und Wachholdergeiſt.
Garantiert naturrein feinſten **Blüten- und Waldhonig.**
Sämtliche Rauch- und Wurſtwaren, Schinken, Schäufele, Kinnbacken. 28096
Speck und Schinkenſpeck zum Roheſſen, Wurſtwaren u. gekoch. Schinkenaufſchnitt.
Geſchenkkörbe von 2,50 Mk. an.
Oberländer reine Flaſchenweine.
Schwarzwaldhaus, E 2, 4/5.

Q 5, 22 L. Schmitt Q 5, 22

gegründet 1896 Uhrmachermeister Telephon 3746 vergrößert 1912

früher Heidelbergerstrasse O 6, 4.

Zu Weihnachten empfehle mein altrenomirtes Spezial-Geschäft in Uhren-, Gold- und Silberwaren. Meine Trauringe D. R. P. ist das beste was existiert. Verkauf nach Gewicht billigst. Auf meine billige Preise, statt grüne Rabatt-Marken

10% in Bar.

Brillantringe wegen Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise. Besichtigen Sie meine Anlagen in den Schaufenstern und vier Schaukasten. 28319

Praktische

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in größter Auswahl bei billigsten Preisen bei

Leonhard Weber
Sattlerei
Spezialhaus für Reise-Artikel u. Lederwaren
E 3, 8
Grüne Rabattmarken. 28606

- Reisekoffer
- Handtaschen
- Coupékoffer
- Reise-Necessaires
- Akten-Mappen
- Schreib-Mappen
- Rucksäcke
- Gamaschen
- Sport-Artikel
- etc.

Damentaschen
Aparte Neuheiten in allen Preislagen

- Compl. Garnituren für Herren
- Cigarren-Etuis
- Brieftaschen
- Portemonnaies
- Nähbeutel
- etc.

Spezialität: **Schulranzen** in nur bester Sattler-Arbeit.

Pelz-Waren

Gebrüder Kunkel
F 1, 2, Breitestrasse. Telephon 3730.
Grosses Lager in
Pelzjacken, Stolas, Colliers, Pelzhüten, Kinder-Garnituren Muffen, Herren-Pelzkragen u. Mützen, Pelz-Vorlagen
zu billigsten Preisen. 27808
5% Rabatt! Bei Barzahlung 5% Rabatt!
Nur solide Kürschnerarbeit. Umänderungen prompt u. bill. nach neuesten Modellen.

Vermiſchtes

Derjenige, der an Frl. G. S., zur Zeit in M., oder über ſie anonyme Briefe ſchreibt, der ſie durch Detektive überwachen läßt, wird dringend gebeten, dafür zu ſorgen, daß Prof. S. in G. nicht für den Urheber dieſer Beläſtigungen gehalten werden kann. 77096

Für Wiederverkäufer etc. empfehle m. Zigarren auch Zigaretten, Spezialmarken (Präſentpack.) Ziel n. Vereinb. Auguſt Ritter, Schwetzingen I. [25060]

Paſſendes
Weihnachts-Geſchenk
1, 2, 3 und 5-Pfd.-Gläſer garant. echten **Bienenhonig.**
Präſent-Körbe werden ohne Aufſchlag d. Waren auf Wunſch gefüllt.
Ferner alle Aepfel, Birnen, Nüſſe u. Südfrüchteſorten zu mäßigen Preiſen.
G. Rothweiler
R 1, 9 77102 R 1, 9

Wo? laſſen Sie tadellos prompt u. billig
Herrenkleider
reinigen färben bügeln u. ausbeſſern? 76766
Nur bei
Färberei **KRAMER**
Telephon 210.
Läden in all. Stadtteilen.

Piano 285, Klavier 150, Harmonium 135 Mk. Demmer, [illegible] 12668

Badeeinrichtungen
Badewannen, Waſchmaſchinen zu verk. u. zu verl. auch auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2—20 Mk. 66727
Karl Schatt, J 1, 20. Badewannenverleihanſtalt

Tüchtige Friſeuſe empf. ſich den geehrten Damen. 1613 F 4, 21, 4. St.

AEG

METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. No. 6766-6768.
25580

Sprech-Apparate

1912er Modelle mit und ohne Trichter zu 16, 18 und 20 Mk., mit Garantie.

Original-Grammophone, Anker- und Odeon-Apparate, Pathe-Apparate und Platten, ohne Stifte spielbar. — Lieferung schon gegen wöchentliche Raten à 1 Mk. ab. — Ersatzteile, Holztrichter, Nadeln, Federn, Reparaturen. — Grösstes Konzertplattenlager. Violinen, Mandolinen, Lauten, Zithern, zum sofortigen Spielen. 28302

Musikhaus F. Schwab jr., Mannheim
en gros, en detail
G 2, 6 Marktplatz, neben Buxbaum und U 1, 7 Breitestrasse.
Katalogs und Plattenverzeichnisse gratis.

Aug. Zeeb, G 6, 17. Spezialgeschäft für Rasiermesser und Schleiferei.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Kegelbahn zu vermieten für Montag abend. Mannheimer Ruderklub, Bootshaus, Rheinpromenade. Näher. Hausmeiſter, Telefon 2520. 76720

Tücht. Friſeur geſucht, der gleichzeitig auch Wirtſchaft übernimmt, an verkehrsreichem Platz. Off. unt. Nr. 9765 an die Exp.

Junge Damen
finden Beteiligung an engliſchen und franzöſiſchen Kränzchen bei gebild. Ausländerin. Geſl. Anfragen unter Nr. 74857 an die Exped.

Wegen
Umzug
gewähre
10-30 Proz.
Rabatt auf
Uhren u. Goldwaren
aller Art.
Verſäume daher niemand dieſe günſtige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeſchenken.
J. Althauſen
Q 3, 3.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art bil. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
O 7, 15, (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 8548. 78563

Jeder verblichene Zopf
wird binnen einigen Stunden paſſend gefärbt.
Frau Mul. E 3, 1a, 3 Tr.

Wein
rot 70, weiß 80 Pfg. d. Ltr. Prob. v. 5 Ltr. frachtfr. Mannheim.
L. Müller, Weingutsbeſ. Bobenheim a. Rh.

Alter Malaga
als Stärkungswein ganz vorzügl., garant. echt und rein, die Flaſche Mk. 1.50. Schokoladenhaus Roſengarten, P 7, 16. 75051

Damen
finden gute u. bill. Aufn. Priv.-Entbindungsheim, J 7, 27. 75479

Privat-Entbindungsheim I Classe, Frau Verbeck Impasse du Champs de Mars Nr. 10, Villa du Park Nancy (Frankr.) früh. Heidelbg. (K. Heimbericht). 28856

Den großen Nutzen, welchen

Frauen und Mädchen

durch die Wahl einer richtigen Zuſchneide-Fachſchule haben, zeigt ſich immer erſt bei nachfolgender Verwertung der geſammelten Kenntniſſe und Fertigkeiten im Arbeiten. Eine ſpärliche oder unrichtige Belehrung rächt ſich ſtets und die Schneiderin erkennt meiſt zu ſpät, daß eine ſachgemäße Ausbildung die einzige, ſichere Grundlage zu einer lohnenden Exiſtenz iſt. Als eine in jeder Beziehung empfehlenswerte Fachſchule iſt die ſeit 1890 beſtehende von Szubrowics u. Doll, F 1, 3, Breiteſtraße, welche keine Schülerin früher entläßt, bis ſie ihre Selbſtändigkeit erlangt hat. 20401

Günstige Gelegenheit für passende

Weihnachts-Geschenke

bei

Max Lichtenstein
D 3, 8 (Planken) D 3, 8
Telephon 7053 Telephon 7053

Grosser Weihnachts-Verkauf
wegen kolossaler Ueberfüllung des Lagers.

Regenschirme

Zanella und B. Gloria . . Mk. 1.95, 2.45
farbige . . . . Mk. 2.95, 3.75
Halbseide (Gar.) M. 3, 3.75, 4.90, 5.90, 6.75 usw.
farbige . Mk. 4.—, 4.90, 5.90, 6.50, usw.
Reinseide . . Mk. 4.75, 6.75, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, bis Mk. 30.—

Directoir-Entoutcas mit hohen Griffen
Letzte Neuheit
Mk. 3.75, 4.50, 5.90, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, bis Mk. 30.—,

Reise-Stockschirme

Mk. 3.75, 4.75, 5.75, 7.50, 9.50
dieselb., hochelegant Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 18.—
dieselb. m. teleskopartig., zusammenschiebbaren Futteralen Mk. 7.50, 9.50, 12.75, 15.—, 18.—,

Kinder-Regenschirme

Mk. 1.25, 1.95, 2.50 3.— 3.75, 5.90, 6.50

Spazierstöcke

in enormer Auswahl, aus Wien usw.
von billigsten bis hochfeinsten.
Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig.
Grüne Rabattmarken. 19777

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kaufladen-Artikel
in **Marzipan und Schokolade**
sowie **Lebkuchen** in prima Qualität
u. **diverses Weihnachts-Gebäck**

Georg Ehrbar
Q 1, 15 Zuckerwarenfabrik H 4, 28
Vereine erhalten Rabatt. 28891 Grüne Marken.

Zu Weihnachten

empfehlen:
Frisierkämme, Haar-, Kleider- und Zahnbürsten
Gummi-Badewannen,
Necessaires, Reisekissen, Schwamm-Taschen und Schwämme.
Celluloid-Dosen,
Servietten-Körben und -Ringe.

Hill & Müller
N 3, 12 Kunststrasse N 3, 12
Telephon 576. 28574

Neuheiten

in

Christbaumschmuck

Garantiert nichttropfende Christbaumkerzen
per Carton 50 bis 60 Pfennig
Christbaum-Kerzen in Wachs, Halbwachs und **Paraffin.** 28339
Patent-Kerzenhalter neuester Konstruktion

F 2, 2 Marktstrasse **Seifenhaus** **F 2, 2** Marktstrasse
Tel. 7163 Grüne Rabattmarken. Tel. 7163

Parfümerien und Toilettenseifen in sämtlichen Spezialitäten u. in **Geschenk-Packungen** von 50 Pfg. per Carton an bis zu den feinsten.
Toilette- u. Haarschmuckkämme in Schildpatt und Imitation.
Rasiergarnituren, Toilettespiegel, Manicuren, Haar- und Toilette-Bürsten-Garnituren.

— Bitte meine Schaufenster zu beachten! —

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Vereine u. Wiederverkäufer hohen Rabatt

Christbaum-Schmuck-Ausstellung.

Reizende Neuheiten bunt und weiss. 28417

Spezialität: Nichttropfende Baumkerzen feinst. Wachs u. Stearin etc., geruchlos brennend

Ia. Toilette-Seifen u. Parfümerien.
Sämtliche Seifen- und Putzartikel

Nur allerbeste Qualitäten. ∴ Billigste Preise.

Jos. Brunn Nachf. **Joh. Mehl**

Q 1, 10 Telephon 859. Q 1, 10

Aeltestes und vornehmstes Spezial-Geschäft Mannheims.

Grüne Rabattmarken

Aus erſter Hand

ſind bekanntlich meine ſelbſt erzeugten Spezialitäten

Veilchen- u. Flora-Parfüms,
unübertroffen. Beide Erzeugniſſe bilden ſtets eine willkommene Weihnachtsgabe.

Q 2, 19/20 Ad. Arras, Q 2, 19/20.

Besonders zu empfehlen für

Weihnachtsgeschenke

ist meine enorme Auswahl in

Linoleum-Teppiche

durchgehende Muster in allen Grössen. 16462

Ein Posten Linoleumreste in Läufer und Stückware zu jedem annehmbaren Preis.

Cocos-Läufer, China- und Japan-Matten zu Ausnahmepreisen.

Puppenstuben-Tapeten reizende Muster

Heidelberg. Tapetenmanufaktur

Tel. 2024 M. Schüreck F 2, 9

Elektrische

Christbaum-Beleuchtungen

kauf- und mietweise

Franz Wettig, Mannheim, S 6, 16 Tel. 1739

Elektrotechnisches Installations-Geschäft

Teppich- und Wohnungs-Entstaubungs-Betrieb. 11652

Verlangen Sie 28164

OMESSO Nr. 84

die beliebteste 8 Pfg. Cigarre.

Ciggarrenhaus Stefan Fritsch Mannheim

P 1, 5 Telephon 3964 Breitestrasse

Praktiſches Weihnachtsgeschenk!

Präzisions-Briefwage

D. R. G. M.

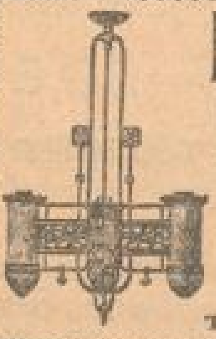
Genauigkeit verblüffend. Aus feinpoliertem Meſſing. 9773

Zierde jedes Schreibtiſches, zugleich Briefbeſchwerer.

Auf Glasplatte montiert Mk. 4.50
ohne Glaspl. Mk. 3.50.

Friedmann & Seumer

M 2, 11. Tel. 7159.



Luster u. Lampen

für Gas und Elektrisch

in grosser Auswahl.

Einige zurückgesetzte

= Lampen =

zu Ausverkaufspreisen.

G. Roos

Tel. 410. M 5, 11.

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Façonlockentouren u. Tourban Chinonés. Bitte auf meine Firma **Ad. Arras**, Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus** des Herrn Fiedler zu achten. 10502

Ausnahmsweise

solange Vorrat reicht offeriere zu billigsten Preisen:

Badeeinrichtungen.

Erstklassiges Fabrikat.

Heinrich Rhein,

E 7, 15.

Aeußerſt nützliche

Weihnachts-Geſchenke

Werkzeugſchränke, Werkzeugkäſten, Kerbſchnitt- u. Laubſäge-Garnituren, Hobelbänke u. ſ. w. 26479

Pfeiffer & Ludewigs G. m. b. H.

P 6, 20. U 1, 8.

Fernſprecher 970. 971. Ludwigshafen, Ludwigsplatz 4.

Neckarbrot.

Wir empfehlen unsere beliebten 25188

Weihnachtsgebäcke

Feinste Eier-Springerle . . . . per Pfund Mk. 1.00
Feinste Eier-Anisplätzchen . . per Pfund Mk. 1.00
Feinste Makronen aus Ia. Mandeln per Pfund Mk. 1.20
Feinste Makronen . . . . per Pfund Mk. 0.80
Feinste Weihnachts-Ausstecher p. Pfund Mk. 1.00
Feinste Zimmtsterne . . . . 2 Stück 5 Pfg.
Lebkuchen . . . . 2 Stück 5 Pfg. u. grösser

In allen Filialen erhältlich.

Beachten Sie die von uns veröffentlichten Preisen.

Erste Mannheimer Brotfabrik

Hennig & Spriestersbach, Mannheim.

Wenn Sie noch keine

„Eckroni-Eiernudel“

gegessen haben, machen Sie einen Versuch! Sie werden von der Güte überrascht sein! Alleiniger Hersteller 28672

S. Gelb, F 4, 17.

Zu Geschenken

empfehle sämtliche

Lederwaren, Schulranzen etc.

solideste Ware, billigste Preise.

M. Bärenklau, E 3, 17.

Grüne Marken. 28414

Blattſchuß.

Von Elſe Leboert.

(Fortſetzung.)

Da ging er wortlos an ihr vorüber. Und irgendwo brach Etwas dröhnend zuſammen. Das war Ende Mai. Seither gingen die beiden Menſchen, die ſich das Beſte auf Erden geweſen, aneinander vorüber. Jedes förmlich verſunken in Kampf und Not des eigenen Erlebens.

Die Frau ſah: ganz ſelten nahm der Mann mehr die Büchſe. Aber ſie empfand keine Freude. Sie litt unter dieſer Tatſache, um die ſie ſo heiß gerungen. Aber keines fand das Wort, das die Brücke ſchlug zwiſchen ihnen. Dumpf und ſchwer gingen die Wochen.

Mitten in der brennendſten Erntearbeit legte ſich dann Günter Pankow eines Tags. Kein Menſch konnte es ſich erklären. Es frug ihn auch niemand. Die Frau brachte ihm auch in dieſen Tagen, ohne ein Wort der Frage an den teilnahmlos Daliegenden zu richten, die Speiſen in ſein verdunkeltes Zimmer. Sie nahm alles beinahe unberührt hinaus, mit demſelben verſchloſſenen, harten Ausdruck, den ſie ſeit jener Stunde wie eine Maske trug. Wenn ſie allein war, wühlte ſie den Kopf in die Kiſſen, nur damit keiner das wilde Schluchzen höre, das ſie ſchüttelte.

Eines Tages fand ſie ihn aufrecht im Bett ſitzend mit geröteten, verzerrten Zügen. Als ſie eintrat, ſchrie er ihr mit fremder, heiſerer Stimme entgegen: „Was willſt du hier. Du brauchſt mich nicht feſtzubinden. Siehſt du den Sechzehnender . . . Nun wechſelt er über die Grenze . . . Nun bringt ihn ein anderer zur Strecke. Und du biſt ſchuld . . .“ Röchelnd ſank der Schwerkranke zurück.

Sie wußte nicht mehr, wie es dann kam. Sie handelte ganz mechaniſch. Alles, was in ſolchen Fällen zu geſchehen hat, geſchah. Als der Geheimrat, den der Grünlivrierte in raſender Fahrt aus der Stadt geholt, ihr vorſichtig mitgeteilt, um was es gehe, richtete ſie ſich ſtraff auf. Er ſah flüchtig in das ſtarre, weiße Geſicht der Frau, und dachte ſich im Stillen: So ganz plötzlich iſt das hier wohl nicht gekommen. Es muß ſich doch irgendwie vorbereitet haben. Und der Ausbruch der Krankheit war wohl nur das letzte Zuſammenbrechen des kräftigen Mannes. Allerhand dachte er — der berühmte Diagnoſtiker.

Und ſo ganz nebenbei erwähnte er, er werde gleich eine Pflegerin herausſchicken: „Denn die Pflege iſt aufreibend, für Sie allein völlig ausgeſchloſſen, meine ſehr verehrte gnädige Frau.“ Sie ſagte ihm ruhig und beſtimmt, daß ſie unter keinen Umſtänden jemand anderen am Krankenbett ihres Mannes dulde: „Für heute Nacht nehme ich mir dann einen unſerer Leute ins Nebenzimmer, falls ich männliche Hilfe brauche.“

Und es kamen die Wochen, in denen Frika Pankow nicht vom Bett ihres Mannes wich. In denen ſie ſtumm mit hartem verſchloſſenem Geſicht, den Verzweiflungskampf um ſein Leben kämpfte. Es kamen die endloſen Nächte, in denen ſie anfing, ihre Liebe zu zerlegen, ſie nicht mehr als ein ganzes, ſtarkes Beſitztum zu empfinden. Mit zitternden Händen hielt ſie die einzelnen Teile zuſammen, und ſah, daß ſie nicht mehr paßten. Durch eigene Schuld. Sie allein hatte zerſtört, verwiſcht, ausgelöſcht. Die ſtillen Nächte ſprachen ſehr klar zu ihr.

Da fing die Frau an, erſt zaghaft, dann immer mutiger, neu aufzubauen. Rang und kämpfte um ihre Liebe, wie um das verlöſchende Leben des Mannes. Eines Tages hielt ſie beides in Händen. Mühſam und ſchwer war die Arbeit. Herbſt war's drüber geworden. Manchmal, wenn der Mann den tiefen Schlaf des Rekonvaleszenten ſchlief, ſaß ſie neben ihm, und ſah ihn an. Wenn er dann die Augen aufſchlug, ging ſie. Noch war es nicht Zeit. Noch konnte er ihr nicht glauben, mußte alles für weiche, zermürbte Krankenzimmerſtimmung halten.

Und in ihr wuchs ein Plan. Nahm immer feſtere Form an. Wie der blaſſe Schimmer ihrer einſtigen lachenden Lebensſonne lag er auf ihren Tagen. Sie überließ die Pflege jetzt beinahe völlig der Mamſell.

Ein paar Mal hatte ſie geſehen, daß ihr Mann zuſammenzuckte, wenn ſie eintrat, mit dem ſonderbar müden, glanzloſen Blick an ihr vorbeiſprach. Der Geheimrat hatte ihren Vorſchlag, die Mamſell dazu abzurichten, bereitwilligſt gutgeheißen. Er ſah: nun, da der Kranke körperliche Pflege nicht mehr bedurfte, war es beſſer, die Frau blieb ſo viel wie möglich fern.

Sie war Tage lang von zu Hauſe weg. Manchmal auch die Nächte. Kein Menſch wußte wo. Allerhand Gerüchte gingen, häßliche, unkontrollierbare. Wenn man ſie ſah, wie ſie frei und leicht, wie getragen von einem ſeltſamen, fremden Leben, an den Leuten vorüberging, ohne ſie zu grüßen, gleichſam nur in ſich hineinſchauend, dann ſteckten ſie die Köpfe zuſammen. Man wußte oder ahnte eigentlich nur, daß ſie viel in der Nähe des Forſthauſes, vielleicht in dieſem ſelbſt war. Die Tage und die Nächte lang. Der Hilfsförſter war jung und ſtattlich. Und der arme Herr lag oben, ganz auf fremde Leute angewieſen.

Es ging gar nicht recht vorwärts mit ihm. Der Geheimrat war ſehr unzufrieden. Er forſchte — äußerſt diskret — nach irgendeiner Handhabe, dieſer merkwürdigen, unerklärlichen Apathie abzuhelfen. Ein äußerlicher Grund lag nicht mehr vor, die geſunde Konſtitution des Mannes war längſt der Krankheit Herr geworden. Durch einen Zufall erfuhr er von der Jagdleidenſchaft ſeines Patienten. Da ſuchte er höchſt ſelbſt den Hilfsförſter auf, und hetzte ihn Günter Pankow auf den Hals.

Der intelligente junge Menſch verſtand ſofort ſeine Aufgabe. Er ging gleich mit ſcharfem Geſchütz vor, wie ihn der berühmte Arzt geheißen: Auf Jagen 6 werde zu ſtark ausgeholzt. Dagegen proteſtiere er in allem ſchuldigen Reſpekt. Denn wo ſollen denn die Hirſche hin, wenn man durch den ganzen Wald durchblicken könne? Der kapitale Sechzehnender werde ganz beſtimmt über die Grenze wechſeln.

Eine hektiſche Röte ſtand für einen Augenblick auf dem ſchmal gewordenen Geſicht des Herrn. Dann hob er mit einer unendlich ſchlaffen, gleichgültigen Bewegung die Schultern: „Auch gut. Ich wünſche dem Edlen eine ſichere Kugel.“

Der Förſter ſah ratlos den berühmten Arzt an, der ſich ſcheinbar unbeteiligt am Fenſter zu ſchaffen machte. Wenn der Herr darauf eine ſolche Antwort hatte, ſtand's ſchlimm um ihn. Ungezählte Stunden hatte er im Revier verbracht, um Standort und Wechſel des „Braven“ auszumachen. Vom Geheimrat wußte er, daß der Herr in ſeinen Fieberphantaſien ſich ſchier verzehrte um ihn, getobt hatte, weil er ihn über die Grenze wechſeln, alle Mühe, den Kapitalen zu überliſten, vernichtet ſah. Und nun war allnächtlich der Wald erfüllt von dröhnendem orgelndem Liebeswerben. Bis hierher hörte man es deutlich. Und der Herr lag ſtill, obgleich der Arzt das Aufſtehen direkt gewünſcht, die Jagd bereitwilligſt erlaubt hatte. Er, der ſolang der Förſter ihn kannte, es keinen Tag mit „Hahn in Ruh“ ausgehalten, wenn einmal das dumpfe Georgel drüben die Dämmerſtunden erfüllte. Schlimm ſtand's dann um den armen Herrn. Sehr ſchlimm.

Nun ſind die heißen Liebesſchreie der Brunſthirſche längſt verſtummt. Schnee liegt überall. Als dichte Polſter flimmert und glitzert er auf den Aeſten. Jeden Strauch hält er in einen weichen Mantel gehüllt, auf jedem Blatt liegt's wie feiner Perlmutterſtaub. Ueberall herrſcht lautloſe Stille. Ein Fuchs ſchnürt ſichernd über den Weg, ſeine ſtarke Rute wiſcht eine Gaſſe durch den feinen Pulverſchnee. Sonſt Friede. Tiefer heiliger Weihnachtsfriede. Ganz fern, zwiſchen dem uralten Kiefernbeſtand leuchtet es rot. Ein feines Gewirr ſchwarzer Aeſte und Aeſtchen ſchiebt ſich in harten Umriſſen vor den lodernden Brand. Auf den gefrorenen Waſſerlachen des ausgefahrenen Holzwegs liegt ein ſchwacher rötlicher Glanz. Kleine roſa Wolken ſegeln am Himmel. Friede auf Erden.

Mitten in dem ausgefahrenen Gleiſe, das die Holzfuhrwerke gebahnt, die die großen Weihnachtsbäume für die Geſindeſtube vorhin noch geholt, bleibt Frika Pankow keuchend ſtehen. Sie fährt mit dem Rücken der Hand, die im pelzgefütterten Wildlederhandſchuh ſteckt, über die naſſe Stirn und merkt es kaum. Die ſonnigjunge Frika Pankow iſt die Frau heute wieder, als die ſie einſt in Günter Pankows altes Herrenhaus einzog. Ihr Körper ſtrafft ſich, ſie beugt ſich tief und nimmt die Laſt vom Boden auf, die ſie vorhin ſorgſam in den weichen Schnee gelegt, um einen Augenblick Atem zu ſchöpfen.

Die Laſt? Plötzlich ſchallt ein helles „Horido“ durch den Wald. So jauchzend, ſo übermütig, daß es iſt, als lauſche die weihnachtliche Erde nicht mehr wie bisher dem fernen Klingen und Singen, das dort oben am ſtahlblauen Winterhimmel anheben ſollte, als neige ſie ſich nun lächelnd und grüßend dem einen Klang aus glückſeliger, erlöſter Menſchenbruſt. Frika Pankow fühlt das wenigſtens ſo. Und während ſie nun in die ſinkende Dämmerung hineinſchreitet, erlebt ſie es noch einmal.

Ganz ſicher und ruhig hat ſie ihren Plan verfolgt, vom erſten Tag an. Es war alles ſo einfach geweſen, mit einem Mal. Zuerſt nahm ſie's ganz ſachlich, bitter ernſt. Getragen nur von dem einen brennenden Wunſch: Dem Mann den ſichtbaren Beweis ihrer neu erſtandenen reifen Liebe zu geben.

So begann mit dem Hilfsförſter ein eifriges Weidwerk. Ein von der Pike auf dienen. Er wußte, daß es galt, den Herrn zu überraſchen, ihm zum Geſundwerden zu verhelfen. Mehr brauchte es nicht, um ſeinen Ehrgeiz anzuſtacheln. Er wollte ſchon eine weidgerechte Jägerin aus ihr machen. Und dann — die Stelle des alten Förſters wurde wohl bald neu beſetzt, der Alte ſaß ſtändig mit ſeinen gichtiſchen Beinen am Ofen. Die gnädige Frau ſollte ſchon zufrieden mit ihm ſein. Das Geſchwätz der Leute drang nicht bis zu dem ſtillen Forſthaus. Sie hatte ihm kurz geſagt, daß ſie ſchon einige Male ihren Mann begleitet, aber ganz von vorne anfangen wolle. Nun lernte ſie. Mit heißem Bemühen, unendlich viel gutem Wollen. Ganz erfüllt von dem Einen.

(Schluß folgt.)

Mein Preisrätsel!

hatte sich so zahlreicher Beteiligung zu erfreuen, wofür ich allen hiermit meinen Dank ausspreche. Die richtige Lösung auf die Frage: „Wieviel Kaffeeschwestern sitzen hier zusammen", lautet:

24

Kaffeeschwestern sitzen hier zusammen. Die Einsender richtiger Lösungen erhalten innerhalb 8 Tagen die Nummer ihrer Einsendung schriftlich mitgeteilt, unter diesen findet die Verlosung der Preise statt und werden alsdann die Gewinn-Nummern veröffentlicht. 4602

Ein Verzeichnis der Einsender richtiger Lösungen liegt in meinem Bureau zu jedermanns Einsicht frei aus.

Trotz meiner Preise resp. Geschenke

sind nach wie vor meine

Verkaufspreise konkurrenzfähig

und billigst, vor Weihnachten gewähre ausserdem

ganz bedeutende Preisermäßigung

auf

Herren-Ulster Paletots Anzüge etc.

Damen-Ulster Kostüme Mäntel

allerleichteste

Teilzahlung

F 1. 9 Mannheim Marktstr.

Herm. Schmidt

Zu den **Festtagen** kaufen Sie vorteilhaft

Eier und Butter

in besten Qualitäten
zu billigsten Preisen bei 28733

Philipp Leininger Wwe.

T 3, 23 Mannheim T 3, 23

Filiale: **Ludwigshafen**, Ludwigsplatz 1.

Vermiſchtes

Mhm. braun. Spitzer abhanden gekommen. Abzugeb. geg. Belohnung. 77196 N 7, 2, Laden.

Gansrücken Bruſt, Pfeffer, Fett bei **Mannheimer, F 4, 14** im Hof

Jean Krieg
Juwelier
O 5, 6 eine Treppe hoch O 5, 6
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Gold- und Silberwaren,
Versilberte Bestecke, Tafelgeräte etc.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Werkstätte
f. Anfertig., Umänder. u. Reparat.
v. Gold- u. Silberwar., Schmucksach.

28727

Ia. Pfälzer Stopfgänſe

Maſt- u. Bratgänſe per Pfd. 90–1 M.
Pfeffer, Rücken, Brüſte und Gänſelebern
in reicher Auswahl. 28797

Leopold Maier
C 2, 9. Teleph. 1411.

Spezial-Angebote
für die Weihnachtsfeiertage

Mehl Marke Hildebrand	20, 19 und 18	Pfg.	per	Pfd.
Pflanzenmargarine . . .	56	„	„	„
Palmbutter in 1 Pfd.-Tafeln	58	„	„	„
Feinst. Butterersatz „Süssbu"	90	„	„	„
Amerik. Schweineschmalz	74	„	„	„
Ia. gew. Mandeln . . .	1.25	„	„	„
Haselnusskerne . . .	90	„	„	„
Französische Walnüsse .	40	„	„	„
Oetkers Backpulver u. Vanillinzuck.	25	„	„	3 Pak.
Ia. Rosinen, grosse . .	48	„	„	Pfd.
Ia. Sultaninen	90	„	„	„
Blockschokolade . . .	68	„	„	„
Cacao. gar. rein . . .	80	„	„	„
Citronen	5	„	„	Stück
Backoblaten	3	„	2	„
Backzuckerhonig . .	40	„	„	Pfd.
Reiner Bienenhonig m. Glas	100	„	„	„
Neue Preiselbeeren . .	45	„	„	„
Neue ital. Birnschnitze .	28	„	„	„
Neue entsteinte Pflaumen	70	„	„	„

Weine:

Weisser Tischwein .	per Ltr.	75	Pf
Roter Tischwein . .	„ „	75	„
Pfälzer Wein . . .	„ Fl.	85	„
Rotwein	„ „	85	„
Edenkobener . . .	„ „	95	„
Königsbacher . . .	„ „	110	„
Deidesheimer . . .	„ „	160	„
Dürkheimer . . .	„ „	130	„
Ungsteiner	„ „	130	„
Zeltinger	„ „	130	„
Dürkheimer Feuerberg	„ „	180	„
Ruppertsberger Auslese	„ „	200	„
Forster Riesling . .	„ „	220	„
Forster Jesuitengarten	„ „	380	„
Ober-Ingelheimer . .	„ „	120	„
Gleisweilerer . . .	„ „	90	„
Neustadter	„ „	95	„
Kallstadter	„ „	100	„
Ruppertsberger . .	„ „	120	„
Forster Musenhang .	„ „	190	„
Deidesheimer Kieselberg	„ „	250	„
Deidesheimer Auslese	„ „	300	„
Guntersblumer . . .	„ „	95	„
St. Estèphe	„ „	140	„
Malaga	„ „	140	„
Blurina	„ „	100	„
Samos	„ „	100	„

Apfelwein per Flasche ohne Glas 28 Pf.

Scharff

5% Rabatt. Rabattmarken.
Verkaufstellen in allen Stadtteilen.
Telephon 6525. Telephon 1658.
Lieferung frei ins Haus!

Bekanntmachung.

Einführung neuer Lernmittel betr.

Mit Wirkung von Oſtern 1913 ab treten an der hieſigen Volks- und Bürgerſchule hinſichtlich nachſtehender Lernmittel folgende Aenderungen in Kraft.

1. Anſtelle der ſeitherigen Schreibhefte werden die durch Verordnung Großh. Miniſteriums des Kultus und Unterrichts vorgeſchriebenen einheitlichen Volksſchulſchreibhefte verwendet.

Die Hefte ſind in folgender Ausſtattung auszuführen: 1363

a) Die Lineatur der Hefte muß den vom Unterrichtsminiſterium aufgeſtellten Muſterlineaturen für die auf Oſtern 1913 in den badiſchen Volksſchulen zur Einführung kommenden einheitlichen Hefte genau entſprechen.

b) In allen Heften iſt ſtarkes, holzfreies, gut geleimtes und geglättetes Papier (1000 Bogen = 18 kg) zu verwenden.

c) In den Heften ſind feine dunkelblaue Linien zu ziehen; jede Seite iſt gegen die Mitte des Heftes durch eine ſenkrechte Linie in der Farbe der Lineatur mit einem 2,5 cm breiten Rand zu verſehen.

d) Die Hefte müſſen genäht und kaſchiert, ſowie auf dem Rücken mit einem Falz verſehen ſein. Jedes Heft iſt mit einem einfarbigen Schutzumſchlag und mit einem guten Löſchblatt zu verſehen.

e) Die aufzuklebenden Heftſchilde erhalten den Ausdruck: Volksſchule Mannheim bezw. Fortbildungsſchule Mannheim, ferner die Nr. des Heftes, je eine Linie für nähere Bezeichnung des Heftes und den Schülernamen ſowie Vordrucke für Klaſſe und Schuljahr.

f) Die Anzahl der Blätter in den neuen Heften iſt dieſelbe wie bisher.

2. In den 4. Klaſſen wird ſtatt des ſeitherigen Keller'ſchen Handkärtchens von Baden für den Gebrauch der Schüler die **Reliefkarte von Baden von** Münzer und Sigmund (Verlag F. Nemnich, Mannheim) allgemein eingeführt. Der Ladenpreis der Karte, die im Format 34,5 × 28,5 cm hergeſtellt iſt beträgt 65 ₰.

Für Intereſſenten liegen Muſter obiger Lernmittel im Bureau des Volksſchulrektorats — Litr. U II, Zimmer 9, zur Einſicht auf.

Volksſchulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die Invaliden- und Hinterbliebenenverſicherung betr.

Nach §§ 1280, 1282 und im Weſentlichen gleich § 46 Abſ. 1 des alten Invalidenverſicherungsgeſetzes erliſcht die Anwartſchaft auf Rente, d. h. es werden die früher entrichteten Beiträge wertlos, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausſtellungstag weniger als 20 Wochenbeiträge auf Grund der Verſicherungspflicht oder der Weiterverſicherung oder weniger als 40 Wochenbeiträge bei Selbſtverſicherung und ihrer Fortſetzung geleiſtet worden ſind.

Nach § 46 Abſ. 4 des alten Invalidenverſicherungsgeſetzes lebt die Anwartſchaft wieder auf, ſobald durch Wiedereintreten in eine verſicherungspflichtige Beſchäftigung durch freiwillige Beitragsleiſtung das Verſicherungsverhältnis erneuert und darnach eine Wartezeit von zweihundert Beitragswochen zurückgelegt iſt.

Artikel 74 des Einführungsgeſetzes zur R.-V.-O. hat dieſe alte Beſtimmung aufrecht erhalten für alle Verſicherte, deren Anwartſchaft nach Abſ. 1 erloſchen iſt, wenn ſie bis zum 1. Januar 1913 wieder eine verſicherungspflichtige Beſchäftigung aufgenommen oder durch freiwillige Beitragsleiſtung das Verſicherungsverhältnis erneuert haben.

Nach dem genannten Zeitpunkt treten allgemein und für Perſonen, die von der Wohltat des Artikels 74 des Einführungsgeſetzes keinen Gebrauch gemacht haben, die verſchärfenden Vorſchriften der Abſätze 2 und 3 des § 1283 in Kraft, wonach Verſicherte, die über 60 Jahre alt ſind, das Wiederaufleben der Anwartſchaft nur bewirken können, wenn bis zu ihrem Verluſt tauſend Beitragsmarken verwendet waren und Verſicherte im Alter über 40 Jahren durch freiwillige Beitragsleiſtung das gleiche Ziel nur erreichen, wenn ſie vor Erlöſchen der Anwartſchaft mindeſtens fünfhundert Beitragsmarken verwendet hatten und danach eine Wartezeit von fünfhundert Beitragswochen zurücklagen. 1814

Es iſt hiernach dringend geboten, daß die über 40 Jahre alten früheren Verſicherten die Verſicherung ſofort wieder aufnehmen.

Mannheim, den 8. Mai 1912.
Großh. Bezirksamt Mannheim, Abt. II:
gez. Rothmund.

Vorſtehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 24. Mai 1912.
Bürgermeiſteramt:
v. Hollander.

Katzenmeier.

Stellen finden

Wir beabſichtigen, einen Herrn als

Oberinspektor
für Mannheim u. Umgebung

unſer. Generalagenturbüro anzugliedern, um mit dieſem gemeinſam

Hand in Hand

den Weiterausbau des Geſchäftes zu betreiben. Ein hierfür in der Praxis bewährtes Syſtem, ſow. ausgezeichnetes Werbematerial wird zur Verfügung geſtellt. Erprobten Fachleuten, evtl. auch ſolchen, denen es bisher mangelnder Unterſtützung wegen nicht möglich war, ſich in der rechten Weiſe zu entfalten, wird Gelegenheit zur Erlangung einer ausſichtsreichen Poſition geboten.

Außer hohen feſten Bezügen werden angemeſſene Proviſionen und Diäten gewährt.

Strengſte Diskretion ſichern wir den Bewerbern zu. Anerbietungen mit Lebenslauf werden direkt erbeten an: 13282

L. Hühn,
Generalagentur der Wilhelma Allg. Verſ.-Akt.-Geſ.
Mannheim, R 6, 29.

Wir suchen per bald oder 1. Febr. eine branchekundige, tüchtige, 77196
erste Verkäuferin
sowie ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung.

Hirsch Schuh-Haus I. Ranges D 2, 9

Die Sprechſtunden finden ſtatt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauſes.

Städt. Rechtsauskunftſtelle für Unbemittelte.
1108

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau einer Wagenhalle für die elektriſche Straßenbahn in den Speizengärten ſoll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1.) die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten.

2.) die Ausführung der Zimmerarbeiten (Bauzaun Lagerſchuppen u. Arbeiterabort). 1344

Angebote hierauf ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen, bis ſpäteſtens **Montag, 30. Dez. d. J. vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woſelbſt auch Angebotsformulare zu 1.) gegen Erſatz der Umdruckkoſten (M. 2.20) erhältlich ſind und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erſchienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare zu 2.) ſind im Zimmer No. 121 koſtenlos erhältlich; ebendaſelbſt wird auch nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, 16. Dez. 1912.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Straßenbahn.

Der Stadtrat hat beſtimmt, daß mit ſofortiger Wirkung die Taxgrenze der Linie 7 „Schulſtraße" aufgehoben und nach der Halteſtelle „Bahnhof Neckarau" (Katharinenſtraße) verlegt wird. 1359

Mannheim, 19. Dezb. 1912.
Straßenbahnamt:
Löwit.

Zwangsverſteigerung.

Montag, 23. Dezbr. 1912 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollſtreckungswege öffentlich beſtimmt verſteigern: 7718[illegible]

4 große Muſikwerke, geeignet für Wirtſchaften (elektriſch), ſowie Möbel und Sonſtiges.

Mannheim, 12. Dez. 1912.
Dingler, Gerichtsvollzieh.

„Herberge z. Heimat"

Für das kommende Weihnachtsfeſt bitten wir auch in dieſem Jahre wieder um freundliche Zuweiſung von Gaben, die mit dazu dienen ſollen unſern über 100 fremden Gäſten und Arbeitsgeſellen eine angemeſſene Beſcherung zu ermöglichen. Außer Geldgaben ſind Kleidungsſtücke und Leibwäſche aller Art, auch Backwerk und Bücher oder Zeitſchriften ſehr willkommen. Auf ſchriftliche oder telephoniſche Mitteilung hin, laſſen wir die Sachen gerne abholen. Des freundigen Dankes der Empfänger ſei jeder Geber gewiß. 70976

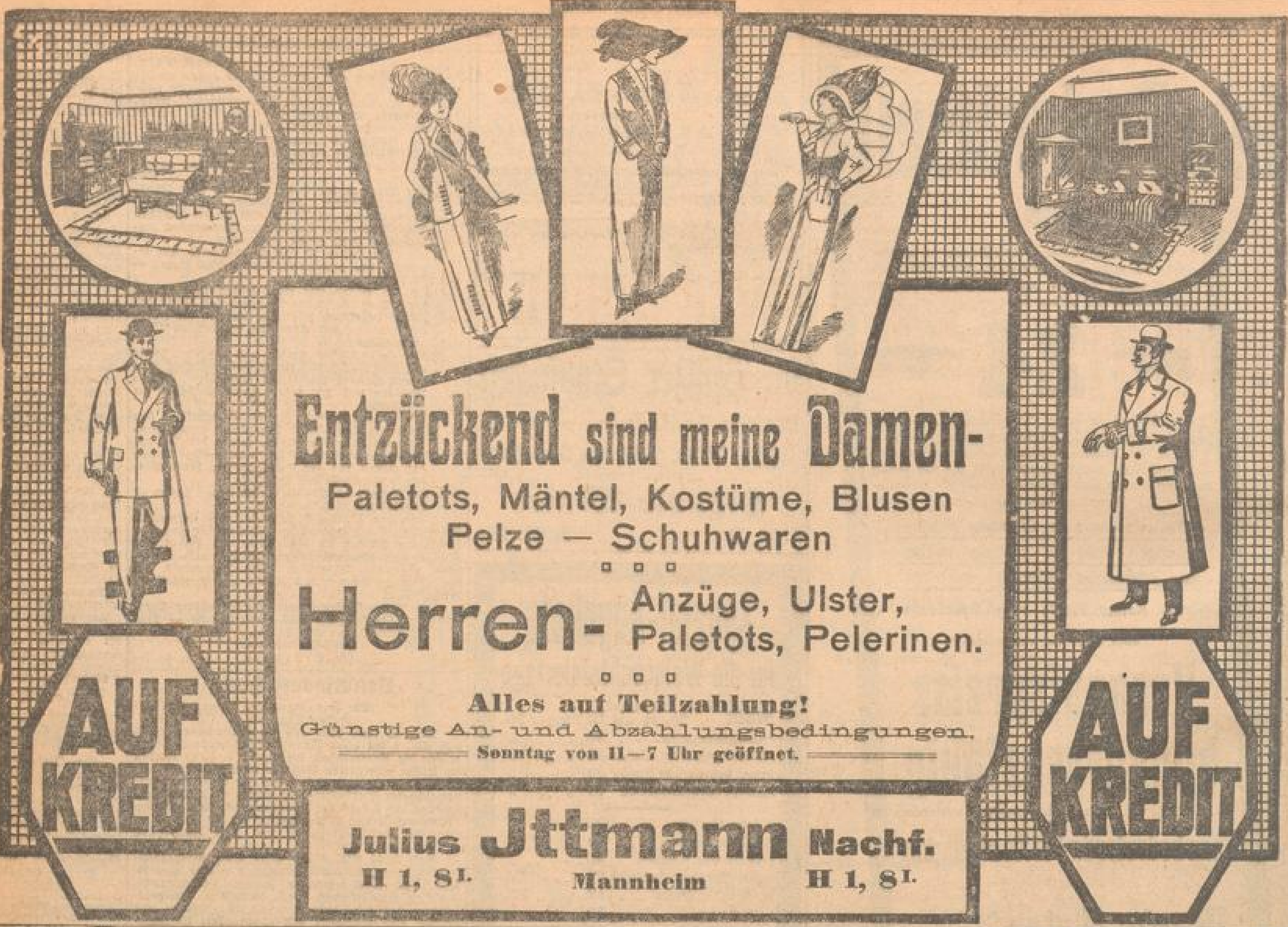
Mannheim, im Dez. 1912.
Der Vorſtand:
Direktor Dr. Otto Schneider, A 2, 1, 1. Vorſitzend.
Chriſt. Beyer, Privatmann L 13, 7.
Bouquet, Privatmann, B 5, 2.
Clemm, C., Geheimer-Reg.-Rat, L 6, 1.
Egelhaaf, Privatm., Friedrichsring 2a
Engelhard, Privatmann, Rennershofſtr. 6.
Otto Kaufmann, Direktor Hildaſtr. 15.
Landfittel, Kaufm., S 3, 14
A. Ludwig, Ingenieur, Luiſen-Ring 30.
Schmelcher, Direktor, Rennershofſtraße 17.
v. Schoepffer, Stadtpfarrer R 3, 8.
L. Stritter, Kaufm., E 7, 1
Wendling, Profeſſ., Rheinauſtraße 12.
Hausvater der Anſtalt Gg. Müller, U 5, 12. Tel. 2735

Unterricht

Ober-Primaner
erteilt Nachhilfeſtunden in allen Fächern, überwacht die Schulaufgaben. Mäßige Preiſe. Beſte Referenzen. Näheres bei D. Franz, Mannheim, E 2, 18. [illegible]

Mittag- u. Abendtiſch

Vorzüglichen rituellen
Mittag- und Abendtiſch
bei mäßigen Preiſen
empfiehlt 40400
Q 4, 20, 2 Tr.



Entzückend sind meine Damen-
Paletots, Mäntel, Kostüme, Blusen
Pelze — Schuhwaren

Herren- Anzüge, Ulster, Paletots, Pelerinen.

Alles auf Teilzahlung!
Günstige An- und Abzahlungsbedingungen.
Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

AUF KREDIT

AUF KREDIT

Julius Jttmann Nachf.
H 1, 8¹. Mannheim H 1, 8¹.

Vermischtes

Rechtskonsulent
A. Dilger.
Auskunft in Rechtsangelegenh., Besorg. v. Forderungssachen, Verträge, Vergleiche, Eingaben aller Art, Uebernahme v. Hausverwaltungen. Prima Referenzen. Cautionsfähig. Meerfeldstr. 8, Lindenhof.

Joseph Kühner jr.
J 1, 7, Breitestrasse
im Hauſe des Herrn Uhrmacher Herth, früher M 1, 17.
Herrenartikel, Kurz-, Woll- u. Weißwaren.
Strickarbeiten:
Neuſtricken und Anſtricken v. Strümpfen Socken u. ſ. w. gut billig und raſch. 70140

Garantierte Qualitäten
Auch Teilzahlung!

Sprechmaschinen M. 16,50 an
Reparaturen u. Zubehör
Reiche Ausw. in Schallplatten
Ia. Schallplatten . M. 1.50
30 cm Platten . . M. 2.25

Nähmaschinen
6 Jahr Gar. M. 30.— an.

Fahrräder . . . M. 45.— an
Spezialität:
Laufdecken garant. brauchbare Qualität M. 2.— an
Luftschläuche . . . M. 1.75
Edelmann, D 4, 2.
Alleinvertreter:
Adlerräder,
Allrighträder etc.
Illustr. Prachtkatalog frei

Weihnachts-Geschenke

Als ſolche ſind unſere

Ofenſchirme
Kohlenkaſten
Kohlenſchütter
Kohleneimer
Wärmflaſchen
Blumenkrippen
Palmſtänder
Blumenkübel
Meſſing-Käfige
Käfig-Ständer- u. Tiſche
Bowlen
Weinkühler

ſowie alle Arten Haushaltungs-Maſchinen 28463

ſehr geeignet und beliebt

Gebr. Schwabenland O 7, 9

SINGER

Nähmaschinen
nähen, sticken u. stopfen.
Sie sind das **nützlichste Weihnachtsgeschenk** für jedes Haus.
Singer Co Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitestrasse. 2686

Damen
gewährt deutſche Hebamme a. D. ſtreng diskr. Aufnahme, liebev. mütterliche Pflege. Rat und Beiſtand in jeder Angelegenheit erteilt Mme Cramer, Nancy, France Rue General Fabvier 48. 9024

Kind, beſſ. Herk., wird in liebev. Pflege genomm. 9670 Lortzingſtr. 32.

Entlaufen
Brauner Zwergſpitzer m. weiß. Brüſtchen (Weibchen). Abzugeb. gegen Belohnung C 1, 15. Vor Ankauf wird gewarnt. 9605

Ankauf
Einſtampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einſtampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eiſen, Metalle u. Gummiabf. kauft Auguſt Fiſcher, Gr. Merzelſtr. 44, Tel. 2189. 73901

Kaufe zu höchſten Preiſen gebr. Möbel, ganze Einrichtungen, Altertümer, ſowie Roßhaarmatratzen u. Federbetten. Karl Fillinger, S 4, 7.

Ich kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel ꝛc. 73940 Jakob Bernſtein. F 6, 6 Telephon 3019.

Zu verkaufen
Gutgehendes **Kohlengeſchäft** bis 1. April 1913 od. ſofort zu verkaufen. Off. u. Nr. 9811 an die Exp. d. Bl.

2 Chaiſelongue (vollſtändig) zu verk. 9754 S 4, 2, 2. St.

Voigtländ. 13×18 Klappkamera mit Kollinear 4 Dopp. Kaſſetten, faſt neu zu verkaufen. 77163 P 4, 9 2. St.

Faſt neuer Gehrock-Anzug für ſchlanke Figur zu verk. Windeckſtr. 28, 2. St. lks. von 12—2 Uhr. 9811

Billigſte Bezugsquelle
erſtkl. Pianos
unübertroffener Fabrikate. 9815 Hüther, B 4, 14.

Neu 3 Band Heilmethode Platen gekoſt. 24 Mk. um 10 M. verk. Schimperſtr. 19, p. 9841

Gebr. Gas-Zim.-Heizofen billig zu verkaufen. E 5, 5 Seitenbau part.

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Metz Dalbergſtr. 8. 77060

Eine ſelbſtverf. kompl. **Dampfmaſchine** ½ P.S., 8 Atmoſph. Druck, bill. zu verk. Dieſelbe iſt Donnerstag 19. Nachm. u. Sonntag d. 22. Vorm., in welcher Zeit ſie in Betrieb geſetzt iſt, anzuſehen Güterhallenſtr. 4, nördl. Eing. 77196

Gebr. guterh. Krankenfahrſtuhl m. Gummiräd. z. f. geſ. Näh. Mehler, E 6, 2. 9633

Gelegenheits-Kauf für Vereine oder Wirte.
Tafel-Klavier
tadellos erhalten, neu pol. u. intoniert, ſofort billigſt zu verkaufen. 77059 Gebr. Perzina, P 7, 1.

Kleine Münzenſammlung Silberſt., ebenſo Nickel u. Kupferſt. z. verk. Ludwigshaf. a. Rh., v. d. Tannſtr. 3 p. [77036]

Badeeinrichtungen
Badewannen, neu u. geb. billig zu verkaufen. Q 7, 2/3. 76197

Gas-Beleuchtungskörper
aller Art, ſowie Badeeinrichtungen billigſt bei
G. F. Greulich, E 4, 7
74671

Guterhaltener
Plüſchmantel
ſowie Ballcapes für mittl. Figur, ſehr billig zu verk. C 3, 15, 4 St. l. 77187

Piano gutes Fabrikat **Harmonium** mit neueſtem Spielapparat verk. äußerſt preiswert 9873 C. Leonhard, L 4, 10 parterre.

Paſſende
Weihnachtsgeſchenke!
Einige neue Pianinos, ſ. Ton, gute Fabrikate u. 1 gebrauchtes, dasſelbe für 290 Mk. bar abzugeb. Friedrichsfelderſtr. 33, pt.

Gelegenheitskauf
Einige vorteilhafte
Brillantringe
die ich günſtig erworben habe, werden äußerſt billig abgegeben. 77168
J. Kraut
T 1, 3.

Gute
Orcheſter-Geige
mit Bogen und Kaſten billig zu verkaufen. 77173 Max-Joſefſtraße 6, pt. lk.

Gelegenheitskauf! Wegen Wegzugs ſofort ein großes Geſchäftshaus zu verkaufen in beſter Lage; es befindet ſich in demſelben ein Reſtaurant und 1 großer Laden, rent. 8%. Offerten unter Nr. 9846 an die Exped. d. Bl.

Klavier billig zu verk. Akademieſtr. 2, 2 St. l.

Pianino
ſehr gut erh., zu verkauf. 9862 Langſtr. 13 part.

Hochfeine vollfette
Butter
vom Block zu Bäckereien und zum Auslaſſen ganz hervorragend und ausgiebig.
Pfund 1.38
Butter-Konſum P 5, 12 Tel. 7004

Paſſ. Weihnachtsgeſchenk.
Ediſon Phonograph
ganz neu, umſtändehalber billig zu verkaufen. 9796 Anzuſ. zw. 7 u. 9 Uhr abds. Kepplerſtr. 13, 3. St.

Kameltaſchendiwans, Flurgarderoben, Trumeaux, Ausziehtiſch und Salontiſche, ſtaunend bill. Nur D 3, 13, 2. St.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.

MARCHIVUM

Jeder

Kauflustige von **Möbel, Damen- und Herren-Garderobe Betten — Teppiche** u. s. w.

erhält

weitgehensten Kredit bei **bequemster Teilzahlung u. kleinster Anzahlung** 1105

ein.

Sehenswürdigkeit sind meine Läger und Verkaufsräume. Als

Geschenk

erhalten Sie mein neuestes Mannheimer Album

N. Fuchs

D 5, 7 Mannheim

Parterre, I., II., III., IV. Stock

Grösstes Kredithaus Badens und der Pfalz

Lieferung franko!
Wagen ohne Firma!

Vermischtes

Gute Belohnung

erhält derjenige, der mir die Perſon derart nachweiſt, damit ich dieſelbe **ſtrafrechtl.** verfolgen laſſen kann, welche ſchon ſeit Woch. meine **Schaufenſter-Scheiben** in der Schwetzingerſtraße 34 und Heinrich Lanzſtraße 36 **verunreinigt!**

Die Verunreinigung geſchieht meiſtens nachts, od. in den frühen Morgenſtunden. 77191

Badiſche Möbel- u. Betten-Induſtrie
Herm. Graff, Mannheim
Schwetzingerſtraße 34
Ecke Heinrich Lanzſtr. 36.

Dauermaronen
Gemüſe-Konſerven
Obſt-Konſerven
Konfitüren und Gelees
Südfrüchte
Span. Orangen u. Mandarinen
Datteln
Tafelfeigen
Tafelroſinen
Tafelmandeln
Haſelnüſſe uſw.
empfiehlt 77180
Jac. Harter, Hofl.
N 4, 22. Tel. 697 und 3966.

כשר
Für Weihnachten empfehle:
Ia. Stopf-Gänſe
Ia. Gansrücken
Ia. Gansbruſt
Gänſeklein u. Gansfett
Empfehle ferner
Ia. Rind- u. Kalbfleiſch
Metzgerei Oppenheimer
F 4, 5. — Tel. 2121.

Ein Lüſter zu verkauf. U 6, 15, 3. Stock links. 9863

„Rhenus" Transport-Gesellschaft m. b. H.
(früher Egan)
Frankfurt a. M., Strassburg, Mannheim, Mainz, Gustavsburg, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen. 9867
Agenturen an allen übrigen Rheinplätzen.
Eilgüterdampferdienst nach und von allen Rheinstationen durch die Eil- und Expressgüterdampfer William Egan & Co. No. 1—38 und Karlsruhe No. 8—11. — Täglich Abfahrt nach allen Stationen. —

Wer Simon kennt

weiss, was er leistet. Sie brauchen **keine Tasche voll Geld**, um sich einen eleganten Ulster oder einen tadellos sitzenden Anzug anzuschaffen. Durch meine Rieseneinkäufe in den ersten Fabriken Deutschlands, welche teilweise nur gegen Kassa vereinbart werden, bin ich in der Lage, zu einer beispiellosen Billigkeit zu verkaufen. **Verdienst ist Nebensache! Umsatz Hauptsache!**

Ich habe noch
400 Stück wunderbare
Ulster und Paletots
teils Modellstücke, teils solche, die ich in Partie billig erworben habe und will solche bis Weihnachten gerne los sein, deshalb sage ich:

Los mit Ulster zu den bedeutend reduzierten Spottpreisen:
13, 18, 22, 25, 28, 32 M.

Diverse zurückgesetzte
Jünglings-Paletots u. Ulster 6⁹⁰ M.

Ein Posten ganz feine
Fantasie- u. Modell-Ulster
für die feinsten Kavaliere geeignet
früherer Preis bis 60 M. . . . . . jetzt nur 38⁰⁰ M.

Los mit Anzügen
hier finden Sie erstklass. Fabrikate bei ganz niedrigen Preisen
9.75, 14, 16, 19, 22, 25, 27, 29 M.

Ein Posten ganz feine Modell-Anzüge
früherer Preis bis 60 M. . . . . jetzt nur 36⁰⁰ M.
Diese Anzüge eignen sich für Promenade und Gesellschaft und dürfte der verwöhnteste Kavalier zu seinen Wünschen kommen.

Ca. 1000 Hosen
für Herren 1.45, 2.25, 3.50, für Schüler 1.25, 2.00, 2.50, für Kinder 65, 95 Pf., 1.35 M.

Zögern Sie nicht, wenn Ihnen meine Fenster auch etwas klein erscheinen und besichtigen Sie das Riesenlager. **Früher oder später werden auch Sie sicher dauernder Kunde.**

Simon, S 1, 3
Ausgabe grüner Marken. Breitestrasse.
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl ſtets vorrätig in der **Dr. H. Haas'ſchen Buchdruckerei.**

Achtung!
Gemästete Welschhühner
imGewicht von 4 Kilo aufwärts zum Preise von 85 Pfg. p. Pfd. frko. jed. Poststation versend. E. Koritschan, Geflügel-Export, Krapina — Töplitz, Kroatien. 28712

Zwei neue
Original Neuzenhauer-Zithern
zum ſofort. Selbſtſpielen u. 50 Gratisnoten um je 8 Mk. ſtatt 22 abzugeben. Neues Zeißglas, 12fach, ſtatt Mk. 215.— Mk. 140.— Druckapparat „Favorite" ſtatt Mk. 45.— Mk. 15.— Zeiß Klapp-Kamera ſtatt Mk. 325.— Mk. 180.—. Axel Paulſen Rennſchlittſchuhe m. Schuhen Mk. 20.— und verſchiedenes Andere alles Neu aus direkter Hand privat umſtändehalber abzugeben bei Zigarrengeſchäft A. L., Ludwigshafen a. Rh., Bismarckſtraße 65 a. Akkumulatoren werden billig geladen. 77185

Unterricht

Konſervatoriſch gebild. Dame erteilt **gründl. Unterricht im Klavierſpiel** ab 1. Januar. Offert. unt. M. K. 77194 an die Exped. d. Bl.

Ankauf

Zahle hohe Preiſe f. Möbel-Speicher- u. Kellerſachen. M. Neu, Riedfeldſtr. 27. 75995

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenſtände, wegen dringendem Bedarf 75280
zahle die höchſt. Preiſe
Kissin, T 1, 10
Laden — Tel. 2706.

Verkauf

Violine, Viola, Reformflöte, Tenorhorn zu verk. K 2, 17 part. r. 9894

Wenig geſpieltes 9896 **Klavier** für Mk. 400.— abzugeb. Rheindammſtr. 42, part.

Möbel
und gediegene
Wohnungs-Einrichtungen
nur Ia. Qualitäten
erhalten zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte
geg. bequeme, monatl. od. vierteljährl. Zahlung
zu Kassapreisen
unter Berechnung von nur 5% Zinsen b. streng gewahrter Diskretion u. kostenloser Anfahr.
Kein Kassieren durch Boten.
Versand auch nach auswärts. 76509
Bad. Möbel- und Betten-Industrie
Herm. Graff, Mannheim
Nur Schwetzingerstr. 34-40
Ecke Heinrich Lanzstr. 36

Groß. neuer geſchnitzt. **eichener Schreibtiſchſtuhl** m. Lederſitz für M. 32.— zu verk. Parkring 37III. 9895

Flaschenbier-Geschäft.
Eine in Mannheim gut eingeführte, auswärtige Großbrauerei ſucht zwecks Vergrößerung ihres Flaſchenbiergeſchäftes in Mannheim tüchtige, kautionsfähige Perſönlichkeit. Offerten unter Nr. 77193 an die Expedition d. Bl.

Zu Mannheim lagernde
Elektr.-Motor
Wolf, Kutter, Speckſchneidemaſchine, Füllmaſchine, Schleifſtein, Gewürzmühle und eine Transmiſſion gebraucht, billig abzugeben.
Konkursverwalter J. Schäfer-Worms.

Richard Kunze im Rathaus **Pelzwaren für Weihnachts-Geschenke** Telephon 6534
Gelegenheitskäufe in Eis- u. Braunbären-, Löwen- u. Leopardenfelle mit naturalisierten Köpfen.
25551

Buntes Feuilleton.

— **Die Wirkung der bulgariſchen Geſchoſſe.** Einen intereſſanten und lehrreichen Einblick in die Wirkungen und die Art der Verwundung, die die bulgariſchen Geſchoſſe bei den Kämpfen von Kirk-Kiliſſe und Lüle Burgas hervorgerufen haben, gibt der Bericht eines franzöſiſchen Mediziners, der unter der Führung des leitenden Chirurgen des franzöſiſchen Hoſpitals in Konſtantinopel Gelegenheit gehabt hat, die türkiſchen Verwundeten zu beobachten. Die Ausführungen, die in der Illuſtration veröffentlicht werden, zeigen zunächſt, daß in dieſem Kriege die Verhältniſſe der verſchiedenen Arten von Verwundungen weſentlich anders geweſen ſind, als man anzunehmen pflegte. Man hatte bisher vorausgeſetzt, daß — in groben Umriſſen — rund 10 Prozent der Verletzungen auf die Wirkung des Artilleriefeuers zurückzuführen ſeien; der blanken Waffe räumte man einen Prozentſatz von 5 bis 10 Prozent ein und 80 Prozent der Verwundungen glaubte man als vorausſichtliche Wirkungen des Infanteriefeuers betrachten zu müſſen. Im franzöſiſchen Hoſpital in Konſtantinopel hatte man Ende November gegen 150 Verwundete in Pflege, alles Leute, die ohne Auswahl aufgenommen worden waren. Die Unterſuchung zeigte bald, daß bei dieſen 150 aufs Geratewohl aufgenommenen Verletzten bei der Mehrzahl die Verwundungen auf Schrapnellgeſchoſſe zurückzuführen waren. Die Art der Verletzungen muß das Mißtrauen zerſtören, mit dem man vielfach der Durchſchlagskraft der Schrapnellkugel gegenübertrat. Die Verwundungen ſind zum größten Teil ſehr tief, bei einem der Verletzten hat eine verirrte Schrapnellkugel den ganzen Bruſtkorb durchſchlagen und drang hinab bis in die Lebergegend. Im Gegenſatz dazu zeigt es ſich, daß, wie bereits vermutet, die durch Infanteriegeſchoſſe hervorgerufenen Verwundungen verhältnismäßig leicht und verblüffend ſchnell heilten. Als tödlich erweiſen ſich hier wirklich nur die Geſchoſſe, die wichtige Organe treffen, etwa das Herz, den Magen, die Eingeweide und bisweilen auch die Leber. Dagegen werden Soldaten, bei denen das Geſchoß den ganzen Körper durchfuhr, bereits nach wenigen Tagen als geheilt entlaſſen. Ein Beiſpiel: Bei einem Manne drang das Infanteriegeſchoß am Genick ein, durchquerte den Bruſtkorb, durchbohrte eine der Lungen: der Mann wurde nach zehn Tagen entlaſſen, er war vollkommen wieder hergeſtellt. Der leitende Chirurg Dr. Lacombe weiſt beſonders auf die überraſchende Tatſache hin, daß bei Verwundungen durch moderne Infanteriegeſchoſſe Eiterungen ausbleiben. Das Geſchoß iſt, wenn es den Körper erreicht, vollkommen aſeptiſch. Die intenſive Gasverbrennung der modernen Pulverarten, die Reibung des Geſchoſſes im Gewehrlauf, die ſchnelle Erhitzung und die gewaltige Geſchwindigkeit reinigt die Metallhülle von allen Fremdkörpern und das Geſchoß iſt ſo frei von Fremdkörpern, wie nach einem Alkoholbad. Die von Dr. Lacombe aus den Wunden entfernten Kugeln zeigten zudem nur ſehr geringe Formveränderungen. Infolgedeſſen ſind die Verwundungen viel einfacher als die der früher verwandten Bleikugeln, die ſich beim Einſchlag abplatten, die Gefäße zerreißen, Stoffetzen mit in die Wunde reißen und dadurch faſt regelmäßig ſchwere und langwierige Eiterungen hervorriefen. Dieſe humanere Wirkung des modernen Infanteriegeſchoſſes tritt jedoch nur dann ein, wenn nur Weichteile getroffen werden. Trifft die Kugel unglücklicherweiſe auf Knochen, ſo iſt durch die gewaltig geſteigerte Durchſchlagskraft die Erſchütterung ſehr groß, und es kommt häufig zu Knochenzerſplitterungen, durch die die umliegenden Gewebe zerſtört werden, ſo daß die Verletzung kompliziert wird. Aber die Verwundungen von Schrapnellkugeln ſind ſtets die ſchwereren, weil dieſe Kugeln im Gegenſatz zu dem Infanteriegeſchoſſe ſehr ſtarke Formveränderungen erleiden, ja häufig ſind die Kugeln vollkommen abgeplattet. Die Folge iſt natürlich, daß die Wunden viel unregelmäßiger werden und die Gefäßzerſtörung einen viel größeren Umfang erreicht.

— **Der Kaiſer als Weihnachtsmann.** Jetzt in den letzten Tagen vor Weihnachten wird im kaiſerlichen Schloſſe eifrigſt gearbeitet, um alle die vielen Wünſche zu befriedigen, die aus allen Teilen des Reiches und ſogar von Deutſchen des Auslandes an den Kaiſer herangetreten ſind und nach angeſtellten Unterſuchungen der Erfüllung für würdig erachtet wurden. Natürlich können nicht alle Bitten erhört werden, da ihre Zahl zu groß iſt und da nicht ſelten genug Hinderniſſe vorliegen. Wo es nur angängig iſt, wird aber jedem Bittenden vom Kaiſer gern zu Weihnachten eine Freude bereitet. Die amtlichen Stellen, die mit der Erledigung dieſer Angelegenheiten betraut ſind, wiſſen auch, daß der Kaiſer es gern hat, wenn nicht allzu ſcharf nachgeforſcht wird, und daß er es auch wünſcht, daß lieber zwei Unwürdige Geſchenke erhalten, als daß ein Würdiger übergangen wird. Beſonderen Wert legt der Kaiſer darauf, daß alle die bewilligten Geſchenke auch zur rechten Zeit und ſpäteſtens am erſten Weihnachtstage im Beſitz der Beſchenkten ſind. Die Geſchenke ſelbſt ſind ſehr mannigfacher Art. An eine Stelle geht eine Gabe, welche den Empfänger vor der äußerſten Not ſchützt, ein andermal iſt wieder die Bitte eines kleinen Knirpſes nach einem Schaukelpferd oder einer Uniform erfüllt worden. Andere erhalten wieder die Mittel zu irgend einem Lieblingsſtudium, wenn die Begabung und die Befähigung dazu von maßgebender Seite anerkannt worden iſt. Die breite Ausdehnung dieſer Liebestätigkeit des Kaiſers zu Weihnachten läßt ein Eingehen auf Einzelheiten nicht zu. Es ſei nur geſagt, daß alle Kreiſe und Bevölkerungsſchichten ſich gerade zu Weihnachten an ihren Kaiſer wie an einen Vater wenden, ſodaß im Weihnachtsfeſt das ſchöne trauliche Verhältnis, welches zwiſchen dem deutſchen Volk und ſeinem Kaiſer beſteht, am beſten zum Ausdruck kommt. Im Kreiſe der engeren Familie iſt der Kaiſer auch ſehr gern als „Weihnachtsmann" geſehen, da er es vortrefflich verſteht, jedem den Wunſch von den Augen abzuleſen. Er weiß für jedes Familienmitglied eine beſondere Ueberraſchung, wenn im Muſchelſaal die Chriſtbäume und Geſchenktiſche am Weihnachtsabend aufgeſtellt ſind. Jedes Glied der Familie erhält einen beſonderen Baum, unter dem ſich das Geſchenk des Kaiſers befindet. Er achtet darauf, daß keiner vorzeitig erfährt, was er ihm zugedacht hat. Vor der Familientafel, die im Jaſpisſaal meiſt ſtattfindet, begibt er ſich in den Muſchelſaal in Begleitung eines Dieners, der die Geſchenke wohlverpackt und verſiegelt trägt. Der Kaiſer ſtellt jedes Geſchenk ſelbſt unter den dazu beſtimmten Baum und läßt dann den Saal für jeden anderen verſchließen. Um fünf Uhr findet dann meiſtens die Familientafel ſtatt, während der die Lichter auf den Chriſtbäumen angezündet werden. Nach Beendigung der Tafel, an der alle Familienmitglieder teilnehmen, führt der Kaiſer perſönlich alle Anweſenden in den Muſchelſaal, der erſt jetzt geöffnet wird. Das ganze Schloßperſonal wird von der Kaiſerin beſchenkt. Aber für die Soldaten bleibt nach altem Brauch der Kaiſer der Weihnachtsmann. Es iſt bekannt, daß er am Weihnachtsabend in der Kaſerne an der Feier der Soldaten teilnimmt. Auf dem Gange vom Schloß zur Kaſerne erhalten die Schildwachen ein neugeprägtes Goldſtück mit dem Bildniſſe des Kaiſers. — Auch die Kaiſerin hat als „Weihnachtsmann" an dieſem Tage alle Hände voll zu tun. Am Vormittag läßt ſie es ſich nicht nehmen, in Waiſenhäuſern, Krankenhäuſern uſw. perſönlich die Geſchenke zu verteilen, die ſie ihnen zugedacht hat. Nicht ſelten ſteigt ſie auch in irgend einem Hinterhauſe vier Treppen hoch, um eine treue Dienerin zu belohnen und zu erfreuen. Dieſe Arbeiten, die nicht ſelten anſtrengend ſind, gehören aber zu der Feſtſtimmung, die für die Kaiſerin der Heilige Abend hat.

— **Die Entführung einer achtzigjährigen Geliebten.** In der Station Werebje an der Nikolaibahn wurde kürzlich, ſo berichtet der „H. C.", ein überaus merkwürdiges Paar getraut. Es war der 47jährige Witwer S. Degjarew und ſie die achtzigjährige Witwe Caljaſina. Das Altersverhältnis des jungen Ehepaares iſt ja an ſich nicht ſehr außergewöhnlich; das Eigenartige dieſes Falles liegt vielmehr darin, daß wir es diesmal mit einer regelrechten Liebesheirat zu tun haben. Degjarew, der aus erſter Ehe ſieben Kinder ſein eigen nennt, war von heißer Liebe zu der Achtzigjährigen entbrannt. Seine Neigung wurde auch erwidert; aber die Verwandten der „jungen" Frau wollten von der neuen Ehe nichts wiſſen, und ſie bewachten ſie in ihrem Hauſe ſcharf. Da hat denn der neue Romeo zu einem kühnen Entſchluß ſeine Zuflucht genommen. Bei Nacht und Nebel drang er in dem Hauſe der Geliebten ein, täuſchte die Wachſamkeit der hartherzigen Verwandten und entführte glücklich die Auserwählte ſeines Herzens. Nun ging es auf und davon, bis die erwähnte Station erreicht war, wo das ungleiche Paar ſich feierlich trauen ließ. Dieſe Affäre wird noch ein unangenehmes Nachſpiel für den Geiſtlichen haben, der wegen der Vornahme der originellen Trauung zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden ſoll.

Die Güte
der Salamanderstiefel hat der Marke den Weltruf geschaffen.

Die Zufriedenheit
unserer Abnehmer wirbt uns stets neue Freunde.

Fordern Sie Musterbuch.

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

MANNHEIM
P 5, 15|16
Heidelbergerstrasse.

Eigene Geschäfte im Reich und im Ausland:

Berlin W, Friedrichstraße 183
Berlin SW, Friedrichstraße 221
Berlin N, Friedrichstraße 118-119
Berlin SW, Friedrichstraße 204
Berlin C, Königstraße 47
Berlin C, Rosenthalerstraße 1
Berlin W, Potsdamerstraße 5
Berlin W, Tauentzienstraße 15
Berlin NW, Turmstraße 9
Berlin N, Badstraße 20
Berlin NO, Gr. Frankfurterstr. 103
Berlin S, Oranienstraße 42
Berlin W, Martin-Lutherstraße 3
Friedenau, Rheinstraße 1-3
Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 126
Aachen, Friedrich-Wilhelmpl. 5
Bonn, Remigiusstraße 34
Braunschweig, Damm 4
Bremen, Sögestraße 45
Breslau, Schweidnitzerstr. 38-40
Breslau, Graupenstraße 12
Cassel, Obere Königstraße 31
Chemnitz, Innere Johannisstraße 2 (am Markt)
Cöln, Hohestraße 82
Cöln, Breitestraße 70
Danzig, Langgasse 38
Dortmund, Westenhellweg 16
Dresden, Seestraße 3
Düsseldorf, Schadowstraße 18
Elberfeld, Herzogstraße 27
Essen, Limbeckerstraße 43
Frankfurt a. M., Roßmarkt 15
Frankfurt a. O., Regierungsstraße 19
Halle a. S., Leipzigerstraße 100
Hamburg, Gr. Johannisstraße 15
Hamburg, Steindamm 63
Hamburg-Altona, Große Bergstraße 25
Hamburg-Barmbeck, Hamburgerstraße 43
Hamburg-Eimsbüttel, Eimsbütteler Chaussee 20
Hannover, Gr. Packhofstraße 11
Linden v. Hannover, Deisterstraße 7
Kattowitz, Johannesstraße 4
Königsberg i. Pr., Kantstraße 10 B
Leipzig, Grimmaischestraße 15
Magdeburg, Breiteweg 55
Mainz, Gutenberg-Platz 2
Mannheim, P 5 15/16
Mülheim a. d. Ruhr, Bachstraße 46
München, Weinstraße 4
Nürnberg, Karolinenstraße 25
Posen, Wilhelmsplatz 7
Potsdam, Nauenerstraße 34
Saarbrücken, Bahnhofstraße 54
Spandau, Breitestraße 20
Steglitz, Schloßstraße 30
Stettin, Breitestraße 28/34
Straßburg i. E., Meisengasse 14
Stuttgart, Königstraße 19a
Wiesbaden, Langgasse 3

WIEN I, Kärntnerstr. 1-3
BASEL, Freiestraße 3
ZÜRICH, Bahnhofstr. 72
AMSTERDAM, Kalverstraat 165
ROTTERDAM, Noordblaak 43
PARIS, 23 Avenue de Clichy
BRÜSSEL, 35, Rue Neuve
PARIS, 127 Boulevard Sebastopol

Einheitspreis
für Damen und Herren
M. 12.50

Luxusausführung
für Herren und Damen
M. 16.50

Zu vermieten

C 2, 8, 2. St. 6 Zim. u. Magdzimm. an ruh. Familie zu verm. April 1913. 40140

D 1, 9
schöne helle Etagenwohnung 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April ev. früher zu vermieten. Näh. A 3, 2 part. rechts Nachmittags. 40208

D 1, 2, Balkon-Wohnung 4. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu vermiet. 40245 J. J. Quilling.

D 1, 11
Schöne 3 Zim. für Arzt, Architekt od. Anwalt sehr gut geeignet sof. oder per 1. April zu vermieten. Näh. Konditorei Wellenreuther D 1, 11. 40450

F 8, 16a (Jolenstr. 33), 2. St., sch. 2 od. 3 Zim. u. Küche m. Zub. z. [illegible]

H 2, 6
4. St. 4 Zim., Küche, Bad etc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 31. Tel. 2007.

H 7, 17 Nähe Luisenring 7 Zimm. i. Etg. Balkon, Diele, Dienertreppe, reichl. Zub. p. sof. od. sp. z. v. Preis M. 1800. Näh. S 6, 23 III. 40451

J 3a, 5 II. 3 Zimmer-Wohnung z. vermieten. Näh. Laden. 9907

K 2, 19 Schöne Wohn. 4 Zimm., Bad und Zubehör sofort oder per 1. April zu vm. 9405

K 3, 4
II. Seitenbau 1. 3. u. 2. sof. beziehb. zu vm. 40440 Näh. Eichbaumbrauerei.

L 8, 14 Bismarckstr. 3. St. 6 Zimmer und Zubeh. z. v. 40209

L 13, 1 leer. Parterrezim. zu verm. 9735

L 15
nächst Bismarckstraße.
Schöne geräumige 40238
8 Zimmer-Wohnung
mit Zub., Sanftr. etc. preiswert zu vermieten. Näh. Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 1023.

L 13, 16 5 Zimmer und Zubehör z. vm. Näheres part. 9838

P 7, 9 Nähe Wasserturm 3 u. 4 Zimmerw., Balkon u. Zub. p. 1. Apr. ev. früh. z. v. Näh. S 6, 23 III. 40450

M 1 Nr. 10
Weg. Wegz. ist Part.-Wohn. 5 Zimm., Küche auch als Büro m. Lager ev. als Wohn. p. 1. Jan. od. spät. z. v. Die Wohnung wird neu hergericht. Anzus. b. Ph. Eck i. Hause. 40490

M 7, 8
herrschaftliche, völlig neu hergerichtete 13816
9 Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch zu vermiet. Näheres 2 Treppen.

N 4, 17 1 Tr. Kapuzinerplatz: 7 Zimmer-Wohnung, Gas, elektr. Licht, Speisek. u. Bad nebst Zub. p. 1. April od. früher zu verm. Näh. Dr. Lange, 19, Teleph. 3105. 40384

P 7, 24 2. St.
Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarden u. Zubehör sofort z. verm. 40098
Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 846.

O 6, 3 8 Zimmer-Wohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr. für Bur. oder Geschäftszwecke zu vermieten. 40030
Näh. O 6, 3, Eckladen.

Q 7, 16, Friedrichsring 3 Treppen, große Wohnung, 8 Zimmer, Bad und Zub. auf 1. April günstig zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 40116

T 6, 7
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April 1913 preiswert zu vermiet. Näheres daselbst, 2. Stock links oder T 1, 6, 2. St. Büro. 40416

U 1, 14, Breitestr.
Ecke Friedrichsbrücke geräumige 4 Zimmerwohnung 1 Treppe hoch, freie Lage, per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15. Tel. 308.

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
ist 6 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör wegzugshalber zu verm. 40001
Näher. Karl F. Decher, das. oder Tel. 1296.

Alphornstraße 43 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst. 9887

Bismarckplatz 5 Seitenb. 10: 5 Zimmer-Wohng. u. Zub. p. 1. April z. v. Näh. 1 Tr. b. P. Brennd

Collinistr. 12
3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekam. p. sofort od. später z. vm. Näh. 2. Stock. 40535

Elisabethstr. 7 bei Stadterweiterung im 3. St. schöne sehr. Wohn. v. 4 Zim. Küche u. Vorratskammer weg. Vers. p. 1. Jan. 1913 an ruh. Leute zu verm. Näh. part. od. 3. St. das.

Eichendorffstr. 37,
part. u. 2. Stock, schöne helle Wohnungen, 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Zu erfragen Käfertalerstraße 79. 40220

Emil Heckelstr. 3
Neubau, schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde per 1. März zu verm. Näh. Collinistr. 18 bei Franz. Teleph. 3862 40128

Zu vermieten
Friedrichsring 4
3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim., 1 Kammer, nebst Zubehör per sofort. Näh. Schubertstr. 4. I.

Friedrichsring 16
schöne 7 Zimmerwohnung per 1. April preiswert zu vermieten. Näh. parterre. 9465

Gontardstraße 22
schöne 4 Zimmer-Wohnung wegzugsh. p. 1. Jan. billig zu verm. 40213

Hafenstraße 26,
part., 4 Zimmer u. Küche per 1. Januar bill. zu vm. Zu erfr. bei Karl Schifferdecker, i. alt. Schiffer-Börse Jungbuschstr. 26. 9875

Jungbuschstr. 8
Schöne 7 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. 40375
Näher. im Papierladen.

Lamenystraße 9
Parterre 6 Zimmer, Bad u. Zubehör auf April zu vermieten. Auskunft daselbst nur 4. Stock. 40133

Kronprinzenstr. 36 2. St. 2 od. 3 Zim. Wohn. z. verm. eventl. auch Werkstr. 9180

Besonders vorteilhaftes Angebot
in
40729

Herren-Wäsche

Zum Weihnachtsfeste bringe ich alle Genres Herren-Wäsche in **anerkannt guten Qualitäten**, ausgezeichnet durch **tadellose Passform**, **peinlich exakte Verarbeitung** und **billige Preise**.

Besonders zu empfehlen:

Oberhemden	in bunt Mk. 8.—, 7.—, 6.—, 5.—,	3.90
Oberhemden	in weiss Mk. 7.50, 6.50, 5.—,	4.50
Uniformhemden	in allen Grössen Mk. 5.—, 4.40,	3.10
Nachthemden	in reicher Auswahl Mk. 5.50, 5.—, 4.20,	3.75
Kragen	in allen Weiten ½ Dtz. Mk. 5.—, 4.25, 3.50,	2.75
Schlafanzüge	in Oxford und Flanell Mk. 14.—, 12.—, 10.—,	8.50

Taschentücher
in grossen Massen vorrätig, besonders billig.

Unterzeuge
in allen Grössen und Weiten: neben anderen Fabrikaten, Niederlage von System Dr. Lahmann u. Prof. Dr. Jäger.

Krawatten
in grosser Auswahl und für jeden Geschmack. Stets Modeneuheiten.

Socken
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in Wolle, Baumwolle und Seide.

Leo Rosenbaum

Wäschefabrik mit eigener Anfertigung

M 1, 4 Mannheim Nächst dem Kaufhaus

Kleinmöbel-Weihnachts-Geschenke

Klubsessel
Flurgarderoben, Nähtische, Haus-Apotheken
Blumenkrippen, Büstenständer etc
in enormer Auswahl, zu billigst. Preisen

Möbel-Spezialhaus
J 1, 12 **A. Straus & Co.** J 1, 12

Hebelstraße 17, 3. St.
Herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. 40312
Näheres Brahmsstr. 12 4. Stock, Tel. 2068.

Lindenhofstraße 20
2 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen Wirtschaft daselbst. 40361

Max Josephstr. 14
Schöne 6 Zimmer-Wohn. neu hergericht. mit reichl. Zubehör sof. od. 1. April zu vermieten. 40438
Näh. daselbst 3. Stock.

Moltkestraße 5
1 Trepp., schöne 6 Zim.-Wohnung u. a. Zub. nächst Bahnhof u. Kunsthalle weg. Wegzug per 1. April 913 zu vermieten. 9465

Neckarauerstr. 67
2 Zimmer, 1 Kammer und Küche, z. sof. od. sp. z. vrm. Näh. b. Heil das. Tel. 6895 40350

Oststadt. Villa
1. Etage, 6-9 Zimmer, Zentralh., Elektr., p. April z. v. [illegible] 9328

Oststadt
Elegante Wohnung, 6 Zim. part. nebst 4 hellen Souterr.-Räumen per 1. April zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 1, 4 Tel. 595 Breitestraße. 40406

Oststadt, Elisabethstr. 7,
elegante 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör Gas u. evtl. elektr. Licht, per 1. April 1913 zu vm. Näh. part. daselbst im Colonialw.- u. Delikatessengeschäft. 40251

Rupprechtstr. 13
2. Stock, herrschaftl. 6 Zim.-Wohng. m. all. Zubeh., Gas, elektr. Licht per 1. April zu v. 40495

Rosengartenstraße 16
schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmer mit anschließenden 2 Souterrainräumen, auch für Bureau geeignet per 1. April 1913 zu vermieten. 40248
Näh. parterre daselbst.

Rheinvillenstraße
1 Treppe hoch 5 Zimmer Küche Bad und Mans. p. 1. April zu vermieten. Näh. Telefon 2928 40443

Rheinstraße 4
4. St. elegante 7-Zim.-Wohng., elektr. Licht, Bad u. all. Zub. p. Jan. od. spät. zu vm. Näh. part. 40481

Schimperstraße 6
1. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Mans. p. sof. zu vermieten. Näheres Mittelstr. 4, part. 40473

Tattersallstraße 7
3. St., 4 sch. Zim., Küche u. Mans. sof. od. spät. zu verm. Preis 56 Mk. Anzusehen mittags v. 2-3 Uhr. 9706

Tullastraße 19
7 Zimmer-Wohnung u. kl. Wohnung zu vermieten. Aufr. von 8-11, 3-5 Uhr Büro Goethestr. 4. 40085
Georg Dörflein.

Verschaffeltstr. 15/17
mod. 3 u. 4 Zimmerwohnungen, Bad, Speisek. u. Zubeh. (Neubau Eck.) p. 1. Apr. z. v. Näh. K 3, 10, 2. St. 9404

Eck-Neubau
Richard Wagner- und Karl Ludwigstraße 14 elegante 4-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubeh. Gas, Elektr. u. Kohlenaufzug per 1. April 1913 zu vermieten; ebendaselbst 2 Souterrainräume.
Näheres G. Schmitt, Bachstraße 5, 4. Stock und Telephon 584. 40370

Heidelberg.
In schöner Lage (Villa) ist zum 1. April 1913 eine Wohnung (parterre) 8 Zimmer, Bad und sonst. Zubehör, Garten zu vermieten. Zu erfragen Hammer, F 7, 1.

Heidelberg.
Zu vermieten:
Im Waldparkchen, Haus Steigerwald 61, inmitten von Park und Wald Wohnung von 7 Zimmern, großer Diele, Bad, Dienertreppe, sowie sämtl. Nebenräumen, Autohalle, groß. Garten, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Entstaubungsanlage, kaltem und heißem Wasser in allen Räumen. (Hausmeister im Hause). Die Wohnungen können jederzeit angesehen werden. Mietpreis Mk. 2600 bezw. 3000. Näheres durch
Martin Göhelmann, Heidelberg, Hauptstr. 25.